

Wiesbadener Tagblatt.

Luftzage: 10,000.
 Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
 vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
 Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
 Die einspaltige Harmonizelle ober,
 deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
 Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
 holungen Preis-Ermäßigung.

N. 230.

Mittwoch, den 2. October

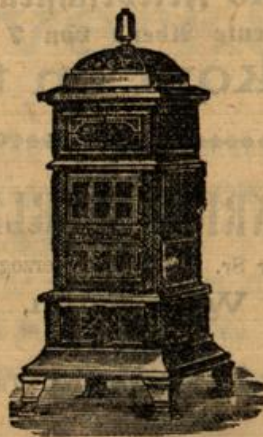
1889.

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

eisernen Oefen jeder Art,

und zwar besonders unseren

Kronjuwel,
amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, sowie mit Majolika-Einsatz in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Wir liefern eiserne Oefen aller Systeme und empfehlen in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, mit und ohne Schüttelrost,
 von 20 Mk. per Stück an,
Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,

schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per Stück an,
 gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

10830

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 und 4 Bahnhofstrasse 3 und 4.

Telephon No. 101.

Federn

10299

zum Waschen, Färben und Krausen bitte ich
 in dem Putz- und Modenwaaren-Geschäft von
Heinrich Zahn, Kirchgasse 28,
 abgeben zu wollen. **J. Quirein.**



Hosenträger, größte Auswahl,

August Weygandt,

Langgasse 8.

empfehl

3588

100 Dkd. Hanspantoffeln

mit Filzsohlen und Filzfutter,

10421

per Paar nur **60 Pfg.**

empfehl

Franz Führer's Bazar,
 nur Ellenbogengasse 2.

500 Harmonika's a Mark 3.50 zu verkaufen
 Webergasse 46.

10009

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. October, Mittags 12 Uhr,
werden in dem Hofe Kirchgasse 47 hier 3 Kühe öffentlich gegen
Baarzahlung meistbietend versteigert.
Wiesbaden, den 1. October 1889.

361

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bäcker-Genossenschaft.**Außerordentl. General-Versammlung****Donnerstag, den 3. October c.,****Vormittags 11 Uhr,**

in der „Herberge zur Heimath“.

Der wichtigen Tagesordnung halber bittet um allseitiges
Erscheinen

11084

Der Vorstand.

**Weinstube J. Sinss,****43 Friedrichstraße 43.**

Heute Abend von 7 Uhr ab:

Kalbskopf en tortue.**HEINRICH SPERLING,**Hof-Tapezireur Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau,
Wiesbaden,Taunusstrasse
43.Taunusstrasse
43.**Möbelfabrik & Lager.**Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.Grösste Auswahl
von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 14988**Koffer**in allen Größen, Hand- und Reise-Taschen empfiehlt zu
den billigsten Preisen 11048**Fr. Krohmann, Sattler,**
Säuerergasse 10.**Gekochte Fleischreste** per Pfd. 25 Pfg. ab-
zugeben Rheinstraße 15.**Äpfel** per Pfd. 12 Pfg. Schachtstraße 9 bei **W. Brummer.****Specialität und größte
Auswahl
in
Corsets**für Damen, Mädchen und Kinder,
von den billigsten bis zu den
hochfeinsten Sorten, in den
besten deutschen, Pariser,
Brüsseler und Wiener
Fabrikaten.**Geradehalter, Leib-
binden und Frauen-
Corsets** nach ärztl. Vorschrift.**Patent-Corsets** für magenleidende Damen.Anfertigung nach Maß, sowie nach Muster in
kürzester Zeit unter Garantie für tadelloses Sitzen.**Corsetschoner** in Baumwolle, Flor und Seide
in allen Farben von 85 Pf. an. 11028**S. Winter Nachf.,**
Langgasse 39.Auswahl-
Sendungen nach
auswärts franco.Das Waschen und
Repariren auch bei
mir nicht gekaufter
Corsets w. prompt
und billig besorgt.Bei Auswahl-
Sendungen bitte
genaue Taillen-
weite und Farbe
anzugeben.**Spiegel.**

8792

Grösste Auswahl. Fabrikpreise.
H. Reichard, Michelsberg 7
und Taunusstraße 10.

Frisch gefangene

Krammetsvögel

empfehlenswert

Joh. Geyer, Hoflieferant,
Fernsprechstelle 47. 3 Marktplatz 3. 11074 **Seemuscheln, ger. Flundern**
Säringe, Büclinge, H. Nale, Seezungen, Cablian,
Hechte, Zander, Schellfische und Krebse empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.**Auf Hofgut Geisberg** sind für den Winter
vorzügl. gelbe, sächsische Zwiebelkartoffeln der Centner zu 3 Mk.
Frührosen, Schneeflocken und Imperator der Centner
zu 4 Mk. und Salatkartoffeln der Centner zu 5 Mk. abzulassen.**Kaufgesuche**1/4 Theater-Abonnement (Parterreloge, Vorderstg.)
kaufen gesucht Albrechtstraße 13, 1 Treppe.Ankauf v. Kleidern, Schuhwerk, Möbeln, Pfandscheinen
von **A. Kneip**, Frankenstraße 13. Bestellung bitte per Post.**Albreise halber**wird sofort ein gelber, ächter Dachshund, höchstens 3 Monate
alt, zu kaufen gesucht Bleichstraße 26, B., Nachm. zwischen 4 u. 5 Uhr.

Marktstrasse 6

(im „Chinesen“),

M. Jsselbacher,

Marktstrasse 6

(im „Chinesen“),

empfehl

alle Neuheiten in Putz- und Modewaaren.

**Modell-Hüte**

stehen zur gefälligen Ansicht.

Costumes werden nach Maass angefertigt.

11026

In meinem Ausverkauf

befinden sich

- ca. 2000 Stück **Tricot-Tailen für Damen,**
 „ 500 „ **Tricot-Tailen für Kinder,**
 „ 200 „ **Tricot-Knaben-Anzüge,**
 „ 600 „ **Tricot-Kleider für das Alter bis zu 12 Jahren,**
 „ 150 „ **Tricot-Kinder-Jaquettes.**

Nur gediegene, gute Qualitäten zu wirklich bedeutend ermässigten Preisen.

W. Thomas, 23 Webergasse 23,
 Special-Geschäft für Tricotwaaren.

282

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß gemäß freundschaftlicher Uebereinkunft Herr **W. Heuzeroth** in **Wiesbaden** die seit her verwaltete General-Agentur unserer Gesellschaft mit dem heutigen Tage niedergelegt hat und daß wir zum Nachfolger denselben

Herrn J. Meier, Immobilien-Agentur,
 Taunusstraße 29 in Wiesbaden,

ernannt haben.

Frankfurt a. M., den 1. October 1889.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft
 gegen Wasserleitungsschäden.

Der Vorstand: **H. Kleeberg.** 11049**Lebendes Geflügel**

zu verkaufen

auf dem Markt und Diebeggasse 32.

Fünfhundert

neue **Damen- und Kinder-Regenmäntel** aus vorzüglichen Stoffen, in allen Weiten und Grössen, werden zu erstaunend, noch nie dagewesenen billigen Preisen abgegeben. 370

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,
 Marktstrasse 30, „Gasthof zum Einhorn“.

Blau- und blauangige Pfälzer, sowie gelbe Westwälder Kartoffeln lade Donnerstag und Freitag zwei Waggons aus. Liefere diese in nur Ia Qualitäten billigt und franco Haus. Bestellungen und Proben **Michelsberg 9.** 11076
Ferd. Alexi.

Morgenkleider, Unterröcke

von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten**
Genres in **grossartiger** Auswahl zu **billigsten**
Preisen. 370

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Zum Umzug.

Putztücher, gestümt, sowie am Stück, von 25 bis 50 Pf.,
prima Fensterleder 40, 50, 75 Pf. und 1 Mk., alle Arten
Schwämme von 25 Pf. bis 2 Mk., sämtliche Sorten **Bürsten**,
Fensterstäuber, **Sandbesen**, **Bodenbesen**, **Leppich-**
besen und **Straßenbesen**. Ebenso **Ausflopper** und
Thürmatten von den billigsten bis zu den feinsten.

Mache besonders auf meine **Puheimer**, Eisenblech verzinkt,
zu Mk. 1.10, 1.30, 1.50 aufmerksam. **Wassereimer**, beste
Qualität, fein lackirt, per Stück nur Mk. 1.50 und alle nur denkbaren
Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel empfiehlt

Franz Führer's Bazar,

nur **Ellenbogengasse 2.** 10423

Abtheilung für bessere Artikel.

Goldspiegel-Ausverkauf.

Eine größere Parthie einfacherer **Goldspiegel** verkaufe, um
hiermit zu räumen, **unter dem Selbstkostenpreise.**

Sobald empfehle mein reichsortirtes Lager in allen Arten
Holz- und Polstermöbeln, **compl. Einrichtungen**,
sowie einzelne Gegenstände in jeder Holz- und Stylart.

Garantie für solide Arbeit. — **Billige Preise.** —
Prompte Bedienung. 9731

Wilh. Schwenck,
Wilhelmstraße 14.

Bei Gelegenheit des Umzuges

bringe ich meine 11058

Putzeimer jeder Art von 50 Pfg. an,
Putztücher 2 Stück zu 50 Pfg.,
Abseifbürsten 2 Stück zu 50 Pfg.,
Bodenbesen aus reinen Borsten zu 1 Mk.,

ferner zur **Zimmer-Decoration:**

Wand- und Eck-Etagären 2 Stück zu 50 Pfg.,
Kleiderhalter mit starken Eisenhaken,
Wandmappen, **Bürstenkasten**, **Feuerzeuge** etc.

in empfehlende Erinnerung. Viele Neuheiten.

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2.
(Inh.: J. F. Führer), | Marktstrasse 29.

Frankfurter Bratwürstchen, neue Linsen, Teltower Rübchen

empfehl

Ed. Böhm, Adolphstrasse 7. 9776

Heute **Mittwoch**, den **2. October.**

Musikalisch-declamatorische Soirée

im 10813

grossen Saale des Casino, Friedrichstr. 22.

Unter Mitwirkung der Damen

Grossherzogl. Kammersängerin **Frl. Galfy** (Sopran) aus
Mainz, Frau **Mary Misch** (vom Gärtnerplatz-Theater in
München), **Anna Bezold** (Alt), Concertsängerin (Schülerin
der Frau Dr. Peschka-Leutner), **Frl. E. Bieger**, Pianistin
aus Wiesbaden, und des Herrn **Robert Misch**.

PROGRAMM.

I. Theil.

Scene der **Andromache** (Noch lagert
Dämmerung) aus „Achilleus“ **Max Bruch.**
Gesungen von **Frl. A. Bezold.**

Parzenlied mit vorhergehendem Monolog
aus „Iphigenie“ **Goethe.**
Rezitiert von Frau **Mary Misch.**

Arie der **Katharina** a. d. 4. Act der
„Bezähmten Wiederspänstigen“ **Götz.**
Gesungen von der Grossherzogl. Kammer-
sängerin **Frl. Galfy.**

Ballade vom Haideknaben **Hebbel.**
mit melodramatischer Begleitung von . **Schumann.**
Rezitiert von Herrn **Robert Misch.**

II. Theil.

Polonaise **Moszkowski.**

Nocturne **Chopin.**

Poika Caprice **Raff.**
Frl. **E. Bieger** (Clavier).

Humoristische Dialektdichtungen:
's **Bärbele** (schwäbisch) **Mary Misch.**
Gute Bekanntschaft (bavrisch) **Stieler.**
Rezitiert von Frau **Mary Misch.**

O lass dich halten, goldne Stunde **Jensen.**

Feldeinsamkeit **Brahms.**

Widmung **Schumann.**
Gesungen von **Frl. A. Bezold.**

Was ist ein Weib? In verschiedenartiger
Beleuchtung angesehen (humoristisch). **Ernst Eckstein.**
Rezitiert von Herrn **Robert Misch.**

Wanderschwalbe **Rubinstein.**

Mein Liebster ist ein Weber **Hildach.**

Pur dicesti o bocca, bocca bella **Lotti.**

Gesungen von der Grossherzogl. Kammer-
sängerin **Frl. Galfy.**

Die Clavierbegleitung hat **Frl. E. Bieger** übernommen.

Anfang 8 Uhr. — Ende gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Reservirter Platz **Mk. 3.—**, Nichtreservirter Platz **Mk. 2.—**

Kassenöffnung: Abends 7 Uhr.

Ein **Vorverkauf** findet statt in den Buch- und Musikalien-Handlungen von **Jurany & Hensel** (Langgasse 43),
Wagner (Langgasse 9), **Feller & Gecks** (Langgasse 49),
Wolf (Wilhelmstrasse 30), **Wickel & Siemerling**
(Wilhelmstrasse 2a), **Schellenberg** (Kirchgasse 33).

1889er ächte

Havana-Cigarren

sind in größerer Auswahl eingetroffen. 11013

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a,
am „Kaiser-Bad“.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Costüme- und Mäntel-Confection. Seiden- und Modewaaren.

Specialität:

Anfertigung nach Maass!

Neuester Schnitt, vorzüglicher Sitz und tadellose Arbeit garantirt.

Prachtvolle neue Modell-Costüme und Mäntel,

sowie eine **grossartige Auswahl der neuesten Stoffe** für
Herbst und Winter sind eingetroffen. 9991

Mein Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

(letztere nur für Knaben von 8 Jahren aufwärts)

ist nunmehr vollständig assortirt. Die billigsten, **streng festen**
Preise sind auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Jean Martin,

47 Langgasse 47.

Ganzes Schmalz per Pfd. 70 Pfg. empfiehlt 10062
L. Behrens, Langgasse 5.

Neues Sauerkraut per Pfd. 8 Pfg., Str. 6 Mt.
F. Köhler, untere Friedrichstraße 14 (Thoreing.) 10039

Verschiedenes

Bekanntmachung.

Das Geschäftszimmer der Königlichen Bauinspektion für die Baupolizei-Geschäfte befindet sich **Adelheidstraße 18**, 1 Treppe
Harms, Kgl. Regierungs-Baumeister. 11073

Von heute an wohne

Adelheidstraße 42.

Gg. Wilh. Weidig,
Weinhandlung.

Portraits in Kreide oder Oel verfertigt
billigt W. Rücker, Maler,
Ablerstraße 57.

Modes. Alle Arten Putzarbeiten werden angen. und in
u. außer dem Hause bes. Ablerstr. 63, I r. 11066

 **Damenkleider** werden angefertigt Lang-
gasse 19, 2. Etage.

Zu den Cyclusconcerten im Curhause werden für sechs Abende
zwei nebeneinander liegende, **erste nummerierte Plätze** gesucht.
Näh. Adelheidstraße 69, II, Vormittags.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird an-
genommen, auch **Monatwäsche** pünkt-
lich besorgt Ablerstraße 28, B. 11045

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen,
schön und pünktlich besorgt. Herrenhemd 18 Pfg., Damenhemd,
Hose und Nachtlade 9 Pfg., Tisch Tuch und Bettuch 9 Pfg.,
Handtuch, Serviette 5 Pfg. Näh. Emserstraße 24, im Laden
bei Trog. 11057

J. Klein, Ofenseher und -Pucher, wohnt
Grabenstraße 24. 11054

Verkäufe

Zu verkaufen 2 Betten, 1 Kommode, 1 Kleider- und
1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 1 Kanape zc. Kellerstraße 3, 2 St. rechts.

Möbel! Möbel! Möbel!

kauft man stets **billig, reell und gut** bei 11071

D. Levitta, Langgasse 10, 1 St.

Möbel-Fabrik und Lager.


NB. Gebrauchte Sachen werden in Tausch genommen.


Ein großer **Bücher- oder Musikalien-Schrank** (mit
Glascheiben), fast **neu**, sehr **billig** zu verkaufen. Näheres
in der Exped. d. Bl. 11014

Eine gebrauchte **Bettstelle** nebst Strohmattze **billig** zu ver-
kaufen Louisenstraße 20.

Eine gute **Ladentheke** mit 10 großen und 2 kleinen Schub-
laden nebst 2 Gefachen ist zu verkaufen Grabenstr. 26, 2. Et. 11033

Ein **eleganter Ladentisch**, schwarz mit Gold, für Putz-
geschäft u. s. w. passend, **billig** zu verkaufen. Näh. Exped. 11051


 Wohl erhaltene **Sitz-Büchwanne** **billig** ab-
zugeben. Näh. Exped. 11041

 14 Meter starkes **Drahtgitter** **billig** zu ver-
kaufen Elisabethenstraße 10.

Außergewöhnlich billig! Neue Möbel.

Zwei massive, nussb. Kleiderschränke 66 Mark,
1 2-thür. Kleiderschrank 36 Mt., 1 1-thür. 20 Mt.,
1 überpolsterte Plüschgarnitur 195 Mt., 1 hoch-
feine Plüschgarnitur mit 6 Sesseln 425 Mt., ein
feines Herrenbureau 108 Mt., 1 nussb. Herren-
Schreibtisch 30 Mt., 2 Kommoden 20 Mt., 2 do.
26 Mt., 1 große 30 Mt., 1 Auszugtisch 38 Mt.,
1 großer Küchenschrank 35 Mt., 1 Chaise-longue
55 Mt., 1 Waschküchenschrank 20 Mt., 1 Mahagoni-
Bücherschrank 60 Mt., 1 do. in Nussb. 44 Mt.,
1 Spiegel mit Trumeau 48 Mt., 1 Verticow mit
Säulen 72 Mt., 1 Spiegelschrank 100 Mt., 1 Büffet
mit Marmorplatte 200 Mt., 6 Walzen-Speise-
stühle 60 Mt., 1 Deckbett (zwei Kissen in rothem
Barchent) 35 Mt., 1 2-schläfiges Bett mit 3-theil.
Matratze 70 Mt. und noch vieles Andere. 239

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator,
2b Kirchgasse 2b.

 **Packfisten**, sowie leere Cigarren-Kistchen werden
billig abgegeben. 11018

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a.

Reiner, kieshaltiger Boden

kann abgeladen werden. Näheres im Bau-Bureau
Lang, Louisenstraße 23. 11067


Familien-Nachrichten

Ernst Rüger
Emma Rüger
geb. Uihlein
Vermählte.

Wiesbaden, den 30. September 1889.

11037

Verloren. Gefunden

 Am 20. September eine **goldene Brosche** mit
einer Perle in der Mitte **verloren**. Dem Wieder-
bringer eine gute Belohnung. Wo? sagt die Exped. 11024

Ein **Malachitkrenz** (grüne Nadel) wurde am Sonntag, den
16. v. M., **verloren**. Abzugeben Quersstraße 3, III rechts.

Ein armer Bursche **verlor** am Montag Nachmittag in der
Wilhelmstraße sein **Portemonnaie** mit Mt. 21.10 Inhalt.

Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 11040

Ein **Siegelring** mit grünem Stein und eingravirtem Namen
ist **verloren** worden. Näheres beim Portier des Hotels „Vier
Jahreszeiten“

Eine **junge, schwärzlich-graue Kater** mit weißen Flecken ist
entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung Adelheidstraße 41,
Parterre rechts. 11059

Unterricht

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Säuerergasse 7, im Nähmaschinen-Laden.

NB. Das **Maßnehmen, Zuschneiden, sowie das gänzliche Anfertigen** der elegantesten **Costüme, Jaquettes und Mäntel** jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertroffenem System. Werde **Schnitte** nach **Maß** abgeben und **Tailen** zur **Anprobe** machen.

Eintritt zu jeder Zeit.

Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR

J. Meier, Tannusstr. 29.

Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art, Vermietten von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.

Zinsfuß 4 bis 4 1/4%. Beleihung bis 70% der Taxe.

Sehr preisw. ist Abtheilung halber ein **Gasthof** mit Laden Thorfahrt, Hof, Garten in guter Lage zu verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Die schön gelegene **Villa Sonnenbergerstraße 35** dahier nebst **Sofrann, Hintergebäude** und dazu gehörigem **Garten** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Auskunft** ertheilt **Justizrath Ebel** dahier. 6270

Bei ganz kleiner Anzahlung habe ich in nächster Nähe, in einem guten, großen Ort, eine **schöne Mühle** mit **Bäckerei** und **Felder** sehr billig zu verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

40—50,000 Mk. zu 4% auszuleihen. Agenten verbeten. Offerten unter **Z. 20** postlagernd Wiesbaden. 11025

20,000 Mark auf erste Hypothek für sofort auszuleihen. Off. unter **R. R. 53** an die Exped.

Capitalien zu leihen gesucht.

25—30,000 Mk. gegen hypothek. Sicherheit und Bürgschaft bei hohen Zinsen gesucht. Gesl. Off. unter **G. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

12,000 Mk. zur zweiten Stelle auf ein industrielles Werk zu 5% u. procentualer Gewinnbeteiligung gesucht. Offerten unter **J. 100** bef. die Exped.

Miethgesuche

Weinkeller

zu miethen gesucht. Off. sub **W. E.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Langgasse 31.** (H. 65968) 331

Ein Mann, welcher zur Cur hier ist, wünscht ein schön möblirtes Zimmer

im ersten oder zweiten Stock mit Beköstigung per 15. October zu miethen. Preise per Monat erwünscht. Offerten unter **H. 200** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Laden, Werkstätte und **Wohnung**, sowie **kleine Wohnung** auf gleich oder 1. Januar 1890, und im **Vorberhaus** der **zweite Stock** nebst **großer Werkstätte** auf 1. April 1890 zu vermieten **Webergasse 40.** 11080

Wohnungen.

Selenenstraße 18 ist eine **Mansard-Wohnung**, 3 Zimmer, Küche, Keller, mit **Abschluß** sofort zu vermieten. Näheres **Nöderstraße 1, Laden.** 11016
Nerostraße 23 ein **Logis** von 1 Zimmer und Küche zu verm.

Möblirte Wohnungen.

Fein möbl. 3—4 Zimmer, Küche, Nähe d. **Wilhelmstr., Sonnenseite, Barterre** od. 1. St., f. d. **Winter** z. mieth. gef. 11050
J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstraße 29.

Möblirte Zimmer.

Bleichstraße 21 ist ein möbl. Zimmer preisw. zu vermieten. **Kleine Webergasse 21** ein möblirtes Zimmer zu vermieten. **Zwei möbl. Zimmer** zu vermieten **Schwalbacherstraße 30, 2. Stock (Alte Seite).** 11042

Möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Restauration J. Poths, Wittwe, Faulbrunnenstr. 12. 11044

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. **Grabenstraße 24 bei J. Klein.** 11056

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Lehrstraße 3, 2 St. rechts.**

Ein kleines, möbl. Zimmer, eventuell mit Pension, zu vermieten **Nichelsberg 18, 2 Stiegen links.** 11081

Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu mäßigem Preis zu vermieten **Nerostraße 16, 1 St.**

Ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. **Neugasse 15, 2 St.** 11030

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Oranienstraße 15, Barterre.** 11019

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten **Nöderstr. 11.** 11018

Möblirtes Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten **Wörthstraße 10, Barterre.** 11075

Zwei schöne, große, gut möblirte Zimmer sind sofort zu vermieten. Näh. Exped. 11060

Zwei schön möbl. Zimmer, 2 auch 3 Betten (auf Wunsch Pension), sofort preiswerth. Näh. Exped. 11085

Schön möbl. Zimmer, ganz nahe den **Bahnhöfen**, à 30 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Exped. 11022

Anständige, Stellen suchende Mädchen können rein und billig immerwährend logiren **Meßgergasse 14, 1 St.** 11009

Ein **reinlicher Arbeiter** erhält gute **Schlafstelle** **Marktstraße 12, St. 4. Stock, bei Diehl.**

Leere Zimmer, Mansarden.

Eine große, **heizbare Mansarde** zu vermieten **Langgasse 45.**

Fremden-Pension

Fremden-Pension Parkstraße 9.

Elegante Etage für **Winter** zu vermieten.

Bei Beginn der Winterfaison empfehlen wir unseren

Journal-Lesezirkel

(Journale nach Wahl),

sowie unser reichhaltiges 10891

Musikalien-Leih-Institut

(fortwährend durch Novitäten ergänzt).

Prospecte gratis und franco.

Wilhelmstrasse
2a.

Wickel & Siemerling,

Wilhelmstrasse
2a.

Buch-, Kunst- und Musikalien-
Handlung.

Ausverkauf

von

Nestparthien

wollen. Kinder-

und

Damenstrümpfe

in allen Größen

10484

nur zu Garnpreisen.

Carl Claes,

5 Bahnhofstraße 5.

Neue wollene Beinlängen, 11027
neue wollene Kinder-Strümpfe,
neue wollene Frauen-Strümpfe

empfiehlt

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

1/2 Geige mit Kästen

zu verkaufen oder gegen 1/2 Geige zu vertauschen gesucht. Offerten
unter X. R. an die Exped. d. Bl. erbeten. 11031

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenheil: C. Köhlerdt, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Enorme

370

Auswahl der neuesten

Damen-Mäntel

(Jaquettes, Paletots, Umhänge,
Regenmäntel, Rotondes).

Feste, sehr billige Preise.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Kinder-Mäntel

in grösster Auswahl

für Mädchen im Alter von 1—14 Jahren

zu

370

Fabrikpreisen.

Rosenthal's

Mäntel-Fabrik,

Marktstrasse 30, „Gasthof zum Einhorn“.

M. Bentz, Wiesbaden,
4 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Lager in Tuchen, Leinen-, Tischzeug-
Buckskins, Paletot- und
und Westen-Stoffen. Wäsche-Fabrikations-Geschäft.
Muster stehen zu Diensten. 8963

Opel's Nährzwieback,

von allen Aerzten als bestes

Kinder-Nährmittel 7943

empfohlen, allein zu haben bei

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Arbeitsmarkt

des

„Wiesbadener Tagblatt“.

Unter diesem Titel erscheint

allabendlich 6 Uhr

der **gesamte Arbeitsmarkt** des „Wiesbadener Tagblatt“ in einer

Sonder-Ausgabe,

deren Einsichtnahme **Jedermann unentgeltlich** in dem Vorraum unserer Expeditions-Lokalitäten — Langgasse 27 — gestattet ist.

Der **Kaufpreis** dieser Sonder-Ausgabe im Format des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt 5 Pfennig das Stück.

Dieselbe enthält **jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote**, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen, bietet mithin den **Stellensuchenden** sowohl, als den **Stellungsvergebenden** den schätzenswerthen Vortheil, **noch am Abend des Aufgabestages** von den neuesten Veröffentlichungen auf dem Arbeitsmarkt Kenntniß zu nehmen und solche sich nutzbar zu machen.

Der Verlag.

Nur bestes
Amerikanisches Petroleum,

Marke „**Deutsches Reichs-Test**“,
keine russische Waare 10971
Louis Schild, Langgasse 3.

Verkauft
An einem billigen, aber kräftigen **Mittags- und Abend-**
tisch können noch zwei junge Leute theilnehmen. Näheres
Langgasse 3, I rechts. 10878

Reinemer & Berg,

Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.
Wir empfehlen uns zur Abhaltung von Versteigerungen und
Tagationen. Uebernahme von Einrichtungen, einzelner Möbel,
Waarenlager etc. etc. auf eigene Rechnung und in Commission. 294

In dem Haushalt einer Dame können noch 2-3
Damen an dem einfachen, aber gut. Mittags-
tisch theilnehmen. Adresse zu erfr. in der Exped. 9864

Wenn an der Erhaltung einer reinen Kopfhaut und schönen Haarwuchses etwas gelegen ist, der kaufe **Retter's Haarwasser (München)**. Dasselbe staatlich geprüft und begutachtet, sowie von ersten Autoritäten empfohlen, verkauft zu 40 Pfg. und Mk. 1.10 nur allein ächt **Louis Schild**, Langgasse 3. 102



10427

fenster-Gallerien

empfeht in größter Auswahl zu billigen Preisen

P. Piroth,

Bergolderei, Spiegel- u. Bilderrahmen-Geschäft, 13 Marktstraße 13, II. 10571

Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe.

Eine Parthie prima englischer Brüssels- und Velours-Teppiche zu bedeutend ermäßigten Preisen empfohlen

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt 18.

In Wiesbaden besitzen wir keine Filiale mehr; unser Geschäftslokal befindet sich ausschliesslich in

Mainz, 18 Flachsmarkt 18. 10698

Kohleneimer und -Füller, Kohlenlöffel, Stocheseisen, Ofenvorsetzer, Ofenschirme

in großer Auswahl empfiehlt billigt 10459

M. Frorath, Eisen-Handlung, Kirchgasse 2c.

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech empfiehlt billigt

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied, Säbnergasse 10.

Fernsprech-Anschluß No. 126.

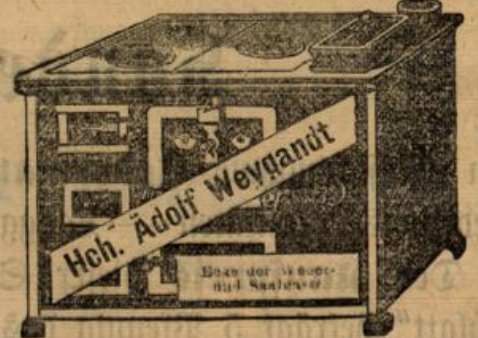
10552

Anlage- u. Speculations-
Käufe in vortheilh. Combinationen an all. Hauptstäd., vollführt anerkannt reell u. exact
Bankhaus Schallmeiner & Co., Frankfurt a. M., Zeil 19. — Mittheilung in Inform., inhaltsreiche Brosch. (42. Aufl. 100 S.) u. gebieg. Europ. Courserlösh. Prospecte, etc. franco u. gratis.
H. 65500) 89

Michelsberg 26.	Emil Strauss, vormals O. & M. Strauss.	Michelsberg 26.	
Musterzimmer zur Ansicht.	Gegründet 1825.	Salons.	
Schlaf-Zimmer.	Möbel-Fabrik und Lager.	Damen-Zimmer.	
Speise-Zimmer.		Decorationen, ganze Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Stücke unter Garantie bester Ausführung zu billigsten Preisen.	Herren-Zimmer.
			7553

Koffer,

gebrauchte, noch gut erhalten, billig zu verkaufen bei **Franz Alf, Sattler, Wilhelmstraße 30.** 1008



liefert **Kochherde** von Schmiede- oder Gusseisen in allen Grössen. 398

Futter-schneidmaschinen (Säckelmaschinen) in verschiedenen Grössen billig abzugeben Schiersteiner-Chauffee 2. 6924

Glas- und Porzellanhandlung.

Welltrichstr. 25, Max Krahn, Welltrichstr. 25. empfiehlt sein großes Lager in **Glasartikeln, Porzellan, Steingut, Thonwaaren, Dieburger u. Luxemburger Kochgeschirr, Steinwaaren** aus Böhrr, sowie größte Auswahl in praktischen Aussteuer- und Gelegenheitsgeschenken zu kannt billigen Preisen. 1097

Dieburger Kochgeschirr.

anerkannt bestes **irdenes Kochgeschirr**, billigt bei **Heinr. Merte, Goldgasse 5.**

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapeziret.** 82



Ambrosia-Confect Neue, vorzügliche Delicatesse.

Zu haben in Packungen von 25 Pfg. bis 3 Mk. bei:
Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18, J. C. Keiper, Kirchgasse 32, Chr. Keiper, Webergasse 34,
E. Moebus, Taunusstrasse 25. (H. & 9027/9) 351

Weygandt's Austern-Salon,

Adelheidstrasse 18

empfehl**t** Ia holl. Austern in stets frischen Sendungen per Dutzend Mk. 2.20.

In- und ausländische Weine.

10926

Filiale der Rheinischen Weinstube

Nerostraße 39.

Auswahl der Weine eigenen Wachstums:
Weißwein 1/4 St. 25 und 35 Pf., Rothwein 1/4 St. 40 Pf.,
sowie feine Flaschenweine.

Bestellungen auf Lieferung von Wein zu Engrospreisen
in's Haus nehme ich entgegen. Für gute Küche werde ich
stets sorgen. 8948

Heinr. Schmidt, Restaurateur,
früher Kellner in der „Weinstube“ Spiegelgasse 4,
sowie im „Restaurant Baum“.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23,

empfehl**t** guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten
Apfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft und verehrl. Nachbarschaft zur gest.
Nachricht, daß ich mit dem Heutigen mein

Colonialwaaren- und Flaschenbier-Geschäft

von Hermannstraße 12 nach

Nerostraße 34

10868

verlegt habe.
Empfehle mich in Verabreichung von nur prima Waaren
bei streng reeller und billigster Bedienung.

Hochachtungsvoll

Carl Lickvers, Nerostraße 34.

Apfel, gepflüchte, Pfund 12 Pf. z. h. Schwalbacherstr. 71.

Weidig's Tokayer

Ausbruch 1881er . 2.— 1.15



Tokayer

1876er . 2.40 1.35

Tokayer

Cabinet 1888er . 3.— 1.65

Menescher

Ausbruch, roth. 2.— 1.15

Carlowitzer

Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—

Ruster

Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen
schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4753

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. | F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. | J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.
C. W. Leber, Saalgasse 2. | Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Rhein-, Mosel- & Pfälzer Weine, Bordeaux & Burgunder, 15273

Champagner, Südweine, Liqueure & Spirituosen
in guter Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Zu haben in den Apotheken.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1.—, & 250 gr. M. 2.—
& 700 gr. M. 4.50.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.
Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diäteti-
sches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sod-
brennen, Magenverschleimung, bei den Folgen des übermäßigen Genusses
von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte
die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte
Beschreibung. 8753

Ia neuer Medizinal-Leberthran

vorräthig bei

10914

Willh. Heinr. Birek,
Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Gardinen,
weiss und creme,
abgepasst und per Meter.
Möbelstoffe,

Smyrna- (handgeknüpfte Teppiche), Velour- und Brüssel-Teppiche.

Reisedecken, Bettdecken, Angorafelle, Bettvorlagen, Pelzvorlagen mit Bildern und Fell-Imitationen,

Portièren, 3 $\frac{1}{2}$ Meter lang, mit gewebten Fransen,
4 Mark per Shawl bis zu den feinsten,

empfehlen 9907
bei grosser Auswahl und billigen Preisen

J. & F. Suth,
10 Friedrichstrasse 10.

Tapeten, Cocosläufer, Cocosmatten, Treppenstangen.

Abgepasste Teppiche
in allen Grössen und Qualitäten.

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und tagirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 10.

== Gegründet 1862. ==

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Befeh-
lungen werden prompt ab-
geführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbel, Spiegeln und complete Betten. 318

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65 Jahre.
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30 Mark.

Diese Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthalb-
Personen, welche auf die Erträgnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen
verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. Betrag der im Jahre 1888
ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk. Antragstellung, Prospective und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur **Jacob Zingel, Gr. Burgstrasse 13.**

Wachstuchläufer,

Linoleumläufer

in allen Breiten empfiehlt billigst

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten-Handlung,

40 Kirchgasse 40.

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker.

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827

! Unwiderruflich !

Schluss meines Geschäftes Ende December dieses Jahres.

Vorräthig sind noch **sämmtliche Genres** von

Damen-Mänteln.

Die Preise sind enorm billig.

Regen-Paletots von 5 Mk. an.
Regen-Dolmans von 8 Mk. an.
Regen-Bäder von 10 Mk. an.
Herbst-Promenades von 12 Mk. an.
Herbst-Visites von 5 Mk. an.
Winter-Paletots von 8 Mk. an.
Winter-Dolmans von 12 Mk. an.
Winter-Jaquettes von 3½ Mk. an.

Winter-Visites von 10 Mk. an.
Kinder-Regenmäntel, kleinste Nummer,
 80 Pf.
Kinder-Wintermäntel von 3 Mk. an.
Tricot-Tailen und **-Blousen** von
 2½ Mk. an.
Sommer-Umhänge und **-Jaquettes**
 für jeden annehmbaren Preis.

Laden-Einrichtung und Gasbeleuchtung werden billig abgegeben. 9337

Julius Jüdel, 35 Langgasse 35,

„Hotel Adler“ gegenüber.

Für Knaben!

Sämmtliche **Neuheiten** fertiger

Knaben-Blousen-Anzüge,
 Knaben-Kittel-Anzüge,
 Knaben-Jacken-Anzüge,
 Knaben-Fantasie-Anzüge,
 Knaben-Schul-Anzüge,
 Knaben-Paletots,
 Knaben-Schuwaloffs,
 Knaben-Kaisermäntel,
 Knaben-Ulsters,
 Knaben-Joppen,
 Knaben-Schlafröcke,

für jedes Alter
 passend,

sind in grossartigster Auswahl eingetroffen und empfehlen dieselben zu den **billigsten Preisen** auf's Angelegentlichste.

278

Gebrüder Süß,
 am Kranzplatz.

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angemessensten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnweinstein, zur Siftirung der Zahnsäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von **C. D. Wunderlich**, Kgl. Bayr. Hoflieferanten (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1892) zu Nürnberg. Alleinverkauf à 50 Pfg. in der Droguerie von **A. Berling**, Große Burgstraße 12.

Aechter Linoleum-Fussbodenlack

trocknet trotz feuchter oder kühler Witterung binnen 2-3 Stunden steinhart, ohne im geringsten auch nur nachzukleben und übertrifft dabei bezüglich der Haltbarkeit jede andere Fussbodenfarbe.

Preis 1/2 Kilo 75 Pfennig.

Haupt-Depot: **Wilh. Heinr. Birek**,

Drogen und Farbenhandlung,

10913

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Marke Braunkohlen-Briquettes Marke

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-material bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück genügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. — Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Umzäunungen fertigt billig an 10044
L. Debus, Sellmundstraße 48.



Dr. med. Albrecht

wohnt jetzt

Adolphstraße 1.

Wohnungswechsel.

Dr. C. Clouth

wohnt vom 10280

20. September cr. ab

Parkstrasse 12.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 33**, Parterre. Sprechstunden von 8-9, 12-1 und 3-4 Uhr. 72

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

7 Mauergasse 7.

Meinen geehrten Kunden, sowie Nachbarschaft zeige ich ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Marktstraße 12 nach **Mauergasse 7** verlegt habe und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 318

Hochachtungsvoll **Carl Becker**,
Central-Fischhalle und Delicatessen-Handlung.

Wohnungs-Wechsel. 10568

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß sich meine Wohnung und Geschäft von heute ab **Lanngasse 22** befinden.

Hochachtungsvoll
G. Lösch, Schuhmacher.

Wohne **Wellrißstraße 35.**
Frau Kilb, Hebamme.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 9201
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf. garnirt **Bleichstraße 27**, Part. 10805

Carl Seel jun., **Friedrichstrasse**
No. 38,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Herrenkleidern nach Maß, sowie zum Repariren u. Reinigen derselben bei billigster Berechnung.

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig. 5185
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Anton Frensch, Tapezireur & Decorateur,
27 Kirchgasse 27,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

Alle Möbel werden aufpolirt und reparirt.
Arien Möbel **W. Karb**, Saalgasse 16. 10989

Lohndiener und Kochfrau Schlosser
mohnen jetzt **Serrnmühlgasse 1.** 10581

Für Capitalisten.

Vom Besitzer eines im Betrieb steh. u. mächtigen Braunkohlenwerkes (Tagbau) mit Preßstein-Fabrikation, unweit Frankfurt, werden Theilhaber zur Errichtung einer sehr lucrativ. Briquet-Fabrik gesucht. Näh. bei 365
Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen. 3088

Hochachtungsvoll
Fr. Knettenbrech.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 9858
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Heirath. Damen und Herren werden passende vermittelt. Offerten (nicht anonym) unter **O. R.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.** (H. 65894) 331

Frau Leonie.

Novelle von Lu Terros.

(1. Forts.)

Das junge, bleiche Weib glitt auf die Kniee nieder, ihr schlanker Leib zitterte wie vom Frost geschüttelt, und mit fast verlagender Stimme stammelte sie: „O, sprichst Du wahr, Eberhard, fußfällig will ich es Dir danken!“

„Mein Gott, was soll diese Scene nun gleich wieder, kannst Du denn nie Maß halten, Leonie? Du quälst mich mit Deiner nervösen Aufgeregtheit, nie komme ich zur Ruhe, wenn ich bei Dir bin. In Gegenwart des Knaben spielst Du leidenschaftliche Scenen, sein erwachendes Gemüth darf die Mutter nicht in diesen Situationen sehen. Geh, Hans, Du bist ein gutes Kind, geh schlafen. Gute Nacht, mein Herzblatt, schlaf' gut!“

Leonie blieb in ihrer knieenden Stellung, leidenschaftlich zog sie den Knaben an sich, und ihre heißen Lippen bedeckten das kleine Gesicht mit Küffen. Eberhard schaute finsternen Blickes auf die Gruppe; fast gewaltsam trennte er Hans von seiner Mutter und führte ihn aus dem Zimmer. Ein trotziger Zug legte sich um des Knaben Mund, er wandte noch einmal den Kopf; seiner Mama ein Kuckhändchen zuzuwerfen.

„Gelt, Mama,“ rief er weinerlich, „wir schaffen uns einen neuen Papa an? Er ist immer so garstig zu meiner süßen Mami!“

Als das Kind das Zimmer verlassen hatte, trat Eberhard zu Leonie, seine Stimme klang schroff. „Steh' auf, Leonie, was soll das Knien? Kannst Du es denn nie lernen, Dich zu beherrschen?“

Willenlos gehorchte die junge Frau, und wie in Angst klammerten sich ihre Hände an seinen Arm. „Eberhard, schilt, doch nicht immer mit mir; was soll ich denn nur thun, um Dir zu gefallen?“

Ungebuldig machte er sich frei.

„Vor allen Dingen ruhiger werden. Du machst mir mein Haus zur Hölle mit Deinen steten Erregungen! Ich will auch heute gehen, wir verständigen uns doch nicht.“

Ohne Gruß schritt er von dannen und ließ Leonie allein mit ihrem thränenlosen Schmerz. Als seine Schritte verhallt waren, sank sie erschöpft auf einen Sessel, eine trostlose Verzweiflung starrte aus ihren weitgeöffneten Augen. Sie fühlte, daß Eberhard Recht hatte, wenn er sie schalt wegen ihres stürmischen Wesens, aber konnte sie denn dafür, daß sie ihn so namenlos liebte? unahnhänglich oft hatte sie sich vorgenommen, ihm kübler, leidenschaftloser zu begegnen, und wenn er dann kam — verslogen waren alle guten Vorsätze, wie berauscht war sie in seiner Gegenwart. Es durfte nicht so fortgehen, sie ahnte, daß sie ihn ganz verlieren könnte, wenn sie keine Mäßigung fände.

Mit verschlungenen Händen saß sie und starrte vor sich hin, in leisem Gebet bewegten sich ihre Lippen, von ihrem Gott ersuchte sie Kraft und Hülfe in ihrer Noth.

III.

Die luxuriöse Wohnung der Signorina Moreto lag an der fashionablesten Straße der Neustadt. Das elegante Auftreten der Italienerin hatte eine Zeit lang die regste Besprechung gefunden, doch trotz aller Bemühungen u. ollte s ihr nicht recht gelingen, in die vornehme Gesellschaft einzudringen. Bei der Männerwelt fand sie zu allseitiges Entgegenkommen, doch es gab Frauen, die sich bei ihrem Besuch verleugnen ließen, die ihr in der Gesellschaft mit einer fast an's Beleidigende grenzenden Kälte begegneten. Aber nicht bei Allen fand sie eine ablehnende Haltung; im Hause des Bankiers Effern war ihr eine äußerst zuvorkommende Aufnahme gelernt, und es war ihr ein Triumph, zu sehen, wie der schöne Mann so ganz in ihren Bann trat. Bereitwilligst war sie darum auch eingegangen auf seine Bitte, sie malen zu dürfen, es schmeichelte nur ihrer Eitelkeit, solchen Sieg ihrer Schönheit errungen zu haben.

In ihrem Boudoir lag Ellida auf dem Divan, ihr Anzug war schon vollendet zu der Sitzung, die heute Morgen wieder

stattfinden sollte. Wie eine schöne Statue lag sie da, die weißen Gewänder schienen in jeder Falte zurecht gelegt von einer geübten Hand, der volle Arm war über den Kopf geschlungen, die Schulter-spange hatte sich gelöst und ließ ihren Nacken frei. Das matte Dämmerlicht, das in dem Zimmer herrschte, hob ihre Schönheit, nur ein häßlich lauernder Ausdruck im Auge störte das ideale Bild.

Jetzt hörte sie Eberhard's Stimme, der sonore Klang drang bis an ihr lauschendes Ohr. Der Diener öffnete die Thür des anstoßenden Salons, fest schlossen sich die Augen, und ruhige Athemzüge ließen sie schlafend erscheinen.

Eberhard war in das Nebenzimmer eingetreten und, rasch die Portiäre zurückschlagend, wollte er die Schwelle des lauschigen Boudoirs übertreten, aber der überraschende Anblick bannte seinen Fuß, berauscht hing sein Blick an dem Bild, das ihm entgegenstrahlte. Sein heißes Herz ahnte Nichts von einer berechneten Kletterie, er sah nur das schöne Gesicht, den herrlichen Nacken, den edel geformten Arm. Ein dicker Teppich dämpfte den Laut seiner Schritte, dicht trat er an die ruhende Gestalt heran, und seine Brust hob sich in stürmischen Athemzügen. Einen Augenblick schien er noch Herr über sich zu sein, dann plötzlich beugte er sich herab, und in leidenschaftlichem Kusse preßte er seinen Mund auf ihre Stirn.

Ellida erwachte nicht, nur ein leises Lächeln flog im Schlaf um ihre halbgeöffneten Lippen. Als Eberhard sah, daß Ellida von seinem Ungefühle nicht aufgeweckt wurde, richtete er sich hastig wieder auf, er schämte sich seiner Schwäche. Ein heißer Blick fiel noch auf die schöne Schläferin, dann wandte er sich und verließ leise das Zimmer.

Draußen im Vorsaal sagte er dem Diener, daß seine Herrin eingeschlummert sei; seine Stimme verrieth Nichts von der in ihm tobenden Aufregung. Auch dann beherrschte er sich vollständig, als Ellida vor ihm stand, ihn mit liebenswürdigen Worten um Entschuldigung bittend, sie sei sehr abgespant, da ihre Mutter in der Nacht plötzlich erkrankt sei und sie infolge dessen keinen Schlaf gefunden habe. Eberhard fragte sie, ob dann auch heute die Sitzung ausfallen solle, doch Ellida erklärte sich bereit, sie wollte Nichts von einer Verzögerung wissen.

Dann führte sie ihn in das Atelier, das Eberhard mit einer nie gekannten Scheu betrat. Sein Herz klopfte bang, ihm war, als warne ihn sein besseres Selbst, diesen Raum zu betreten, in welchem er heute zum ersten Male allein mit dem verführerischen Weibe weilte. Aber er wollte sich nicht feige in die Flucht schlagen lassen; war er denn nicht Mannes genug, der lodenden Versuchung siegreich zu widerstehn?

Als Eberhard sich zu Ellida zu einem leidenschaftlichen Kusse niederbeugt hatte, war in dem Herzen dieses Weibes ein triumphirendes Siegesgefühl aufgestiegen. Die kleine Comödie war ihr überraschend gut gelungen; was kummerte es sie, daß Eberhard der Gatte einer Anderen war? Sie wußte nun endlich, daß Eberhard sie liebte, und sie nahm sich vor, dieses pikante Abenteuer auszukosten. Der Becher des Lebens war für ihre durstigen Lippen nur ein schäumender Freudentrunk, der durch keine Reue verbittert werden sollte. Nun, da sie erkannt hatte, daß Eberhard's Leidenschaft zu einer ihm verderblich angewachsenen Elementargewalt geworden, wollte sie ihn ganz in ihre Nege ziehen, denn der schöne Mann konnte ihr wohl gefallen als Slave ihrer Launen.

Während diese intriganten Pläne hinter ihrer weißen Stirn geschmiedet wurden, zeigten ihre Mienen nach außen eine sanfte Schwermuth, und mancher Seufzer stahl sich von ihren Lippen.

„Ihre Frau Mutter ist ernstlich erkrankt?“ fragte Eberhard, dem das anhaltende Schweigen peinlich wurde. Er versuchte, sich wie sonst in sein Werk zu vertiefen, was ihm heute aber durchaus nicht gelingen wollte. Ein tückischer Kobold schien ihm die Farben zu tauschen, seine Arbeit fand heute keine Förderung, denn die so geliebte Künstlerhand folgte nicht seinem Willen.

Auf seine Frage antwortete ihm Ellida: „Ach ja, ich fürchte das Schlimmste für meine gute Mutter. Und wenn der unerbittliche Tod sie mir raubt, dann verliere ich in ihr nicht nur ein liebendes Mutterherz, sondern die einzige mitfühlende Seele, die ich auf der weiten Welt habe.“

Eberhard dachte nicht darüber nach, daß Ellida wohl nur mit leerem Pathos spräche, denn wenn ihr wirklich so todestrauig um's Herz war, warum saß sie denn hier? warum war sie nicht am Krankenbette ihrer Mutter? Wenn sie ihr Alles zu verlieren fürchtete, woher nahm sie die Ruhe, ihm jetzt in dieser Stunde Modell zu stehen?

Eberhard's sonst scharf sehetrender Verstand fand heute diese Fragen nicht, nur seine bekehrten Sinne tobten in ihm, und er schlüßte immer mehr das Bischofen ruhige Ueberlegung weicher.

„Sie sind noch so jung und — so schön, Signorina, warum haben Sie keine Freunde? Es liegt doch gewiß nur in Ihrem eignen Willen. Wenn Sie gewollt hätten, so würden Sie doch schon seit Jahren einen liebenden Gatten als des Weibes natürlichste Lebensstütze zur Seite haben.“

„Wissen Sie, was es heißt, wenn Reichtum zum Fluch des Lebens wird? Ach, ich sehe es an Ihrem Erblichen, Sie selber leiden unter diesem Fluche! Auch ich kann durch ihn nicht zur Ruhe kommen. Die Männer, die meine Hand begehrten, liebte ich nicht genug, um mich über den grausamen Zweifel hinwegsetzen zu können, daß meine todten Schätze sie nur lockten, nicht ich. Ich habe auf die Liebe gewartet wie auf eine Offenbarung alles Glückes, sie kam nicht. Aber wenn sie einmal in meinem Herzen Einlaß begehrte, oh, Thür und Thor ständen weit auf, die Himmelstochter zu empfangen, nicht menschliche, noch göttliche Befehle hielten mich zurück, wenn ich liebte. Ach, ich wollte der Welt zeigen, daß ich ein freies Weib bin, das sich aus fleischlichen Serubeln nichts macht. Ich würde mein Glück genießen und müßte ich den Tod dafür erleiden!“

Binsel und Palette fielen mit lautem Krach zur Erde, Eberhard trat auf das schöne Weib zu, seine Hand flammerte sich fest um ihren Arm und heifer rangen sich die Worte aus seiner Brust:

„Ellida, so können Sie nicht sprechen, wenn Ihr Herz nicht von Liebe weis. Ihre Worte sind Feuergluthen, in denen unterzutauhen nur Der vermag, der Ihnen gleich kommt an Kraft der Empfindung. O reden Sie, wenn gehört dies heiße Herz?“

Ellida sank langsam vor ihm auf die Kniee und heute fand Eberhard nicht die tadelnden Worte, die er gestern seinem angehenden Weibe so schonungslos ausgesprochen; er sah Nichts als das kinnbethörende Geschöpf, er hörte Nichts als ihre Worte:

„Dir, Eberhard, Dir, Du stolzer Mann, zertritt mich, tödte mich, ich kann nicht anders als Dich lieben!“

Eberhard riß die knieende Gestalt an seine Brust, dahin war Alles, was er sich noch gestern mit kühlem Verstande zurechtgelegt, er fühlte nur das Pochen ihres Herzes an seiner Brust und ihren heißen Athem an seinem Munde.

„Und ginge die Welt in Trümmer, fahre hin Weib und Kind! Dein bin ich mit jedem Athemzuge, Du schönes, herrliches Weib, das Du den Muth hast, Deiner Liebe Alles zu opfern. — Du giebst Dich mir zu eigen ohne Zögern und Zagen, ah, ich will Dir zeigen, daß ich Deiner Liebe werth.“

IV.

Ein voller Monat war vergangen. Der November hatte seinen Einzug gehalten mit Regen und Sturm, kein Sonnenblick fiel in die trostlos düsteren Herbsttage. Aber andere Sonnen erstrahlten, sie ließen das böse Wetter, das so Manchem Krankheit und Tod brachte, vergessen: Die Wintersaison hatte ihren Anfang genommen mit Gesellschaften, Bällen, Concerten und Theatern.

Ein buntes Charivari war auch Eberhard und seiner Gattin die lektbergangene Zeit gewesen, und wenn auch Leonie gern so Manches vermieden hätte, ihr Gemahl hatte sich nie mit einer solchen Bollaust in immer neue Zerstreungen gestürzt, wie gerade in diesem Winter; je toller ihn der Gesellschaftstrubel umgab, je wohler schien er sich zu fühlen. Er zeigte stets eine sorglose Heiterkeit, welche die Gesellschaft irre werden ließ, ob wirklich an dem vielen Geschwäg, das über ihn und Ellida Moreto kursirte, etwas Wahres sei. Wenn er mit ihr in den Gesellschaften zusammentraf, so zeigten sie sich gegenseitig eine höfliche Artigkeit, nichts mehr.

Doch Eberhard's Frohsinn war nur eine Maske, unter der er sich trostlos elend fühlte. Er liebte noch ebenso heiß das schöne Weib, das ihn mit ihren Launen neckte und quälte, er litt unfählich unter seiner Leidenschaft. Gar manches Mal hatte er schon das Band zerreißen wollen, das ihn an Ellida fesselte, aber wenn er dann vor ihr stand, wo blieben alle guten Vorsätze? Er war ihr Sklave, den sie quälte bis auf's Herzblut. Und dieses Weib durfte Alles wagen, sie durfte lachen über seine Freunde, höhnen über seine betrogene Gattin, ja selbst sein eigenes Thun geißeln mit spottender Ironie, aber Eines gab es: sein Kind durfte sie nicht antasten, nicht mit einem Wort von ihm reden, ja nicht einmal seinen Namen aussprechen.

Seines Knaben wegen wagte Eberhard auch nicht, sich von seiner Gattin scheiden zu lassen. Wäre es so weit gekommen, dann würde Leonie das Kind zugesprochen sein, denn er war ja der schuldige Theil. Die Trennung von seinem Knaben aber hätte Eberhard nicht freiwillig ertragen, auch bei Ellida hätte er nicht Vergessen gefunden. Der Verkehr zwischen den beiden Gatten hatte eine große Wandlung erfahren, indem Leonie eine Andere geworden zu sein schien. Sie litt unfählich unter dem Verrath ihres Mannes, von dem sie von neidischen Zungen genau unterrichtet war. Allerdings hatte es Niemand gewagt, der jungen Frau direct davon zu sagen, aber rebellische Damen wußten es so einzurichten, daß sie oft Zeugin war von Gesprächen, in denen von ihrem Gatten die Rede war. Der Stolz des Weibes war in ihr erwacht, und ob sie Eberhard auch noch ebenso innig liebte, trotzdem er sie so schmäzlich betrogen, sie erniedrigte sich nicht mehr, ihm eine Liebe zu zeigen, die er so gering zu achten schien. Ihr einziges Glück war jetzt ihr Hans, dessen unschuldiges Gemüth nichts wußte von dem traurigen Zwiespalt in den Herzen seiner Eltern. Seine sonnige Heiterkeit lockte manchmal ein Lächeln auf das edle Gesicht Leonie's, das sonst immer eine traurige Apathie verrieth. Auch heute spielte das Kind zu ihren Füßen, doch sein fröhliches Plaudern hatte ihre trüben Gedanken nicht zerstreuen können.

„Weißt Du, Mama, wo der Vater jetzt immer ist?“ plauderte neugierig der kleine Mund, „die Minna hat mir gesagt, er wäre immer bei der schönen Ellida, was ist das, Mama?“

Eine tiefe Blässe zog über Leonie's traurige Züge, erschreckt beugte sie sich zu dem Kinde herab, in dessen großen Augen noch die Frage zu lesen stand. Mit zitternder Stimme rief sie ihren Liebling dicht zu sich heran und flüsterte ihm zu, Alles zu wissen, sei er noch ein viel zu kleiner Junge.

O, wie schwer wurde dem zuckenden Munde des Lächeln, das sie ihrem Kinde zeigen mußte, während ihr das Herz blutete! — Also die Dienstboten wußten schon von der Schmach, die ihr Gatte ihr angethan — großer Gott, hatte sie denn so viel Elend verdient? Sie hatte ja nur geliebt, ihren Gatten geliebt, konnte das zur Sünde werden? Gab es denn kein Mittel, diesem Entsetzlichen ein Ende zu machen? Wenn sie nun hinginge zu Ellida Moreto, wenn sie sich so weit demüthigte, sie zu bitten, ihren Gatten frei zu geben, würde sie es thun? Leonie rang in dumpfer Angst, mit sich in's Klare zu kommen, o diese unselige Liebe! Wäre sie nicht so schwach, sie würde nicht weiterleben an der Seite dieses Mannes, dem die Ehre ihres — seines Namens ein leerer Schall war.

Doch sie wollte endlich Kraft erringen, sie wollte sich demüthigen vor Ellida, vielleicht fanden die Worte einer Mutter Gehör bei ihr, die ja nicht in Eberhard den Gatten und Vater ihres Kindes verlieren würde. Als die Dämmerung so tief gesunken war, daß die Straßen fast dunkel waren, erhob Leonie sich von ihrem Sitz, sie ermahnte den Kleinen, artig bei der Bonne zu spielen, sie brächte dem Hans dann auch etwas Schönes mit.

In einen weiten Mantel gehüllt, das Gesicht verborgen unter einem dichten Schleier, machte sie sich auf den Weg. Es war die schwerste Stunde ihres Lebens, sie meinte des Todes Bitterkeit zu schmecken. Wenn sie nun mit ihrem Gatten bei Ellida zusammentraf — was dann? — Vor der Thür der Wohnung der Signorina Moreto angelangt, mußte sie einen Augenblick still stehen, ihr Herz pochte so stürmisch, daß es ihr fast den Athem raubte, aber sie wollte den Kelch leeren, müthig hatte sie ihn an die Lippen gesetzt, sie durfte nicht mehr zögern.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch, den 2. October, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Fr. Berger wegen Aufgabe des Geschäfts seine sämmtlichen Waarenvorräthe im Laden

39 Tannusstrasse 39

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

Eingemachte Früchte, alle Arten Conserven, Tokayer, Cherry, Madeira, Portwein, Weiß- und Rothwein, 500 Büchsen Sardinen à l'huile, Sardinen, Thee's Chocoladen, Biscuits zc., sodann die vollständige Ladeneinrichtung: 4 Schränke mit Glasaufsatz, Theke mit Marmorplatte, 2 Balkenwaagen, Ausstellkasten, Erkereinrichtung mit Marmorplatten, Ausstelltritte, Schilder, Lüster, 3^{er}, 2^{er} und 1-armig, Cismaschine, Eisschrank, Mehlkasten, Silber, Kleiderleisten, Fleischhaken, 12 egale Tische, 6 Speisestühle, 4 Dbd. Rohrstühle, Spiegel, Speisefervice, Platten, Teller, Schüsseln, 2 große Restaurations-Küchentische, 1 Wasserstein, 1 Latzenverschlag zc.

Die Waaren sind guter Qualität, die Einrichtung sehr gut erhalten. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation. 379

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mit dem 1. October meine hiesige

Amts-Apotheke, Langgasse 31,

an Herrn Dr. H. Kurz käuflich abgetreten habe. Für das mir so lange Jahre geschenkte Vertrauen besten Dank sagend, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

C. Schellenberg, Amts-Apotheker.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube mir die ergebene Mittheilung, dass ich vom 1. October ab die C. Schellenberg'sche **Amts-Apotheke, Langgasse 31**, gegenüber dem „Hotel Adler“, übernehmen werde und unter der Firma

Löwen-Apotheke, Pharmacie internationale

von

Dr. H. Kurz, vorm. Schellenberg,

allen Ansprüchen der heutigen Pharmacie entsprechend fortführen werde und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Dr. H. Kurz, Apotheker.

10848

Berlin. **H. Lissauer,** Lyon.
k. k. Hoflieferant.

Sämmtliche Neuheiten der **Herbst- u. Winter-Saison** eingetroffen.

Vertreter für Wiesbaden: 10404

Louisenstrasse 35, **L. Herdt,** Louisenstrasse 35,
Parterre. Parterre.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsitzerin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Klassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Klassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche Reservergelder. 90

Fröbel-Institut.

Kindergarten und Elementarschule

für

Kinder höherer Stände.

Der Unterricht beginnt **Mittwoch, den 2. October**, im neuen Lokal, Saal zum „Hotel Sahn“, Spiegelgasse. Anmeldungen sind zu machen beim Besitzer des Hotels und den Vorsteherinnen

Frau Professor James Marshall,
Sophie und Mary Marshall,
staatlich geprüfte Elementarlehrerinnen und
Fröbel'sche Kindergärtnerinnen.

Wohnung: **Moritzstraße 21.**

Auf Wunsch der geehrten Eltern werden die Kinder abgeholt und begleitet. 10796

Landwirthschaftl. Institut Hof Geisberg
bei Wiesbaden. 6844

Beginn des Winter-Semesters 1889/90 am 28. October.

Der ganze Lehr-Kursus umfaßt zwei Winter-Semester. Während des dazwischenliegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaften, event. durch Vermittelung der Anstalt. Programme, Auskunft und Anmeldungen durch General-Secretär **Müller in Wiesbaden.** Für das Curatorium: **H. Weil.**

Wegen Uebergabe des Geschäftes

müssen nachstehend verzeichnete Artikel

unbedingt schnell und vollständig
ausverkauft werden.

Ich offerire daher zu

spottbilligen Preisen

Tricot - Kinder - Kleider

für das Alter bis zu 12 Jahren,

Kinder-Tricot-Taillen

in nur besten Qualitäten von 1 1/2 M. an,

weiße, gehäkelte Kinder-Kleider,

Kinder-Mützen und Capuzen

in gehäkelte und gestricht 281

!!spottbillig!!

W. Thomas,

23 Webergasse 23.

Filigran-Arbeiten.

Sämmtliches Material dazu, auch Samen und Blätter, billigst. **C. Kuhmichel, Welltrigstraße 5.**

Gründlicher Unterricht wird billigst erteilt. 7375

Ein ziemlich großer **Cassaschrank**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau, Meßgasse 13.** 7394

Billiger wie jede Concurrenz
und Ausverkauf.

Regen-

Winter-

Kinder-

Mäntel,

Jaquettes, Umhänge

etc. etc.

in grosser Auswahl, nur Neuheiten
in prima Stoffen, zu 10140
sehr billigen Preisen.

A. Maass,

Langgasse 10.

Jagdwesten, Wämmse,
Socken, Strümpfe,
Unterjacken, Unterhosen,

sowie alle **Wollwaaren** empfehlen in großen Parthien (gar frisch) zu außerordentlich billigen Preisen 10800

Mellinger & Lipp,

Ecke der Ellenbogen- und Neugasse.

Tuch und **Buckskin**
von
C. & E. Hamm,
Wipperfürth.

Vertreter: 10511

C. Reppert, Frankenstrasse 16.

Carl Krause,

Berlin, Leipzigerstraße 182, Wiesbaden, Lannstraße 10.
Soeben angekommen die neuesten Façons der

echt Brüsseler Corsets (Marke P. D.)
Anfertigung nach Maß und Muster. Wäsche
und Reparatur schnell und billig.

Neue Betten schon von 45 M. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei **A. Leicher, Tapezireur, Adelhaidstraße 42.** 8190

Neue Strickwolle

in großer Auswahl
von 4 Pfg. das Loth ab bis zu den feinsten Qualitäten
billigt.

Phoenix-Wolle,

neues Fabrikat, 10045
präparirt gegen das Eingehen in der Wäsche.

H. Conradi,

Kirchgasse 21.

Kirchgasse 21.

W. SPINDLER

Reinigung

aller Arten Sammet-Kleider

von Regen- und Staub-Flecken,

sowie 9166

von Druckstellen etc.

im unzertrennten Zustande.

WIESBADEN:

Langgasse 6.

Färberei.

„Zum Sprudel“.

Kitzinger Bier. Ehemann's-Bräu.

Flotte Restauration.

Vorzügliche, reine Weine.

W. Berndt.

Frankfurter Würstchen,

à Stück 18 und 21 Pfg.,

Seltener Rübchen,

à Pfund 25 Pfg.,

Kastanien und ital. Maronen

empfehl
Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1,

zeigt den Empfang sämtlicher neuen

Herbst- und Winterstoffe

in mehr als grosser Auswahl hiermit an. Es kosten
in bekannter tadelloser Arbeit

Winter-Anzüge Mk. 65, 70 und 85,

Winter-Ueberröcke, von Mk. 70 anfangend,

Hosen in den besten und feinsten Stoffen, von
Mk. 18 anfangend. 8816

F. E. Hübötter, Höchst preiswürdig. Mühlgasse 1,

Posamentier

Fransen für Gallerien.

do. für Vorhänge.

do. für Möbeln.

do. für Phantasieartikel.

Gimpfen, Quasten, Kordeln.

Agreements.

Ornamente.

Tressen.

Fransen für Schärpen.

Knöpfe, Litzen, Besätze.

gegenüber der
Wilhelms-Heimath.

Posamentier

Mühlgasse 1.

Lager.

F. E. Hübötter,

Knopfmacher.

Naher der evang. Kirche.

Fabrik.

Stauend billig, aber gut. 9565

Kurzwaaren.

Naher dem Kgl. Schloss.

Eckhaus der Gr. Burzstrasse.

Eine grosse
Parthie

Henden-Flanelle
zu ausserordentlich billigen Preisen

8821

empfehl

B. M. Tendlan,

Marktstrasse 21,

Ecke der Metzgergasse.



Wiener Schuhlager,

Grabenstrasse 12.

Herrenstiefel 6, 7, 8, 10, 12 zc. Mt., Damen-
stiefel 5, 6, 7, 8 zc. Mt., Damen-Schnür- und
Knopfschuhe und Stiefel von den feinsten bis zu den
einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Blüsch, Leder,
Lasting, Cord zc., Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und
Schuhe, Knaben-Stulpstiefel zc.

A. Schreiner, Grabenstrasse 12.

Öffentliche Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 2. October, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden in Folge Auftrags nachstehend verzeichnete Gegenstände im Saale

1 Stiftstrasse 1

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. Es kommen zum Ausgebot:

Circa 1000 Flaschen Weine, als: Malaga, Sherry, Burgunder, Tokayer, Madeira, Bordeaux, Ober-Ingelheimer, Rüdesheimer, Rüdesheimer Berg, Laubenheimer; ca. 400 Flaschen Liqueure, als: Arrac, Cognac, Rum, Bittern zc.

Ferner eine große Parthie Jaquettes, Regen- und Winter-Mäntel, garnirte Damen- und Kinder-Winterhüte, ca. 50 Carton Krausen und Rüschen, sowie eine große Auswahl Stoffe und Stoffreste für Herren-Kleider und Ueberzieher; eine große Parthie Regenschirme, Schultertragen, Damen-Hosen und Unterkleider, ca. 50 Stück Broschen und Schablonen für Wäsche-Stückeri.

Sämmtliche Gegenstände sind aus hiesigen Geschäften und bester Qualität.

Ferner kommen zum Ausgebot: 1 2-thür. Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Marmorplatte mit Aufsatz für einen Waschtisch, 1 Nähmaschine, 1 mess. Balkenwaage, für Metzger zc. passend, 2 Regulatoren, 7 Mille bessere Cigarren.

Fachinger & Lotz, Auktionatoren und Taxatoren,

Bureau: Michelsberg 18.

Öffentliche Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags

heute Mittwoch, den 2. October cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, im

Römer-Saale, Dohheimerstraße 15,

folgende Gegenstände, als:

Vollständige Betten, runde und ovale Tische, Silber-, Kleider- und Küchenschränke, Waschkommoden, Polster- und andere Stühle, Spiegel, Damen-Schreibtisch, Bilder, worunter Kupferstiche, eine Ottomane mit Brüsseler Plüschdecke, Nachttische, Lüster, Teppiche, Bettvorlagen, Vorhänge, Portièren mit Gallerien, Tischzeug, Glas, Porzellan, Uhren, Herrenkleider, eine Garderobe Damenkleider, für Bühne oder Masken-Auzüge passend, Fuchsfell-Vorlagen, große, sehr gute Handharmonika, Koch-, Küchen- und noch sonstige Hausgeräthschaften

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation. Gegenstände zur Versteigerung können zur gebracht werden.

Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Geschäfts-Verlegung.

Mein früheres

Delicatessen-Geschäft nebst **Austern-Salon** und **Frühstückszimmer**

habe ich von der **Rheinstrasse 33** nach

10972

Ecke der Adolphsallee und Adelhaidstrasse 18

verlegt, welches ich einem verehrlichen Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft hiermit ganz ergebenst anzeige.

Hochachtungsvoll

Carl Weygandt, Koch.

Quitten,

à Pfund 20 Pfg.,

empfehle so lange Vorrath

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Schwarzbrod, 6 Pfd. 45 Pf., stets zu haben Friedrichstraße 47, Gelladen.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bestellungen auf die bekannten vorzüglichen „Daber“ Kartoffeln nehme ich nun entgegen.

Peter Siegrist,

„Karlsruher Hof“, 1 Treppe hoch

Quitten sind zu haben à Pfund 20 Pfg. Näheres „Hotel Einhorn“.

Wochen-Zeichenschule.

Die Eröffnung des Winter-Semesters dieser Anstalt findet **Mittwoch, den 2. October d. Js., Nachmittags 2 Uhr**, in dem **Gewerbeschulgebäude** statt und werden gleichzeitig neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht wird von den Herren **Maler Brenner**, Lehrer **Büpler** und Lehrer **Stock** erteilt **Mittwoch und Samstag Nachmittags von 2—5 Uhr**, **Montag und Donnerstag Abends von 8—10 Uhr**. Honorar pro Monat 2 Mark. 357

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

In der Flick- und Nähschule

beginnt der Winter-Kursus **Mittwoch, den 2. October, Nachmittags 3 Uhr**, in der **Elementarschule Schulberg 12.**

Unterrichts-Gegenstände: Flick- und Ausbessern von Kleidungsstücken; Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Frauenkleidern; Maschinennähen. Der Unterricht findet zweimal wöchentlich, des **Nachmittags von 2—4 oder von 4—6 Uhr**, statt; das Honorar (2 Mk. pro Halbjahr) wird auf Wunsch ganz erlassen. Anmeldungen nimmt entgegen **Fräulein Julie Viotor**, Emserstrasse 34.

Wiesbaden, den 25. September 1889. 10682
Der Ausschuss.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Nächsten Samstag, den 5. Oct. d. J., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Außerordentliche General-Versammlung
im Saale zur „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

Berathung des revidirten Statuts.

Wegen der Wichtigkeit des Gegenstandes ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend geboten. 213

Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

An jedem Sonntag ist Abends von 8 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr:

Vereins-Versammlung.

Auszug aus dem Allgemeinen Statut des Katholischen Gesellen-Vereins:

§ 11. Wer den Anforderungen des Vereins, besonders denjenigen, welche sich auf das kirchliche Leben und den Besuch der regelmäßigen Vereins-Versammlungen beziehen, nicht nachkommt, kann vom Präses aus dem Verein entlassen werden. 217

Wiesbaden.

Der Präses.

Bei Umzug empfehle Schilder und Schellen-griffe in Porzellan mit Namen und Schrift billigst. 10870
Gg. Ackermann, Ellenbogengasse 9.

Prima Höringe per St. 5 Pfg. bei **G. Horz**, Adlerstr. 31.

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879. — Emserstrasse 34.

Beginn der nächsten Kurse: 8. October.

Unterricht in **allen Handarbeiten** (Hand- u. Maschinennähen, Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeiten etc.), **Zeichnen** und **Malen** in jeder Technik, Lederschnitt, Holzschnitzerei u. s. w. Auch **Einzelstunden.**

Fachklassen zur **berufsmässigen Ausbildung im Kunstgewerbe** (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei). **Beginn des Kurses für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen.**

Nähere Auskunft und Prospekte durch die Vorsteherin, **Fr. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. 9917

Moritz Viotor.



! Achtung !

! Für nur 45 Pfennig !

große lackirte Eimer, schöne Zinkeimer, Fensterreimer, Kochtöpfe, lackirte oder große **blaue Aufwaschfässer**, Kaffeekessel, Stalllaternen, **Petroleum-Küchenlampen mit Cylinder**, **Petroleumkannen**, Kohlenkasten, Brodkörbe, fein lackirte Blumentöpfe, Blumenvasen, schöne **emailirte Bratpfannen**, Töpfe, Tassen zc., **kein Ausschuss**, Fuß- und Wickelkasten, Gewürzschrank mit 9 Schubladen, **2-Pfund-Salzfüßer mit Porzellanschild**, Gewürztonnen, Essig- und Deltrüge, Handfeger, Rehrschaukeln, Kleiderbürsten, Schrubber, **Waschtänder**, Waschküpfeln, Handkannen, 1 Paar Messer und Gabeln, 3 flache oder tiefe Teller, **3 Stück feine Weingläser**, **Crystall-Glas-Butter- und Zuckerdosen**, **6 Stück Wassergläser**, **4 Paar Porzellan-Tassen**, 2 Pfd. gute Kernseife zc.

! für nur 45 Pfennig !

und noch viele andere Haushaltungs-, Galanterie- und Spielwaren, die in anderen Geschäften kaum für 50 Pf. geliefert werden. Indem ich als Vertreter **leistungsfähiger Fabrikanten** ganz bedeutende Vorzüge und Vortheile im Einkauf habe, mache ich das verehrte Publikum auf diese enorm billigen und doch realen Waaren aufmerksam. 9396

Langgasse 14, **Arthur Sternberg**, Langgasse 14,

Agentur und Commissions-Engros-Geschäft.

Filiale: 9 Neugasse 9,

Erster 45-Pfg.-Bazar!

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 8171

Kartoffeln für den Winterbedarf.

Wie im vorigen so auch in diesem Jahre liefere ich wieder **Kartoffeln** für den Winterbedarf in **nur guter Qualität** und werden Bestellungen von jetzt ab entgegengenommen.

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Alle Aufträge werden prompt und reell ausgeführt. 10217

Prima englische Sandkartoffeln

per Malter **3 Mk. 75 Pf.** liefert frei in's Haus 10769
W. Schuck, Metzgergasse 18.

Magnum bonum,

eine der besten **Winterkartoffeln**, liefert in jedem Quantum und werden Bestellungen entgegen genommen von **Franz König**, Dranienstraße 2. Proben stehen zu Diensten.

Schwalbacherstraße 53 sind **Tafel- und Kochäpfel** centnerweise zu haben. Näh. im Spenglerladen. 10609

Kaufgesuche

Wer seine **Villa**, die für eine Pension dienen kann, verkaufen will, wende sich gefälligst an **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.** 7898

Für große und kleine **Rentenhäuser** habe Kaufliebhaber.
J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstraße 29. 3191

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den **höchsten Preisen** angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ankauf zu den höchsten Preisen

von neuen und getragenen **Herren- und Damenkleidern, Uniformen, Koffern, Uhren, Gold- und Silberfachen** u. dergl.

A. Görlach,

16 Metzgergasse 16.

NB. Bitte, auf den Namen und No. 16 zu achten. 8775

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze **Nachlässe**, gebrauchte **Möbel, Schuhe, Weiszeug, getragene Herren- und Damenkleider**, sowie alle **Werthgegenstände.** 2513
Joseph Birnzwieg, Saalgasse 26.

Gebrauchte **Clavierschule** von **Lebert & Stark** gesucht Friedrichstraße 43. 10877

Gebrauchter **Landauer-Wagen** zum Ein- und Zweispännigfahren, sowie ein besseres **Salbverdeck** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. H. 50** an die Exped. erbeten.

Gesucht ein geräumiger **Kleiderschrank** mit Spiegelthür. Offerten an **J. M., Kapellenstraße 59.**

Ein gut erhaltenes, elegantes **Puppenhaus** zu kaufen gesucht. Offerten unter „**Puppenhaus**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

24 Hochstätte 24

werden **Lumpen, Knochen, Eisen, Bücher, Flaschen, Papier** u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft und auf Verlangen im Hause abgeholt.
F. Markloff.

Verkäufe

Ein **rentables Laden-Geschäft** ist unter günstigen Bedingungen an einen jungen, stadtkundigen Kaufmann abzugeben. Nähere Auskunft erfolgt auf Anfragen sub **J. L. 315** an die Exped. 8641

Rehrstr. 2 **Bettfedern, Daunnen u. Betten.** Bill. Preis. 8289

Zwei nüb. **Bettstellen** mit hohen Häupten, Sprungrahmen, breitheit. **Roßhaarmatrasen** und **Kopfstellen** (neu), 1 **Sopha**, 2 **Fauteuils**, 1 **Chaise-longue**, grüner **Plüschbezug** (gebraucht), 1 einzelner **Sessel** und ein schöner **Sophaspiegel** (neu) billig zu verkaufen bei 10718

Pet. Weis, Moritzstraße 6.

Ein **Ausziehtisch**, Eichen, ovaler **Tisch**, **Mahagoni**, 3 **Stühle** schwarz, für **Conditor** geeignet, b. zu verk. **Welltrist. 5, Werkst. 9865**

Laden-Einrichtung,

gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. **Römerberg 6.** 10991

Ein **neuer Landauer** zu verkaufen bei **Schmiedemeister Roth**, untere **Albrechtstraße.** 2719

Sicherheits-Zweirad,

sehr kurze Zeit gefahren und noch wie neu, billig zu verkaufen **Abelhadstraße 42, Hinterhaus links.**

Eine **gebr. Pumpe** billig zu verkaufen **Webergasse 45.** 10136

Fünf Deckannen, lackirt, mit **Aufschrift** und **Krahnen**, für **Colonialwaaren-Geschäfte** passend, habe billig abzugeben.

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3. 10899

Ein **gemauerter Herd** (Eisentheile) billig zu verkaufen **Nicolaststraße 5.** 10967

Ein **gebrauchter, gut heizender, irischer Ofen** ist für die Hälfte des **Ankaufpreises** in Folge von Umzug zu verk. **Jahnstr. 15, Part.** 10904

Zu verkaufen

ein **irischer Ofen** für ein größeres Lokal **Häfnergasse 8.** 10961

Ofen, für **Werkstätte** geeignet, und verschiedenes **Rohr** zu verkaufen **Feldstraße 12, Frontspise.** 10997

Ein **eleganter Porzellanofen** für 50 **Mk.** zu verkaufen **Langgasse 46.** 10758

Alte Baumaterialien,

als: **Thüren, Fenster, Treppen, Bau- und Brennholz** zu verkaufen. Näh. **Schulberg 19.** 10955

Eine große **Sundehütte** billig zu verkaufen. Näh. **Kapellenstraße 85.**

Packfisten zu verkaufen **Marktstraße 22.** 2662

Wegen **Umbau** des **Wintergartens** **Frankfurterstraße 34** ist eine Anzahl gut erhaltener **Palmen** und sonstiger **Decorationspflanzen** billig zu verkaufen. 10507

Drei **Schweizer Ziegenböcke** stehen oberhalb der **Blindenschule.** 10958

Vogellebhaber

schallen gegen 50 Pf. Briefmarken nach neuestem Preisbuch mit 59 naturgetreuen Abbild. von Vögeln und Tauben nebst Anleitung zur Pflege und Zucht.

GUSTAV VONS,

Hoflieferant, Köln. (H. 44392) 330

Ein gut dressirter, schwarzer **Jagdhund** (männlich) zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Heinrich Deul** in **Rordenstadt**, **Rassauerweg 111.** 10847

Miethgesuche

Ein junges Ehepaar sucht eine **gesunde Wohnung** von **3-4 Zimmern** mit **Zubehör** in ruhigem Hause, gesunder Lage, dauernd per 1. November zu mietzen. Offert. mit Preisangabe unter **H. J. 62** an die Exped. erb.

Möblierte Wohnung von **5-6 Zimmern, Küche** und **Zubehör** zc. per 1. November gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter **M. R. 84** an die Exped. d. Bl.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Häfnergasse 5

Ist ein neu erbauter, großer Laden mit Ladenzimmer auf sogleich oder später mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Alles Nähere Langgasse 22, Seitenbau. 10249
Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 9768

Langgasse 51

Laden mit Ladenzimmer per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näh. bei dem Haus-Eigentümer.
Zwei geräum., freundl. Vereinslokale (sehr geeignet zum Abhalten von Dinern, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Feierlichkeiten etc.), sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251

Wohnungen.

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per auf sogleich zu vermieten. 8670
Taunusstraße 43, 3. St., 4 Zimmer zu verm. 10790
Wellrichstraße 21 ist ein Logis von 1 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten.
Der zweite Stock meines neuen Hauses Schulberg 21 ist auf gleich oder später zu vermieten. Adolf Maurer. 10912

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 23, 2. Etage, zu verm.: 3 geräumige, möbl. Zimmer, eingerichtete Küche, Kammer u. Keller. 10563

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sogleich zu verm. 9951

Elisabethenstraße 23

Ist das abgeschlossene, gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Mansarde, sofort zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724
Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223
Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 5799
Möbl. Parterre-Wohnung Nicolastraße 6. 7063
Elegante, neu möblierte Etage (Hochparterre) in feiner Lage für die Wintermonate, ganz oder getheilt, billig abzugeben. Auf Wunsch eingerichtete Küche, Mädchenzimmer etc., oder auch Pension. Näh. Exped. 10528

Möblierte Zimmer.

Adelheidstr. 49, Part., möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension. 9973
Bahnhofstraße 13, Bel-Etage, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 10038
Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660
Delaspéestraße 4, Bel-Etage, sehr schön möbl. Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten. 10949
Gmserstraße 19 möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten.
Selenenstraße 11, I., möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10023
Helmundstraße 52 großes, möbl. Zimmer zu verm. 10226
Kirchgasse 23, 2 St., ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10441
Rheinstraße 34, 1 St. I., 1 hübsch. Zim. m. Pens. zu verm. 10888
Rheinstr. 57, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 10066
Höderstraße 28 ein möbl. Frontspitzzim. zu verm. N. Part. 10118
Schwalbacherstraße 59, I., möbl. Zimmer billig zu verm.
Webergasse 39 ein großes, hübsch möbliertes Wohnzimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Webergasse 11, Kurzwarenladen. 11001

Taunusstraße 45 schön möblierte Zimmer. 9690

Börthstraße 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10478
Einzelne Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38. 9739
Möblierte Zimmer von 12 Mk. an, mit Pension von 50 Mk. an per Monat im „Pfälzer Hof“, Grabenstraße 5.

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Taunusstraße 38. 9738

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Bohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834

Zwei bis drei schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlstraße 6, Parterre. 10412

Ein möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Bohn-Zimmer, zu vermieten Bleichstraße 4, 2 Treppen.

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang (auf Wunsch mit Pension) billig zu vermieten Al. Burgstraße 8, 2. St. 10884

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstr. 10, 1 St. I. 10751
Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 6, II. 10465

Ein einf. möbl. Zimmer (gutes Bett) ist an 1 oder 2 aufst., jg. Leute oder e. Fräulein, das in ein Geschäft geht, zu vermieten Frankenstraße 13. 10844

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. October zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 9863

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Pension zu vermieten Hellmundstraße 27, II. 9580

Ein möbliertes Zimmer mit Kost auf 1. October zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 54, Parterre. 10522

Billig fein möbl. Zimmer Kapollenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Schön möbliertes Zimmer per 1. October zu vermieten Louisenstraße 36, II. 10586

Ein gut möbl. Zimmer im 1. Stock zu verm. Marktstr. 17. 10518

Ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten, separatem Eingang, mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Hänergasse 3 und 5.

Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Michelsberg 8. 9684

Möbl. Zimmer auf 1. October zu verm. Michelsberg 18. 10602

Ein großes, möbl. Wohnzimmer m. ob. ohne Pension zu vermieten Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 7234

Ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolastraße 16.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 27, I. 10863

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 39. 10916

Ein fl., möbl. Zimmer billig zu verm. Taunusstraße 33, S. 10931

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Weilstraße 4, II.

Ein schönes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich zu vermieten Wellrichstraße 21, 2. Stock. 10010

Ein schönes, gut möbliertes Zimmer in Nähe der Wilhelmstraße zu vermieten. Näh. Exped. 10626

Eine möbl. Mansarde zu verm. Mauergasse 8, I links. 10686

Eine anständige Person erhält schön möblierte Mansarde Schulberg 21. Näh. Parterre.

Leere Zimmer, Mansarden.

Zahnstraße 3, S. I., 1 gr. Zimmer an eine einzelne Pers. zu verm.

Zwei kleine Mansarden an ruhige Leute zu vermieten Kleine Dohheimerstraße 2. 10451

Eine heizbare Mansarde zu verm. Mauritiusplatz 2. 10292

Eine große Mansarde auf gleich zu verm. Dranienstraße 8. 10856

Fremden-Pension

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 8147

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. October 1889.)

Adler: Startz, Comm.-Rath. Aachen. Haibach. Russland. Becker, Kfm. Pforzheim. Chaplin. Java. Studt, Fr. Ob.-Präsident. Münster. Klein, Hptm m. Fr. Hannover. Fehn, Reichsbankbeamter m. Fr. Frankfurt. Ossendorf, Fr. Lehrerin. Köln. Linden, Fr. Lehrerin. Köln. Werker, Offizier. Flensburg. Montesinos, Stud. Valencia. Beyer, Fbkb. Sinzmar. Schaul. Berlin. Hengsbach. Chemnitz. Flügel, Kfm. Bochum. Leiser, Kfm. Berlin.

Alleesaal: Schmidt-Cabanis, Schriftsteller m. Fr. Berlin. Hess-Wegelin m. Fr. St. Gallen. Schwabe, Assessor. Erfurt. Schulz, Fr. Weissenburg.

Bären: Göring, Bürgermstr. Kettwig. Zischwitz, Major. Weingarten. Stephany, Rittmstr. Bruchsal. Kikkawa. Japan.

Belle vue: Rylands, Esqu. m. Fr. England. Underwood, Fr. England. Jebbatt, Fr. England. Schmitz, Fr. Consul. Köln.

Zwei Böcke: Weber, Rector. Gevelsberg. Deuster, Fr. Elberfeld.

Hotel Bristol: Hutchinson m. Fr. England. Vandeleur Gray. Irland. de Torre Diaz, Graf. England. Kirschten, Fr. Petersburg. Kirschten. Petersburg.

Central-Hotel: Clory, Kfm. Mannheim. Bourjeut, Lieut. Wetzlar. Bourjeut. Wetzlar. Bongartz, Fr. Köln. Wagener, Ingenieur m. Fr. Idstein. Schulz, Rent. m. Fam. Cassel. Prangenberg, Ingen. m. Fr. Dresden. Büking, Hotelbes. m. Fr. Naunheim. Huber, Prof., Dr. m. Fr. Stuttgart. Bolin, Rent. m. Fr. Berlin. Smith m. Fam. Boston. Echterbach, Maler. Düsseldorf.

Hotel Dahlheim: Bruckhoff. Dortmund. Löhr, Stud. Bitsburg.

Hotel Dasch: Auffarth m. Fr. Frankfurt. Grimm, Notar. Wertheim.

Engel: Mayer m. Fr. Moskau. Bariach, Fr. Altona. Theobald, Notar. Gernersheim. Uloeling, Richter. Diekirch.

Englischer Hof: Piza, Kfm. m. Fr. Valparaiso.

Einhorn: Vogel, Rent. m. Tocht. Bonn. Schäferle, Kfm. Stromberg. Werner, Kfm. Friedberg. Malz, Kfm. Wickrath. Höllermann, Kfm. Mannheim. Schwarz, Kfm. Ems.

Eisenbahn-Hotel: Gräff, Kfm. Barmen. Kreuz, Kfm. m. Fr. Wedenau. Bernhard, Kfm. Hamburg. Poppe, Kfm. Stadthagen. Theisen m. Fr. Düsseldorf. v. Neergaard, Fr. Holstein. v. Neergaard. Holstein.

Zum Erbprinze: Bachoth. Hannover. Ensinger, Fbkb. Bietigheim. Roth, Fr. München. Becht, Kfm. Delkenheim. Gerstadt. Johannisberg. Wene. Eislerfeld. Scharff, Buchhändler. Weimar. Kadisch. Wartshahn.

Europäischer Hof: Wenzel, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath a. D. m. Nichte. Berlin. Asbeck, Ingen. Essen. Levison m. Fam. Mannheim.

Grüner Wald: Sauter. Diedenhofen. Gramake, Apotheker. Breslau. Birghigt, Kfm. Berlin. Bang, Kfm. m. Fr. Marburg. Winter, Dr. med. Stuttgart. Credé, Kfm. Köln.

Hotel „Zum Hahn“: Thomas, Kfm. Godesberg. Baumeister, Kfm. Wiessloch.

Vier Jahreszeiten: Bieliski, Kfm. m. Fr. Berlin. Kunde, Fr. Bonn. Oelkers. Dresden. Bernstein, Dr. phil. Berlin. Pons m. Fam. u. Bed. Buenos-Aires. Socas. Buenos-Aires. Halleday Cave, Admiral m. Fam. England. Hahn, Dr. Berlin. v. Rexin, Majoratsherr m. Fr. Wädtk. Reichenheim, Rent. m. Fr. Berlin. Bencke, Kfm. m. Fr. Hamburg.

Goldene Kette: Jung, Bahnmstr. St. Goarshausen. Jung, Fr. St. Goarshausen. Jung, Post-Assist. Konstanz. Gasteyer. Schloss Schaumburg.

Nassauer Hof: Biedermann. Lods. van Loon m. Fr. Amsterdam. Samson m. Fr. London. Fuchs, Dr. Berlin. Amsink m. Fam. Hamburg. Frhr. v. Kunzberg m. Fr. Oestrich. Wilkens, Fr. Detroit. Wilkens, Fr. Detroit. van Heeuven m. Fr. Amsterdam. v. Lang, Baron. Frankfurt. Muri. Hamburg. Jänisch, Offizier. Bonn.

Nonnenhof: Steinhagen, Rent. Homburg. Normann, Kfm. Kreuznach. Horst, Kfm. St. Gallen. Strecker, Ger.-Ass. m. Fr. Alfeld. Lang, Kfm. Neustadt. Thomas, Kfm. Düsseldorf. Dierichs, Kfm. Arnstadt. Harms, Kfm. m. Fr. Hannover. Spiess, Referendar. Limburg. Oberg, Kfm. m. Fr. Hamm. David, Kfm. London. Laufen, Kfm. m. Fr. Dülken. Giessen, Kfm. Dülken. Heinz, Fr. Burbach. Müller, Fr. Burbach. Lück. Trier.

Villa Nassau: Graf Schouvaloff m. Fam. u. Bed. Petersburg. Thomas, Prof. Paris.

Hotel du Nord: Schumann, Reg.-Ref., Dr. Liegnitz. Burge. London. Preddle. London. Stark. Darmstadt. Bernstein m. Fr. Russland.

Hotel du Parc: Graf zu Eulenburg m. Fm. Prassen. Spies m. Fam. u. Bed. Petersburg. Wollmer, Fr. Dresden. Bruun, Fr. Leg.-Rath. m. Begl. Kopenhagen.

Pariser Hof: Pechstein. Magdeburg.

Rhein-Hotel & Dépendance: Se. Durchlaucht der Erbprinz zu Waldeck. Ward, Rechtsanw. Boston. Wätjen, Fr. Rittergutsbes. Helchter.

Wätjen. Hof Geismar. Hayman, 2 Hrn. London. Waldheim, Kfm. m. Fam. Stettin. Waldheim, Rent. Stettin. Waldheim. Fr. Stettin. Voigts, Kfm. m. Fr. Homburg. Ganter, Brauereibes. Karlsruhe. Litsken, Director. Wien. v. Brandoni, Fr. m. Sohn. Hamburg. Hanson, Fr. m. Tocht. Zittau. Wilkie, Fr. Auckland. Bungert, Componist. Pegli.

Rheinstein: Hellhake, Fbkb. Vlotho.

Römerbad: Prawlow. England. Bryan. England. Schammert, Fr. Leipzig. Heinemann, Fr. Leipzig. Kunkel, Dr. med. m. Fr. Kiel.

Rose: Head. Irland. Head, Fr. Irland. Kigreisz. Constantinopel. Lyedney, Fr. England. Thoenton. London. Binz, Geh.-Rath. Bonn. Thumann, Prof. Florenz.

Weisses Ross: Bodde. Lübeck. Blume, Fr. Berlin. Wredi. Darmstadt. Fassbender. Neunkirchen. v. Schäffer, Oberstjueut. m. Fr. Meiningen.

Schützenhof: Schott, Generalmajor z. D. Strassburg.

Weisser Schwan: Hildebrand, Fbkb. Maldeuten.

Spiegel: Lovegrove, Major m. Fam. London. Strantzen, Fr. Hamburg. von Untzer, Fr. Chicago.

Tannus-Hotel: Tuttmann, Fr. Gerichts. Cleve. Helm, Dr. Darmstadt. Böninger, Dr. jur. Frankfurt. Stummel. Bonn. Bethowska, Fr. m. Fam. Warschau. Hield m. Sohn. Leeds. Walker, Fbkb. Wisfield. Ross, Ingenieur. Mannheim. Speck, Kfm. Esslingen. Wittmann, Fr. m. Fam. Mannheim. Blockenberg, Fr. m. Fam. Lemberg. Bartning. Karlsruhe. Inhoff, Reg.-Baumeister. Bonn. Schmitt m. Fr. Saalfeld. Einbeck, Ingenieur. Hagen. Stolaroff, Kfm. m. Fr. Moskau.

Rudloff-Grübs, Kfm. Berlin. Jeidels, Kfm. Metz. Roeder. Biebrich. Bolte, Lieut. Metz. Frhr. v. Grass, Lieut. Berlin. de Laske, Fr. m. Bed. Varsowia. Ganzmüller, Kfm. Würzburg. Ganzmüller, Fr. Würzburg. Werner. Hamburg. Osthoff, Baurath. Berlin. Bütter, Kfm. m. Fr. Breslau. Schultze m. Fr. München. Teale. Manchester. Lorentz, Fr. m. Fam. Berlin. Lorentz, Kfm. Dresden. Wenke, Rent. m. Schwest. Hannover. Samuel, Kfm. Berlin. Wilzert m. Fam. Aachen. Belsen m. Fr. Hamburg.

Hotel Victoria: Samoff. Petersburg. Soumarotzky. Petersburg. von Eyken, Kfm. Berlin. San Galli m. Fam. Petersburg. Schinte, Fr. Petersburg. von Graefe, Fr. Reg.-Rath m. Töcht. Düsseldorf. Simpson. Durham.

Hotel Vogel: Burweger m. Fr. Heidelberg. Mondmerzy. England. Foodgem. England. Herrmann, Kfm. Cassel. Vogt, Ingenieur. Barmen. Schiff, Amtmann. Stuttgart. Gassmann, Kfm. Leipzig. Bovermann, Fbkb. m. Fr. Ems. Jung, Referendar. Dillenburg. Pauly, Kfm. Aldeguun. Wohlert, Fr. Braunschweig. Förtsch, Kfm. Hamburg. Bahrnheim, Hotelbes. Lippstadt.

Hotel Weins: Bernhardi, Postrat. Berlin. Venzoni, Musikdir. m. Fr. Mainz. Reitenberg, Fr. Ums. Pittner, Fr. Frankfurt. von Kosegarten, Fr. Frankfurt. Rother, Ingenieur. Chemnitz. Köcher, Fbkb. Schwanebeck. Köcher, Fr. Schwanebeck. Dietz. Griedel. Bassermann, Fr. Mannheim. Unger, Fr. Strassburg. von Le-Baold, Fr. Baden. von Le-Baold. Baden.

Privathotel Stadt Wiesbaden: Böckle, Fr. Rent. Neapel. von Schwartz, Rent. England. Hoft, Fr. Altona.

In Privathäusern: Hotel Pension Quisisana: Friedenhein, Fr. m. T. Hamburg. Birkner m. Fr. Amerika. Westendarp, Fr. Hamburg. Müllerhartung, Fr. Weimar. Wetzel, Fr. Hamburg.

Pension Mon-Repos: Soumarotzky, Fr. Petersburg. Issumoff, 2 Frln. Petersburg.

Villa Helene: de Haze-Bomme, Fr. Baron. Holland. Raleigh, Fr. England. Houen, Rent. Newcastle-on-Tyne.

Villa Hertha: Mathieu, Major. Mainz. Villa Margaretha: Kemdrick Bishop, Fr. m. Tocht. London.

Tannusstrasse 26: Moszkowsky, Componist. Berlin. Moszkowsky, Fr. Berlin. Bolk, Fr. Rent. Goldap.

Wilhelmstrasse 88: van der Made, Rent. m. Fr. Klundern.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 14. August d. J. wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die öffentlichen Impfungen nur noch bis einschließlich **Freitag, den 4. October d. J.**, an der bekannten Stelle stattfinden werden.

Wiesbaden, 27. September 1889. Der Polizei-Präsident:
v. Rheinbaben.

Berdingung.

Die nachstehend aufgeführten **Canalarbeiten** sollen vergeben werden, nämlich: 1) Herstellung von rund 280 Meter Cementrohr-canal in der **Wilhelmstraße**, zwischen **Rheinstraße** und **Franfurterstraße**, 2) Herstellung von rund 130 Meter Cementrohr-canal in der **Mainzerstraße**, 3) Umbau der Canäle in der **Adolphstraße** und **Adolphsallee**, 4) Herstellung von rund 120 Meter gemauertem Canal in der oberen **Marktstraße**.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Dienstag, den 15. October 1889, Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen eingzureichen sind.

Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 1. d. Mts. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Berdingungsanschlüge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 28. September 1889.

Der Ingenieur für die Neucanalisation:
Brig.

Berdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer rot. 1400 Meter langen **Spül- und Gießwasserleitung** von 325 Millimeter Lichtweite sollen vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Mittwoch, den 16. October 1889, Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen eingzureichen sind.

Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 3. October ab während der Dienststunden im Zimmer No. 57 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Berdingungsanschlüge und Bedingungen in Empfang genommen bezw. gegen Einsendung von 1 Mark Copialgebühr bezogen werden.

Wiesbaden, den 28. September 1889.

Der Ingenieur für die Neucanalisation:
Brig.

Simchas-Thora-Ball.

Zu dem am **17. October** im Saale „Zum Bären“ in **Bierstadt** stattfindenden **Balle** ladet höflichst ein
Das Comité.

Prima Weizen-Mehl,

Vorschuß 00, 10 Pfd. **1 Mk. 70 Pf.**,

empfehlen **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35, **Bürgener & Mosbach**, Delaspéestraße 5, am Markt, **A. Mosbach**, Adlerstraße 12. 11008



Wiesbadener

318

Radfahr-Verein.

Heute **Mittwoch, den 2. October,**
Abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung.

Abonnements-Einladung

zu den

vier Kammermusik-Abenden

der Herren

H. Spangenberg (Piano), Director des Musik-Pädagogiums,
H. Müller (Violine), Königl. Concertmeister,
O. Brückner (Cello), Kammer-Virtuos.

Programm: Außer Trios von Beethoven, Mozart, Schubert und Schumann kommen u. A. zum erstmaligen Vortrag: 3. Violin-Sonate von **Brahms**, Cello-Sonaten von **Chopin** und **Grieg**, Trios von **Rheinberger**, **Dworak**, **Bronart**, **Rubinstein**.

Die Veranstaltungen finden im **großen Casino-Saale** und an theaterfreien Abenden statt.

Abonnementslisten liegen zum Einzeichnen in allen hiesigen **Musikalienhandlungen**, sowie in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel** (Langgasse) auf. **Eine Abonnementsliste ist in Umlauf gesetzt.**

Der **Abonnementspreis** beträgt für die vier Abende: Nummerirter Platz à Person 8 Mk., 2 Familienmitglieder 12 Mk., 3 Familienmitglieder 14 Mk.; nichtnummerirter Platz à Person 6 Mk., 2 Familienmitglieder 10 Mk., 3 Familienmitglieder 14 Mk. Der Preis einer **einzelnen** Veranstaltung beträgt 3 Mk. resp. 2 Mk. Abends an der Kasse. 11039

Nächste Ziehung 20. November 1889.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich geschild zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 etc.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantirt, ausgezahlt werden und wie sie **keine einzige Lotterie** aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.

Jedes Loos gewinnt. 11029

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke.** 227

Ich habe ein **Faß 1884er** reinen **Bodenheimer Weißwein**, eigenes Wachstum, im Anbruch. Im **Faß 85 Pf.** Für Reinheit und Flaschenreife wird garantirt. 10037

G. Steiger, Platterstraße 10.

11069

Federweißen.

Restaurant Christmann.

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei 9352

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

 **Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken** (wie Rehziemer gehakt), 9 1/2 Pfund franco Nachn. Mt. 4,75 bis Mt. 5,50. (H. 06023) 329
W. Foelders in Emden.

Feinster

Magen-Liqueur

Crac

überall

käuflich.

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachfolger, Cöln.

1a Frankfurter Würstchen

empfiehlt Carl Schraumm, Friedrichstraße 45. 10128

Kartoffeln, gelbe 16 Pfg., Mäuschen 32 Pfg., Sauerkraut 9 Pfg., Zwiebeln 7 Pfg., Säringe 5 Pfg., Eier, frische, 2 Stück 11 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Gute Kartoffeln in verschiedenen Sorten empfiehlt 11043
Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.

Sardinen a l'huile, Elb- und Astrach.-Caviar, Holländ. Austern, lebende Hummer, Geräuch. Lachs, Salm in Gelée, Gans in Gelee, Sülze, Diverse Braten, Schinken, Zunge, Diverse feine Wurstsorten, Pommer. Gänsebrust, Strassburger Gänseleberwurst, Feine ausländ. Käse.

Empfohlenes wird auch in meinem Frühstückszimmer portionsweise servirt.

Weine aus den Kellereien der Herren **Gebrüder Wagemann** dahier empfiehlt 10928

Karl Weygandt, Koch,
Ecke der Adolphsallee und Adelheid strasse 18

Reinen, alten Kornbranntwein
per Flasche 1 Mt. frei in's Haus hat abzugeben 3378
Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Verschiedenes

Correspondenz- und Uebersetzungs-Bureau

von (H. 65981) 331
Dr. Leo Silberstein, Professor, beid. öfftl. Translator der europ. Sprachen in Frankfurt a. M. (Lersner-Strasse 17)

Wohne von heute ab 11017
Sellmundstraße 19.

Wiesbaden, den 1. October 1889.

August Stein,
Küfermeister.

Wiss für Damen!

Zeige hiermit an, daß ich mit dem Heutigen mein Damen Confections-Geschäft von Kleine Webergasse 1 nach **Nerostrasse 11a** verlegt habe.

Kleider, Mäntel, Röder, Umhänge jeder Art werden angefertigt und unmoderne Umhänge nach der neuesten Mode zu den billigsten Preisen umgeändert. 11068

Carl Fausel, Nerostrasse 11a.

Wohnungs-Wechsel.

Von heute ab wohne ich in meinem Hause **Moritzstraße 17.**
C. Schwank, Schornsteinfegermeister. 11069

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Von heute ab befindet sich mein Tapezire-Geschäft **Saalgasse 14.**

Bestellungen werden auch in meiner Wohnung, **Webergasse 48**, entgegengenommen. 10940

Mich meiner geehrten Kundschaft und Nachbarschaft höflich empfohlen haltend, zeichne
hochachtungsvoll
Ed. Jung.

Frau Gemmer, Hebamme, wohnt **Wellstrasse 30.** 11068

Mein Geschäft befindet sich vom 1. Oct. ab
Saalgasse 26.
Jos. Birnzweig. 11038

Zwei nebeneinander liegende $\frac{1}{4}$ Sperrfische zu übernehmen
 gesucht Rheinstraße 93, I.

Theater-Abonnement.

Verschiedene $\frac{1}{4}$ Abonnements-Plätze werden im Theater-
 Bureau nachgewiesen. 318

$\frac{1}{4}$ Sperrfisch abzugeben Doppelstraße 1.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie
L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 13362

Die Wäsche für ein hiesiges Hotel 1. Ranges ist zu ver-
 geben. Offerten unter **E. W. 39** an die Exped. erbeten. 11021

Damen, welche zurückgezogen leben wollen, finden Auf-
 nahme bei **El. Hesch,** Bwe., Sebamme,
 Mainz, Al. Langgasse 11. (No. 21033) 337

Theilhaber.

Ein junger Mann kann sich durch eine Einlage von
 2-3000 Mt. an einem bestehenden und gut gehenden
 Geschäft mit 10% Geschäftsanteil beteiligen. Offerten
 unter „Reell“ an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,**
 Wiesbaden. (H. 65967) 331

Erklärung.

Betreffend die Annonce „Notiz“ in gestriger Nummer d. Bl.)
 Ein diesbezüglicher Fall ist mir nicht bekannt. Die Annonce
 ist ohne mein Wissen durch einen Kellner, welcher jetzt ent-
 lassen ist, aufgegeben worden. 11052

E. Günther, „Admer-Saal“.

Wir gratuliren der Frau **H-s-en,** Schwalbacherstraße 33,
 recht herzlich zu ihrem Geburtstag!

Viele Freunde und Bekannte.

Unterricht

Zwei bis drei junge Mädchen aus besseren Ständen
 können noch Antheil nehmen an franz. und
 engl. Conversationsstunde Rheinstraße 48. 10274

Pädagogium Zahnstraße 5,

mit staatlicher und städtischer Genehmigung,
Pensions-, Lehr- und Erziehungs-Anstalt.
 Gymnasial-Unterricht (Sexta—Secunda). Nachh. f. Schwachbegabte.
 Vorber. f. d. Einj.-Freiw. Examen. Engl. u. franz. Conversation.
 Für Spanier und Süd-Amerikaner Extracursus. Buch-
 haltung. Billige ganze und halbe Pension. Eintritt jederzeit.
 (Bisherige Zöglinge stets ihr Examen bestanden.) 10860

Anmeldungen zum Unterricht

im

Klavierspiel und im Gesange

nimmt täglich zwischen 1 und 3 Uhr entgegen
Capellmeister Arthur Smolian,
 Adolphsallee 49. 8933

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht einige Privat-
 stunden zu ertheilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Et. 10523

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik in Wiesbaden.

Gegründet 1872. 8984

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges
 ertheilt und umfasst folgende Fächer:

Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello und
 sämtliche Orchester-Instrumente, **Theorie** und
Compositionslehre, Declamation und Aus-
 bildung zum Theater (Gesang und Schauspiel),
 Ensemble-Spiel und **Kammermusik,** italienische
 Sprache, Musikgeschichte.

Ausser dem Director sind folgende Lehrkräfte
 am Conservatorium thätig: Die Herren Königl.
 Hof-Capellmeister **Professor Mannstaedt,**
 Kgl. Musikdirector **Sedlmayr,** Kammer-Virtuose
Brückner, Königl. Kammermusikus **Stamm,**
 Königl. Kammermusikus **Bock, Sadony,** Mitglied
 der städt. Cur-Capelle, und Kgl. Hof-Schauspieler
Reubke; die Damen: Frau **Simon-Romani,**
 Fr. **Grohe,** Fr. **Moritz,** Fr. **Reichard,**
 Fr. **Stecker.** Vom 1. Oct. ab unterrichten ferner
 die Herren **Edmund Uhl** (Clavierspiel, Theorie
 u. Composition), **M. Löwengard** (Musikgeschichte,
 Theorie u. Ensemble-Spiel), sowie Fr. **Vornberger**
 (Clavier) und Fr. **Viezzoli** (Italienische Sprache).

Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern,
 Dilettanten und Kindern werden jederzeit ange-
 nommen und Auskunft bereitwilligst ertheilt im
 Instituts-Gebäude **Rheinstrasse 50.**

Der Director: **Albert Fuchs.**

Musik-Pädagogium,

Zannusstraße 43, I.

Beginn des neuen Quartals am 1. October.

Aufnahme von Fachmusikern, Dilettanten und
 Kindern täglich. **Vollkommene Ausbildung.**
Erste, bewährte Lehrkräfte. 9572

Die Schüler der Anstalt haben freien Ein-
 tritt zu den **Kammermusik-Abenden** des Unter-
 zeichneten.

Das Directorium,
 J. d. N.:

H. Spangenberg, Pianist.

Gesang-Unterricht nach vorzögl. Methode ertheilt 9030
Else Hatzmann, Opernsängerin, Rheinstraße 68, Part.

Chorgesang.

Stimmbegabte Herren, welche der **Chorgesangs-**
Freudenberg'schen Conservatoriums beitreten wollen,
 werden ersucht, sich beim Director, **Rheinstraße 50,** zu
 melden. **Honorar frei.**

In Vorbereitung:

Gade: „Erkönigs Tochter“, Ballade für Solis, Chor
 und Clavier.

Mendelssohn: „Hymne“ für Sopran-Solo, Chor
 und Orgel.

Perti: } Zwei Gesänge a capella.
Hasse: }

Zu den Aufführungen erhalten die Mitwirkenden **Frei-
 karten.** 11035

Schülern aus den unteren Classen der höheren Lehranstalten wird **Silentium** resp. Nachhilfe in allen Fächern, namentlich in Sprachen, von einem Lehrer erteilt. Näh. Exped. 10861
 Einem **engl. Kursus für Anfänger** können noch einige Herren beitreten (Dienstags und Freitags von 8—9 Uhr).
 Monatlich 5 Mk. Näh. Exped. 10994

Stenotachygraphie! 10318

Der **I. Unterrichts-Kursus** in dieser **Schnellschrift** beginnt **Mittwoch, den 9. October**, Abends 8³/₄ Uhr, im Vereinslokal.

Hotel „Zum Deutschen Reich“, Rheinbahnstr. 5.

Honorar für den ganzen Lehr-Kursus, ca. 12 Stunden umfassend, 5 Mk.

Anmeldungen nehmen entgegen:

Herr Kaufmann **C. A. Otto**, Delaspéestrasse 2.

„ Lehrer **R. Hötzel**, Sedanstrasse 1.

„ Lehrer **G. Hofmann**, Gustav-Adolfstrasse 8.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder. **H. Bouffier**, 47 akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Ein gebildetes, junges Mädchen wünscht wöchentlich einige Stunden als **Vorleserin** (am liebsten bei einer älteren Dame) thätig zu sein. Offerten unter **L. B. 40** an die Exped. erbeten.
 Eine Dame offerirt **Vorlesen** und **deutschen Unterricht**. Näh. Querstraße 3, III rechts, Ecke der Taunusstraße. 11015

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Aus einer hier wohnenden Familie wird ein anständ. Mädchen als

Verkäuferin

gesucht. Dasselbe muß das Maschinennähen verstehen. Eintritt sofort oder später. Näh. Exped. 10919

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches sich als **Verkäuferin** ausbilden will, wird gesucht. **Geschw. Müller**, Weiß- und Wollwaren-Geschäft, Kirchgasse 9.

Lehrmädchen gesucht gegen **Vergütung** in ein **Weißwaren-Geschäft**. Näh. Exped. d. Bl. 11083

Eine **perfecte Tailleurarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 9499

Eine **tüchtige Tailleur-Arbeiterin** sofort gesucht **Louisenstraße 36, II.** 11053

Mädchen können das **Zuschneiden** von Kleidern für 8 Mk. gründlich erlernen. Näh. Röderstraße 21, Barbierladen. Dasselbst werden auch **Kleider** angefertigt. 11061

Ein junges Mädchen, welches die feinere Blumenbinderei erlernen will, gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen.

Ein junges, **kräftiges Monatmädchen** für den ganzen Tag gesucht **Rheinstraße 47, II.**

Ein nettes, solides Mädchen, das **Schlafstelle** zu Hause hat, wird für den ganzen Tag gesucht von **H. Wilson**, Müllerstraße 1, Part. Sprechstunden von 10—12 Uhr.

Ein sauberes **Monatmädchen** für Vormittags gesucht **Philippstraße 23, 3 St. r.** Meldungen um 9 Uhr.

Eine **Monatfrau** gesucht **Abelhaidestraße 39, II.**

Ein **Monatmädchen** für den ganzen Tag gesucht **Adlerstraße 3, Parterre.**

Tüchtige **Waschfrau** gesucht **Adlerstraße 55, Hinterhaus.**

Waschmädchen gesucht Heleneustraße 5.

Junges Mädchen kann das **Bügeln** gründl. erlernen. N. E. 11088

Jemand zum **Werktragen** gesucht **Faulbrunnenstraße 10.** 10641

Ein junges, anständiges **Mädchen** für tagsüber auf sogleich gesucht bei **Otto Rossel**, Taunusstraße 9.

Dörner's Placirungsbureau, Herrnmühlgasse 7.

empfehlte eine tüchtige **Weißzeugbeschließerin** mit Prima-Zeugnissen, perfect im Nähen, Bügeln und Stopfen.

Eine **fein bürgerliche Köchin** wird sofort gesucht **Adolphsallee 55.**

Ich suche für sofort, spätestens 1. November, eine gute Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt. 11010

Frau v. **Roeder**, Mainzerstraße 5.

Gesucht **mehrere fein bürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein** in bessere Häuser, eine **Beiköchin** und ein 17-jähriger **Diener** durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5.

Gesucht Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, einfache, gediegene Kindermädchen zu groß. Kindern (Hauptbedingung: gut nähen und Ordnungsliebe), perf. Kammerjungfer nach Frankfurt, 1 tüchtige **Beiköchin** (25 Mk. per Monat), ein Hausmädchen und 1 Hotelzimmermädchen durch 11077

Bitter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht 6 Herrschafts-Köchinnen, 7 fein bürgerliche Köchinnen nach auswärts, Stütze für ein großes Haus, angeh. Jungfer, eine Anzahl Alleinmädchen, Küchenmädchen. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37. Man achte a. Hausn., 1 Stiege u. Glasabfah.

Ein tüchtiges Hausmädchen wird gesucht **Wegergasse 34.**

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit wird gesucht **Langgasse 5**, im Metzgerladen. 9548

Ein junges, anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht **Oranienstraße 27, Parterre.**

Ein einfaches, reinliches Mädchen für **Haus- und Küchenarbeit** gesucht. **Carl Stahl**, „**Mothes Haus**“. 10581

Ein **tüchtiges, fleißiges Mädchen** auf sofort gesucht **Grabenstraße 10.** 10748

Ein **Mädchen** gesucht **Dogheimerstraße 17.** 10814

Ein braves, fleißiges **Dienstmädchen** findet zum 15. October Stelle **Walmühlstraße 11.**

Gesucht ein durchaus **erfahrenes Mädchen** für allein zum 10. October **Abelhaidestraße 58, I.**

Ein **Mädchen** gesucht **Rheinstraße 21.** 10958

Ein **Mädchen** zu einem Kinde gesucht **Kirchgasse 15**, im Lad. 10921

Ein braves Mädchen gesucht **Faulbrunnenstr. 10**, Bäckerl. 11000

Ein braves Mädchen, welches nähen und bügeln kann, findet Stelle bei **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32. 11003

Junges, braves Mädchen sofort gesucht **Webergasse 58, P.** 10963

Ein **Mädchen vom Lande** wird gesucht **Feldstraße 7.** 10984

Eine **Dame** zur Führung des Hausstandes und zur Erziehung der schulpflichtigen Kinder gesucht. Näheres **Mainz**, Lauterbachstraße 35, 1. Etage.

Einfaches, sauberes **Dienstmädchen** für gleich gesucht **Schulberg 9, Parterre links.**

Eine **einzelne Dame** sucht ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches vorzüglich **kochen** kann, gegen guten Lohn. Näheres **Stiftstraße 2, 2 Stiegen hoch.**

Ein anständiges Mädchen mit langjährigem Zeugniß, das **kochen** kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht **Oranienstraße 21, II.**

Ein **ordentliches Mädchen** im Alter von 16 Jahren sofort gesucht **Webergasse 43.** 11084

Ein **tüchtiges, reinliches Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann und Hausarbeit versteht, sogleich gesucht. Näh. **Walmühle.**

Ein **ordentliches Mädchen** gesucht **Kirchgasse 40, I.**

In einen gut bürgerlichen Haushalt wird ein im einfachen **Stoß** bewandertes Mädchen bei gutem Lohn gesucht. Näh. **Taunusstraße 45, Parterre.** 11077

Gesucht sogleich 4 einfache, kräft. Mädchen, 2 Alleinmädchen und 1 flotte **Kellnerin** durch Bureau **Kögler**, Friedrichstraße 36.

Gesucht Zimmermädchen, feinere Hausmädchen, Mädchen, welche kochen können und solche für nur häusliche Arbeit durch Frau Schug, Kirchgasse 30, 2 Tr., „Karlsruher Hof“.

Ges. tücht. Mädchen auf gleich gegen hohen Lohn Schachstraße 5, I. Ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Hellmündstraße 35.

Gesucht ein Mädchen in einen kl. Haushalt Mauergasse 9, 1 St. Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird gesucht Louisenstraße 12, II. 11070

Gesucht ein besseres Mädchen, welches etwas von der Küche versteht, Dranienstraße 13, 2 Treppen links.

Gesucht ein französisches Kinderfräulein durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Gesucht ein geb., gut empfohlenes Fräulein, welches perfect franz. spricht und schreibt, die seine Küche, Kleidermachen u. sonst. Handarbeiten versteht, als Stütze der Hausfrau nach auswärtig d. Stern's B., Nerostr. 10. gesucht in kleine, herrschaftl. Familie, welches gut kochen kann und in der Hausarbeit gründlich ist. Gute, bauernbe Stelle. Näh. Auskunft erteilt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 11077

Alleinmädchen

Für sofort ein Küchenmädchen gesucht durch Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Ein reinliches, fleißiges Mädchen gesucht Dranienstraße 9. 11079

Hotel- und Herrschafts-Personal

placirt stets Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, im Laden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine perfecte Kammerjungfer, 1 besseres Kindermädchen, 1 perf. Hotel-Restaurationsköchin, Haus- und Alleinmädchen empf. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Eine tüchtige **Manufactur-Waaren-Verkäuferin** sucht Stelle. Offerten unter **M. P.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkäuferin mit schöner Handschrift

tüchtig in der Puz-, Weißwaaren-, Handschuh- und Cravatten-Branche, welche eine Filiale selbstständig geführt hat, wünsch. Stelle unter bescheidenen Ansprüchen in Wiesbaden. Offerten unter **E. G.** hauptpostlagernd Frankfurt a. Main.

Für ein Mädchen aus guter Familie, 16 Jahre alt, der deutschen und französischen Sprache mächtig, wird eine Stelle als **Lehrmädchen** in einem Geschäft gesucht. Adressen gefl. an Bauunternehmer **N. Brass** in **Metz** zu richten.

Eine geprüfte Kindergärtnerin, versehen mit guten Zeugnissen, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Gefällige Offerten an die Exped. d. Bl. unter **K. G. 503** erbeten.

Nähmädchen sucht noch einige Tage Beschäftigung. Näh. im Kurzwaaren-Geschäft Taunusstraße 26.

Eine perfecte **Weißstickerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause, sowie ganze **Ausstattungen** werden gut und billig angefertigt. Näh. Helenestraße 15, 2. Etage, bei Telegraphenbote **Seipp**.

E. j. Frau sucht Besch. im Waschen u. Putzen. Näh. Stiftstr. 3, Sib.

Tüchtige Frau, Wittwe, sucht des Tages über Beschäftigung. Näh. Exped. 11023

Eine junge Frau mit guten Zeugnissen sucht Monatstelle. Näh. Waltramstraße 33, Seitenbau Parterre.

Eine anst. Frau sucht Monatstelle. Näh. Schillerplatz 3, Sths. 1 St.

E. bejahrtes Mädchen, unabh., sucht einen **Monatdienst** auf gleich oder später, am liebsten für den ganzen Tag. **Empfehlungen** stehen zur Seite. N. hint. Karlstr., auf der Bleiche bei **Thiel**.

Eine reinliche Frau und ein anständiges Mädchen suchen Monatstellen. Näh. Karlstraße 16, Hinterhaus.

Ein gef., gebild. Mädchen mit Sprachkenntn., in Küche u. Haushalt. erfahren, sucht Stelle als Haushälterin, würde auch die Erzieh. mütterlicher Kinder mitübernehmen, durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte a. Hausn., 1 Stiege u. Glasabstchl.

Eine junge Frau sucht Nushülfsstelle. Näh. Römerberg 17, I r. Eine gut empfohlene **Köchin** mit langjährigen Zeugnissen, sucht zum 15. October in einem feinen Hause Stelle. Näh. Nerothal 29.

Dörner's Placirungs-Bureau, Serrumühlgasse 7, empfiehlt zwei tüchtige Restaurations-Köchinnen mit 9- und 6-jährigen Zeugnissen.

Eine Herrschafts-Köchin mit guten Zeugnissen sucht sofort oder zum 15. October Stelle. Offerten unter „Köchin“ an die Exped. 11055

Empfehle Köchinnen, Hausmädchen, tücht. Alleinmädchen, Bonnen, Kinderfräuleins mit prima Zeugnissen, Jungfern, Stützen, Haushälterin mit 6-jähr. Zeugn. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege u. Glasabstchl.

Herrschaftsköchinnen, Hausmädchen, Bonnen und bessere Diener empfiehlt Bureau „Germania“.

Ein **Hausmädchen**, welches gute Zeugnisse besitzt, serviren, bügeln und etwas nähen kann, sucht in einem Herrschaftshause zum 15. October Stelle. Näh. Nerothal 29.

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Hermannstraße 9, 1 Stiege hoch.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und etwas serviren kann, sucht bis 15. October oder später Stelle als Hausmädchen. Näh. Martinstraße 7.

Nettes, gut empfohlenes Hausmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, empfiehlt sofort **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein **braves und einfaches Mädchen**, welches nähen und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein anständiges Mädchen sucht bei einer kleinen Familie Stellung als Mädchen allein oder Hausmädchen, dasselbe kann gleich eintreten. Näh. Moritzstraße 36, Hinterhaus 2 Treppen.

Ein **gefehtes, zuverlässiges, im Kochen selbstständiges Mädchen** mit besten 10-jährigen Zeugnissen sucht Stelle in einer kl. Familie. Näh. Schützenhofstraße 12, 3 St.

Ein Mädchen welches bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen oder zur Stütze der Hausfrau. Näheres Webergasse 11, Kurzwaarenladen. 11002

Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Albrechtstraße 7, Hinterhaus 1 Treppe.

Zur Stütze der Hausfrau wird für ein Fräulein in einer kath. Familie Stelle gesucht, wo demselben Gelegenheit geboten ist, sich in Küche und Haushalt auszubilden. Vergütung nach Uebereinkunft. Offerten unter **J. T. 26** an die Exp. erbeten.

Ein gebildetes Mädchen, welches englisch spricht, im Nähen, Kochen und allen Hausarbeiten gründl. erfahren ist, sucht Stelle als Stütze oder zur selbstst. Führung eines kl. Haushaltes. Gute Zeugn. stehen z. Seite. Näh. Röderallee 23, 2 St., b. **Dahlem**.

Ein **braves Mädchen** sucht Stelle in einem kleinen Haushalte. Näh. Schachstraße 20.

Ein junges, anständiges Mädchen, im Nähen und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle zu größeren Kindern. Näh. Exped. 11032

Ein Mädchen, welches gut bügeln kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einer christlichen Herrschaft. Näh. Philippsbergstraße 4, Parterre links.

Ein **anständiges Fräulein** aus achtbarer Familie sucht Stelle zu einer **einzelnen Dame** oder zu größeren Kindern. Dasselbe ist perf. in Handarbeiten, kann schönes Deutsch sprechen u. Clavier spielen. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Näh. Röderstraße 35, Wirthsch. „Zum Poppenschänkechen“.

Ein Mädchen vom Lande, welches gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, 1 St.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Hochstätte 16, 1 Tr.

Ein **braves, fleißiges Mädchen** sucht baldigst Stelle als Hausmädchen. Näh. Steingasse 3, 1 St. h.

Stelle sucht ein 15-jähr. Mädchen, von seiner früheren Herrschaft **gut empfohlen** u. angeleert, durch Frau Schug, Kirchgasse 30, 2 Treppen, im „Karlsruher Hof“.

Herrschafts-Personal jeder Branche empfiehlt Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Volontär

zum sofortigen Antritt gesucht.

C. Neuhaus Söhne, Hoflieferant,
Stickerie-Manufactur, Langgasse 51.**Agent gesucht.**Die **Rheingauer Cognac-Gesellschaft Frankfurt a. M.** sucht für Wiesbaden und Umgegend gegen hohe Provision einen**tüchtigen Agenten,**

welcher bei Wirthen und Colonialwaarenhändlern gut eingeführt ist. (H. 65973) 331

Tüchtige Steinhauer

sofort gesucht.

11072

C. Jung, am neuen Friedhof.**Maurer und Tagelöhner**

finden dauernde Beschäftigung bei

10684

Gebr. Dormann.**Tüchtige Maurer**gesucht am Neubau **Emserstraße 48.**

10836

Junger **Dreher** auf Möbeldarbeit, sowie geübte **Möbelschreiner**sofort gesucht **Webergasse 4.**

11047

Schuhmacher-Gehülfe gesucht **Kirchgasse 1.**

10683

Ein **Schuhmachergeselle** gesucht von**Jacob Vogel**, Bierstadt.Ein **Wochenschneider** gesucht **Nerostraße 38.**

10466

Ein **Wochenschneider** gesucht **Nöbberstraße 31.**

11011

Einen **tüchtigen Tagschneider** sucht

11020

J. Bischoff, Kirchgasse 2.**Lehrling**mit tüchtigen Schulkenntnissen in ein hies., größeres Fabrikgeschäft und günst. Bedingungen sofort gesucht. Gef. Offerten unter **C. A. 100** an die Exped. 9904Ein braver und gewandter, junger Mann als **Lehrling** für eine **Weinhandlung** sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sub **W. M. 41** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10909Ein braver **Junge** in die **Lehre** gesucht.

11064

Louis Becker,**Gärtler und Broncearbeiter**, Römerberg 6.Ein gewandter **Restaurations-Kellner** wird sofort gesucht.

Näh. „Pfälzer Hof“.

Dörner's Placirungsbureau, Herrnmühlgasse 7,sucht mehrere **junge und ältere Kellner**, sowie**1 j. Hausburschen** in ein **Hotel.**Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht **Stiftstraße 12.**

3616

Ein **braver, kräftiger Junge**, welcher die **Bäckerei** erlernen will,

gesucht. Näh. Exped.

9043

Hausbursche gesucht bei

10933

C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10.**Hausbursche** auf 15. October gesucht **Wilhelmstraße 22.**Wir suchen für sofort einen **jungen Laufburschen** im Alter von 15—17 Jahren. 11082
Gebrüder Reiffenberg, Webergasse 8.Ein junger **Hausbursche** gesucht.

11062

Bürgerener & Mosbach,

Delaspöckstraße 5.

Fuhrleute gesucht **Platterstraße 40**
(per Karren 80 Pf).Ein tüchtiger **Fuhrknecht** (Lebig) gesucht **Nicolaststraße 5.** 10968
Schweizer gesucht. Näh. **Moritzstraße 3**, im Laden.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmännischer Verein 19**Frankfurt (Main)** (Man.-No. 8.)

vermittelte Stellen: 19,645 seit dem Bestehen (1864), davon 1471 im Jahre 1887, 1812 i. J. 1888, 1379 v. 1./1.—31./8. 89.

Einschreibgebühr für 3 Monate Mk. 2.50; Mitglieder v. kaufmännischen (Verbands-) Vereinen geniessen Vergünstigungen.

Uhrmacher, B. 33 an die Exped. d. Bl. erbeten.Ein **Buchdrucker** sucht Stelle. Näh. Exped. 11078Ein **geprüfter Deizer** sucht sofort Stelle. N. Exped. 10876Ein j., gew. **Barische**, in allen häuslichen Arbeiten

erfahren, sucht Stelle in einem feineren Hause. Näh. Exped. 11046

Ein **tüchtiger, junger Mann (31 Jahre)**, routinirter**Geschäftsmann**, sucht Stelle als **Vote oder Kassirer.**Derfelbe, von **Provision Schreiner**, kann auch**Caution** stellen. Off. unter **Z. 152** an die Exp. erbeten.Ein **Gärtner**, der seine Militärzeit beendet, versehen mit sehr

guten Zeugnissen, sucht Stellung in Wiesbaden oder Umgegend.

Näh. bei **Peter Dillmann** in **Jugenheim a. d. Bergstraße.**Ein junger **Bursche** von 18 Jahren, welcher schon gedient hat,sucht Stelle als **Kutscher** bei einer Herrschaft oder sonstigerBeschäftigung. Näh. **Schachtstraße 19**, Part. links.**Die Puppenspiele und ihre Geschichte.***Von **Theodor Ebner.**

Wandere einmal, lieber Leser, ruhig beobachtend durch das Gewühl von Messe und Jahrmart, und gerade da, wo Hanswurst, der immerlustige, seinen Bohnsitz aufgeschlagen, wo das Geklapper seiner Preische oder sein Augstgeschrei mitten heraus aus vielstimmigem Lachen und Jubel ertönt, wirst Du Deine Schritte hemmen, und Dich langsam durcharbeiten müssen durch die Menge Derer, die mit Aug und Ohr an der einfachen und mit den schmucklosesten Decoration geschmückten Schaubühne stehen bleiben. Und vielleicht wenn Du wieder einmal an einem solchen Puppentheater vorüber kommst, wirst Du dann nicht nur gezwungen stehen bleiben, sondern in Gedanken an das, was einmal sie und ihre Leistungen unserem Volke gewesen, in Erinnerung daran, daß eine unserer gewaltigsten deutschen Dichtungen, Göthe's „Faust“ einem solchen Puppenspiel ihr Entstehen verdankte, Dich gerne eine kurze Zeit lang von ihnen belustigen und erfreuen lassen.

Die Blüthe dieser deutschen Puppenspiele steht im innigsten Zusammenhang mit der Geschichte unseres deutschen Dramas; wir bemerken gerade zu einer Zeit, wo unsere dramatische Literatur sehr im Argen lag, wo überhaupt alles geistige Leben in Deutschland erstorben schien, unter dem Druck des dreißigjährigen Krieges, daß das Volk am Meisten durch die Marionetten und Puppenspiele einigermaßen Ersatz fand für das, was die Vergangenheit geboten hatte.

Bis zur Reformation und bis zum dreißigjährigen Kriege hatte sich das Drama aus seinen ersten Anfängen heraus zu einer immerhin bemerkenswerthen Stufe entwickelt. Diese ersten Anfänge lagen allerdings weit zurück; mimische Spiele, Mummereien, auch Puppenspiele finden wir schon in der vorchristlichen Zeit und Spuren solcher altheidnischen dramatischen Vorgänge, wie die Austreibung des Winters durch den Sommer, von der auch

*Nachdruck verboten.

Sebastian Frank zu erzählen weiß, finden sich heute noch in manchen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes. Aber erst in den kirchlichen Schauspielen des 12. Jahrhunderts erblickten wir die Anfänge zu dem eigentlichen Drama, wenn man von den allerdings noch älteren lateinisch geschriebenen Dramen der Nonne Groszitha von Sandersheim absehen will. Ludi nannte man diese Spiele in Deutschland, mysteria in Frankreich, und hatte sie hauptsächlich zur Feier christlicher Feste, der Passion und des Osterfestes bestimmt. Immer noch aber war auch hier die Sprache lateinisch, Spieler waren die Geistlichen, und die Schaubühne bildete zumelst der Platz vor dem Hochaltar in der Kirche. Erst das 14. Jahrhundert hat solche Stücke in deutscher Sprache aufzuweisen, und dadurch erhielten auch zugleich statt der Geistlichen die Laien das Amt der schauspielerischen Darstellung. Dieselbe knüpfte sich freilich auch jetzt immer noch an die Feier kirchlicher Feste, allein den Schauplatz hatte man aus der Kirche heraus auf den Marktplatz oder sonst einen freien Platz, wo man eine künstliche Bühne errichten konnte, verlegt.

Auch inhaltlich standen diese Stücke, deren eines wir heute noch in den Oberammergauer Passionspielen besitzen, immer noch ganz auf kirchlichem Boden. Neben der Passions- und Osterzeit wurden namentlich auch Wethnachten, Maria Verkündigung, Lichtmeß, Himmelfahrt gefeiert, und aus der Angabe, daß die Zahl der bei solchen Spielen mitwirkenden Personen manchmal mehrere Hundert betrug, läßt sich auch erklären, daß die Spiele manchmal mehrere Tage dauerten. Bald machten indessen diesen kirchlichen Spielen die Fastnachtspieler, deren derbe Gestalten die alltägliche Wirklichkeit in Wort und Spiel repräsentirten, den Rang streitig, und als auf Anregung der Humanisten auch deutsche Nachdichtungen von lateinischen und griechischen Comödien neben selbstständigen Nachahmungen derselben gedichtet und aufgeführt wurden, trat das geistliche Schauspiel mehr und mehr in den Hintergrund, denn ihm hatte von Anfang an das komische Element gefehlt, das nun immer mehr seine Rechte forderte, ohne Rücksicht auf den weltlichen Inhalt eines Stückes zu nehmen.

Dieses komische Element brachte nun freilich auch einen frischen und lebensvollen Aufschwung in die dramatischen Spiele; hatte einst eines derselben, das Stück von den thörichten und klugen Jungfrauen, auf einen deutschen Fürsten eine so mächtige Wirkung gehabt, daß er in Schwermuth verfiel, so waren nun die Gestalten, als deren Hauptschöpfer wir den biedereren Hans Sachs nennen können, gewiß durch ihre Natürlichkeit, durch ihr derbes, naives Wesen weit entfernt von einer solchen Wirkung. Aber auch dieser Aufschwung erlahmte, und eine hier eingreifende Erscheinung weist uns zurück auf den wohl größten dramatischen Dichter, auf Shakespeare, und mit dem Inhalt der Stücke, welche die unter dem Namen der „englischen Comödianten“ in Deutschland bekannten Schauspielertruppen mit sich brachten, vorwärts auf die Puppenspiele. Ihre Stücke, in denen allen menschlichen Greuelthaten ein breiter Spielraum gewährt war, welche die Aufregung des zuschauenden Volkes auf's Höchste steigern mußten, boten außerdem auch durch den nunmehr allüberall auftretenden englischen Clowin, den man in Deutschland auf den niederländischen Namen „Pidelhering“ taufte, dem Publikum und seiner Schaulust reichliche Nahrung, und als der dreißigjährige Krieg, selbst eines der gewaltigsten Schauspiele von Mord und Blutvergießen, über Deutschland dahinzog, da mochte man die nun immer mehr hervortretenden Marionetten freudig als Ersatz begrüßen.

Auch die Anfänge dieser Puppenspiele lassen sich in Deutschland bis in die graue Vorzeit zurück verfolgen. Hatten in der heidnischen Zeit die Puppen die Hausgötter verstümmelt, so konnte sich die erste christliche Zeit von ihnen noch nicht trennen, und diese Hausgötter lebten so, einen Ehrenplatz auf dem Kamin einnehmend, unter allerhand christlichen Namen noch eine Zeit lang fort. Man gab diesen Figürchen zweierlei Namen: Kobold und Laternmann, und mit beiden Namen findet man die Puppen genannt, die beim wirklichen Puppenpiel an Drähten gezogen wurden. Von einem deutschen Dichter, Hugo von Trimberg, wissen wir aus seinem bekannten Lehrgedicht „Der Renner“, daß die herumziehenden Gaukler und Jongleurs des 13. Jahrhunderts bergleichen Figuren bei sich hatten, und daß sie dieselben, wenn sie ihre Vorstellungen gaben, unter dem Mantel hervorzoogen, und Grimassen schneiden ließen, um Lachen zu erregen.

Ein anderes Wort aber für denselben Gegenstand weist uns auf ein heute noch da und dort in Schwaben gehörtes Wort hin. Locha oder Docha nannte man im 10. bis 12. Jahrhundert die Marionetten, und im 13. Jahrhundert nannte man die Puppenspiele schon Loffen- oder Doffespiel. Die weitere Ausbildung derselben blieb freilich dann den Ländern romanischer Zunge, namentlich Italien und Frankreich, vorbehalten. Vornehmlich Italien leistete hierin Bedeutendes, und wenn wir aus dem Munde des Bernardier Balbi 1589 die Klage vernehmen, daß die Automaten nun zu bloßen Kinderspielzwecken herabgesunken und nur in den Händen ungebildeter Gaukler sich befinden, so können wir daraus entnehmen, in welch' hoher Blüthe in diesem Lande schon die Puppenspiele gestanden hatten. Die Beliebtheit, deren sie sich gerade dort von jeher erfreuten, läßt sich leicht aus dem italienischen Charakter erklären, und von hier aus, wo sie nicht nur beim Volke, sondern auch in den Kreisen der Vornehmen gern gesehene Gäste waren, fanden sie ihren Weg nach Frankreich. Dort wurden sie denn auch Marionetten, d. h. Klein-Mariechen, genannt, was wiederum auf die Heiligenbilder hinweist. Ludwig XIV. freilich, als er im Jahre 1647 nach Dieppe, dem Hauptplatz dieser Puppenspiele, kam, nahm solches Vergnügen an diesem heidnischen Spektakel, daß er die theatralischen Vorstellungen von der Kanzel herab verbieten ließ. Dieselben dauerten indessen trotzdem fort, und namentlich Jean Bricché in Paris war es, der den Puppenspielen einen bedeutenden Ruhm verschaffte.

In Deutschland war namentlich „Faust“ das Lieblingsstück der Puppentheater. Die Gelegenheit zu allerhand Zaubereien, die hier dem Puppenspieler gegeben war, der Neiz, den es für ihn und die Zuschauer hatte, die finsternen Mächte in ihrer ganzen teuflischen Gewalt auf die Bühne zu bringen, machte neben dem tieftragischen Motiv, das in dem Stücke selbst lag, und dessen sich die Volksdichtung so erfolgreich bemächtigte, dieselbe zu einem vorzüglich beliebten und behandelten Gegenstand, wie der dramatischen Dichtung überhaupt, so namentlich auch die Puppenspiele. Dafür zeugen die verschiedenartigen Bearbeitungen, die wir von diesem Gegenstand für das Marionettentheater besitzen, dafür namentlich auch der Umstand, daß es nicht genügend schien, den Doctor Faust bis an sein schreckliches Ende zu begleiten, und die Kunde von demselben mit tiefem Schreden zu vernehmen, sondern, daß sich der immer schaffende und poetisch gestaltende Volksgeist auch der Person seines Dieners, Christoph Wagner's, bemächtigte, um in einer eigenen Tragödie dessen Schicksal nach Faust's Tod und sein Ende, das natürlich demjenigen seines Herrn ähnlich war, zu behandeln.

Ähnlich erging es dem durch Mozart berühmt gewordenen Don Juan, dessen Person, gleichfalls wie die des Faust eine historische, von der Phantasie und dem Aberglauben des Volkes in's Ungeheuerliche verzerrt, dem Puppenspieler und dem Comödianten überhaupt eine höchst willkommene sein mußte. Auch bei ihm ein Verzicht auf jede Seligkeit nach dem Erdenleben, das was bei Faust einem ungezähmten Wissensdurst entspringt, wo der menschliche Geist in übermächtigem Drange die Schranken niederreißt, die göttliche Weisheit zwischen der sichtbaren und unsichtbaren Welt aufgerichtet, da ist es von Don Juan ein frivoles Spiel mit allem Heiligen, ein frevelhaftes Höhnen und Spotten auf Gottes Gnade und Huld, und eine lästerliche Sucht, sich im Schlamm der Sünde und des Genusses bis zum Ueberdruß und Ekel zu wälzen! So finden wir auch hier mannigfache Bearbeitungen desselben Stoffes, die alle wie auch bei Faust, neben manchen trivialen und breitgetretenen Spuren und neben all' den Späßen und Wägen Hanswursts, großartige Gedanken in wirksamer Ausführung zeigen.

Es ginge über den Rahmen unserer Darstellung hinaus, wollten wir versuchen, des Näheren auf den Inhalt dieser, sowie anderer, die mannigfachen Persönlichkeiten aus Dichtung und Geschichte darstellenden Puppenspiele, einzugehen. Unser Zweck war ja nur, den Leser einmal wieder aufzumuntern, der Vergangenheit zu gedenken, und ihre Ueberreste, wie sich dieselben bis in die Gegenwart hinein erhalten haben, als eine Erinnerung an die Kindheit unseres Volkes zu betrachten, die unserer Pietät und Liebe immer würdig bleiben wird.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 2. October 1889.

Vereins-Nachrichten.

Hofler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Lehrer Paul im Vereinslokal, Restaurant Lannhäuser.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Wiesbadener Radsfahr-Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikantischer Club. Abends: Probe.
Bilberkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 30. September.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . .	Wien (fl. 100) M. 171.10 bz.
20 Franken in 1/2	Paris (Fr. 100) M. 81.15-20-15 bz.
Engl. Sovereigns	Amsterdam (fl. 100) M. 168.90 bz.
Russ. Imperials	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 81.15 B. 81
Dufaten	London (Sfr. 1) M. 20.480-485 bz.
Dufaten al maroco	Schweiz (Fr. 100) M. 81.20 bz.
Geld-Dollars . . .	Italien (Lire 100) M. 79.90 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 30. Sept.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	742.8	742.3	744.0	743.0
Thermometer (Celsius)	+7.7	+10.5	+8.3	+8.7
Dunstspannung (Millimeter)	7.3	8.4	7.6	7.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	90	93	92
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.	S.	—
	stille.	schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.3	—

Vormittags Regen.
 * Die Barometerausgaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte.

3. October: Sehr wolfig, vielfach trübe, milde, später heller und klar, lebhaft windig, kalte Sternennacht.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Waaren-Vorräthen im Laden Taunusstraße 39. (S. heut. Bl.) — Versteigerung von Weinen u. im Saale Stifftstraße 1. (S. heut. Bl.) — Versteigerung von Mobilien im „Römer-Saal“, Dogheimerstraße 15. (S. heut. Bl.)

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620 716* 740† 8* 850† 10* 1054†	638* 725† 758† 817* 924 1016*
1141† 1211 1258* 2* 235† 350	1056† 1122 1222* 19† 126 147*
450* 530† 6* 630 640† 719	254† 317* 438† 528 546* 657*
740* 828† 9† 924* 1020*	730† 826* 848† 104† 1016† 1028

* Nur bis Gafel. † Verbindung nach Eoban.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 230	720* 915 1115 1158* 1232 240 544
414 510 75 827*	654* 739 845 931

* Nur bis Müdesheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9⁵⁰ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8⁵⁰ von Wehen, Morgens 8⁵⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhein.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 720 1112 237 642	79 932 1252 436 910

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9-12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinab und hinab 30 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 (Schnellfahrt), 10 1/4 Uhr bis Köln; Mittags 12 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 5 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim Vormittags; 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20. 183

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Lohengrin“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und von 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11-1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3-6 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
Kaiserliche Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 5 Uhr und Abends 5 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 23. Sept.: Dem Rittlicher Johann Wilhelm Franz Karl Verghäuser e. L., Philippine Wilhelmine Auguste. — 24. Sept.: Dem Goldarbeitergehülfen Karl Kohl e. L., Anna Martha. — 26. Sept.: Dem Kaufmann Louis Karl Jacob Weilingen e. L., Auguste Margarethe. — 27. Sept.: Dem Rittlicher Philipp Gottfried Jacobi e. L., Emilie Marie Johannette. — 28. Sept.: Eine t. unehel. T. — 29. Sept.: Dem Schlossergehülfen Wilhelm Tiefenbach t. Zwillinge, e. S. und e. T.
Aufgebeten: Schreinergehülfe Christian Peter Emil Philipp Justus Karl Bodel von hier, wohnh. hier, und Louise Karoline Philippine Angelstadt aus Wütens, Kreis Hüngeu, wohnh. hier. — Schaftsmadler Karl Reinhard Kettenbach aus Linddiedel im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Juliane Mariana Jesche aus Gulm in Westpreußen, wohnh. hier.
Verhehlicht: 28. Sept.: Derrenschneidergehülfe Jöns Carlsson Olsson aus Silatna, Bezirks Malmö im Königreich Schweden, wohnh. hier, und Marie Anna Weier aus Winkels im Oberlahnkreis, bisher hier wohnh. — Tündergehülfe Philipp Karl Heinrich Blum von hier, wohnh. hier, und Auguste Georgine, geb. Joh. Wittve des Stadtsassengehülfen Hermann Christian Georg Ludwig Schlosser aus Diez, bisher hier wohnh. — Fabrikarbeiter Adam Emil Karl Wilhelm Loy von hier, wohnh. hier, und Johannette Friederike Katharine Schaus aus Diez, bisher hier wohnh.
Gestorben: 28. Sept.: Privatier Friedrich Wilhelm Hentel, 63 J. 7 M. 23 T. — 29. Sept.: Helene Bender, 39 J. 6 M. 12 T. — Berwiltz, Königl. Kammerherr und Oberjägermeister Sr. Maj. des Kaisers und Königs Paul Richard von Menerind, 76 J. 9 M. 3 T. — Henriette Margarethe Philippine, geb. Spies, Ehefrau des Schlossergehülfen Wilhelm Tiefenbach, 23 J. 10 M. 17 T. — Elisabeth, geb. Böhn, Ehefrau des Herzogl. Maj. Schlossverwalters a. D. Johann Andreas Scheurer, 69 J. 10 M. 10 T. — Fabrikant Alexander Grimmel aus Saiger im Dillkreis, 35 J. 7 M. 13 T. **Königliches Standesamt.**

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 230.

Mittwoch, den 2. October

1889.

Lokales und Provinzielles.

Sitzung des Bürger-Ausschusses vom 30. September. Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeister Dr. von Zbell die Herren Bürgermeister Heß und Stadtvorsteher Beckel als Beisitzer sowie die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl.

Zu dem Baudispens-Gesuche des Herrn Gasthofbesizers Schmitz-Bellmuth, betr. Errichtung eines Wäschhauses mit Wärterwohnung im District „Vor Heiligenborn“, beantragt Herr Banrath Reusch Namens der Budget-Commission, und der Bürger-Ausschuß beschließt, dem Votum des Gemeinderaths beizutreten und von den darin gestellten Bedingungen nicht abzugehen.

Bezüglich des Baudispens-Gesuches der Herren August und Jacob Beckel hier, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Ecke der Emmer- und Bahnstraße, stimmt das Collegium auf Antrag des Herrn Banraths Reusch Namens der Budget-Commission dem Beschlusse des Gemeinderaths zu.

Namens der Budget-Commission referirt Herr Kaufmann Ed. Behnandt über die Baudispens-Gesuche a. der Herren Gärtner Herbeck & Krauer, betr. Errichtung einer Remise und Werkstätte auf ihrem Grundstücke an der Schiersteiner Chaussee und b. des Herrn Tapeziers H. Steinweg, betr. Erbauung einer Teppichhalle mit Heizeinrichtung im District „Dreiweiden“. Die Commission beantragt, unter den vom Gemeinderath festgesetzten Bedingungen diesen Gesuchen zuzustimmen, was das Collegium beschließt.

Die Budget-Commission (Berichterstatte Herr Chr. Saab) beantragt ferner in ihrer Mehrheit, dem Verkaufe eines am Gemeindegadgäßchen gelegenen, an das Badhaus zum „Schützenhof“ und die Grundstücke der Herren Carl Wibel und Ferd. Alexi angrenzenden Reuls, der vorn 8, hinten 2 Meter breit ist, an die Legierten unter den vom Gemeinderath festgesetzten Bedingungen zuzustimmen, wonach insbesondere ein Herr Wibel der untere Theil von 71 Schuh zum Preise von 1000 Mark pro Ruthe und an Herrn Alexi der vordere von 1 Ruthe 32 Schuh zum Preise von 2000 Mark pro Ruthe verkauft werden. Es entfiel eine lebhafteste Debatte, in welcher sich die Herren Referent Dr. Bertram und Banrath Reusch gegen den Verkauf aussprachen und ersuchen, diese Fläche für hässliche Zwecke zu reserviren, die insbesondere bei Umbau des hinteren Schützenhofs in Frage kommen könnte, die Herren Saab, Knefel und Rumpf dagegen für den Verkauf eintraten. Herr Rumpf beantragt, ganz servitutensfrei zu verkaufen. Dieser Antrag wurde mit allen gegen die Stimme des Antragstellers abgelehnt, dagegen derjenige der Commission angenommen, mit der Maßgabe, daß für die fragliche Fläche die auf den Grundstücken der Käufer bereits eingetragene Belastung, daß Anlagen, die üble Gerüche oder Geräusche verursachen, nicht gemacht werden dürfen, Geltung haben soll.

Das Collegium stimmt ohne Commissionsberathung zu a. dem Tauschvertrag mit dem Herrn Mühlenbesizer Werner, nach welchem derselbe zwecks Anlage des Haupt-Sammelcanals 12 Ar 14 Du.-Mtr. gegen 6 Ar hässliche Fläche austauscht und weiter eine Herauszahlung von 2416 Mk. erhält; b. dem Kaufvertrage mit Herrn Geheimen Hofrath Professor Dr. A. Freisenius, betr. Abtretung von 4 1/2 Du.-Mtr. Gartenfläche zur Erweiterung der Kapellenstraße gegen einen Kaufpreis von 700 Mk. pro Ruthe, welcher auf der feldgerichtlichen Taxe beruht.

Der freihändigen Verpachtung von Läden in der alten Colonnade an Herrn Eduard Rosener Bogen 20 und 21 und 1 Zimmer gegen einen jährlichen Pachtpreis von 770 Mk. b. Herren B. & M. Löwenthal Bogen 2 und 1 Zimmer für 600 Mk. jährlich und c. Herrn S. Müller Bogen 12 und 13 für 675 Mk. jährlich gibt das Collegium seine Genehmigung, desgleichen der Verlängerung des Pachtvertrages mit Herrn Gasthofbesizer Büdingen, betr. die Kellerräume unter dem alten Rathhaus gegen ein Pachtgeld von 340 Mk. jährlich.

Den Namens der Budget-Commission von Herrn Rechtsanwalt Dr. Alberti ausgearbeiteten Bericht über das neue Regulativ für öffentliche Luthbarkeiten bringt in dessen Abwesenheit der Herr Oberbürgermeister zum Vortrage. Das Regulativ, welches nach dem früheren und dem von dem Herrn Minister des Innern entworfenen Normal-Statut bearbeitet ist, umfaßt nunmehr auch Veranstaltungen von Vereinen, die zwar nicht gewerbsmäßig, aber öffentlich, d. h. Jedermann gegen Eintrittsgeld zugänglich sind. Die Abgabe beträgt nunmehr 1) für Singspiele zc. pro Tag bis 11 Uhr Abends 6 Mk., bis nach 11 Uhr 12 Mk.; 2) für die nicht gewerbsmäßig betriebenen Singspiele, Concerte, Gesang und declamatorische Aufführungen, carnavallistische Veranstaltungen unter Verabreichung von Speisen und Getränken bei 6 Stunden 6 Mk., bei mehr als 6 Stunden 12 Mk.; für Vorträge auf Clavier, Pianoforte oder anderen Musik-Instrumenten in Wirthschaften an Wochenenden außer Samstags bis 10 Uhr Abends 1 Mk., über 10 Uhr 2 Mk., an Feiertagen 3 Mk., bezw. 6 Mk. Bisher war für Musik-Aufführungen mit Orchestern 1 Mk., Musik-Aufführungen und Schauspielen zc. auf den Tag und 1 Person 2 Mk., für jede folgende 1 Mk. pro Tag von 2 bis 50 Mk. erhöht worden. Die innerhalb dieser Grenze sich bewegenden Abgaben werden nunmehr durch den Accise-Inspector nach erfolgter Anhörung des Gemeinderaths festgesetzt. Die Hinterziehung der Abgabe wird mit Geldstrafen geahndet. Die Commission empfiehlt kleine

Veränderungen, wonach bei den Vorträgen auf Clavier zc. kein Unterschied in den Tagen gemacht werden soll, sowie bei einer Dauer bis 10 Uhr 2 Mk. und über 10 Uhr 4 Mk. zu entrichten seien. Diese Abgaben sollen bei dem Andreasmarkt mit Rücksicht auf die hierbei zu zahlende Platzmiete keine Anwendung finden. Der Bürger-Ausschuß gibt dem Regulativ unter den von seiner Commission gemachten Abänderungen seine Zustimmung.

Die von dem Herrn Provinzial-Steuer-Director verlangten und vom Gemeinderath vollzogenen unwesentlichen Zusätze zu dem Gemeindefiskus, betr. die Accise-Abgaben für Branntwein und Spiritus, erhalten die Zustimmung des Collegiums.

Als Armenpfleger für das 2. Quartier des 7. Bezirks wird Herr Lehrer Gustav Hofmann gewählt.

Ohne vorhergegangene Commissionsberathung werden die Kaufverträge genehmigt: a. mit den Eheleuten Landwirth August Romberg, welche 16 Ar 75 1/2 Du.-Mtr. Acker „Hinter Hintergraben“ 3. Gew. und 11 Ar 23 1/2 Du.-Mtr. Acker daselbst zum Preise von 5597 Mk. 50 Pfg. oder die Ruthe zu 50 Mk. verkauft; b. mit den Eheleuten Ferdinand Reinhard Faust, welche 44 Ar 38 1/2 Du.-Mtr. Acker „Hafengarten“ 4. Gew. für 8877 Mk. oder die Ruthe zu 80 Mk. verkaufen. Die betr. Flächen sollen zur Anlage eines Scheuch-Lagerplatzes im östlichen Stadttheil zwischen Mäuzer- und Frankfurterstraße dienen. Ferner wird c. dem Vertrage mit Herrn Metzgermeister Jean Weidmann, betr. Abtretung eines kleinen Dreiecks von seinem Grundeigentum an der Grabenstraße von 3 1/2 Du.-Mtr. gegen den Preis von 633 Mk. 76 Pfg. oder 4500 Mk. pro Ruthe an die Stadt, zugestimmt.

Dem Antrage des Gemeinderaths, dem Gesuche des Commandos des 1. Bataillons Füsilier-Regiments von Gersdorf (West.) No. 80 entsprechend, die Abholzung einer 6 Meter breiten Waldfläche zwecks Erweiterung der Schießstände nach dem Fasaneriewege zu, zu genehmigen, erhebt der Bürger-Ausschuß zum Beschluß.

Den Bericht der Budget-Commission, betr. die Feststellung von Fluchtlinien für die „Schöne Aussicht“ und nördlich derselben, erstattet Herr Vice-Präsident a. D. Dr. Bertram wie folgt: Von dem Gemeinderath sind Fluchtlinienpläne für folgende Straßen entworfen und zur Genehmigung in Vorschlag gebracht: 1) Straße „Schöne Aussicht“ von dem Leberberg bis zur Bestimmung Wislicenius über den israelitischen Todtenhof in 12 Meter Breite; 2) Straße von der „Schönen Aussicht“ in Serpentinform bis in die Nähe der Sahn'schen Fiegelei links von dem Reservoir, ein Theil 12 Meter, der andere 10 Meter breit; 3) Straße, Parallellstraße mit „Schöner Aussicht“, Verbindung voriger Straße mit der verl. Leberbergstraße nördlich vom Reservoir, 12 Meter breit; 4) Straße, von der „Schönen Aussicht“ bis zur nördlichen Ringstraße, rechts vom Reservoir, 12 Meter breit; 5) verlängerte Leberbergstraße bis Ringstraße, rechts vom Reservoir, 12 Meter breit; 6) Theil der nördlichen Ringstraße, 18 Meter breit. Alle diese Straßen sollen Landhausstraßen mit Vorgärten von 3 Meter Breite sein. Sodann ist vorgeschlagen, im Anschluß an diese Straßen einen Platz vorzulegen, welcher sich ausschließlich des demnachst außer Benutzung kommenden israelitischen Todtenhofs und außer demselben eine Fläche von 1 1/2 Morgen ausmacht. Auf Antrag des Herrn Referenten geht die Vorlage zur nochmaligen Berathung an die Budget-Commission.

Sp. Die alte Kochbrunnen-Fassung wird nun bald abgebrochen und mit ihr der Rest der alten Trindhalle. Neuer und schöner soll Alles entstehen. Es veranlaßt uns das, den Blick zurück zu wenden in vergangene Zeiten. Jahrhunderte hindurch war der Kochbrunnen von einer niederen Mauer umgeben, die kaum einige Fuß hoch gewesen sein kann, da verschiedentlich erzählt wird, daß vorübergehende Personen in den Brunnen gefallen seien. Im Jahre 1612 wurde die Mauer reparirt und erhielt ein Geländer als Aufsatz. Nicht lange darauf, während des dreißigjährigen Krieges, so erzählt Schenk, warfen Kroaten den Brunnen mit Urath und Steinen zu, so daß sich die Quellen zum Theil einen anderen Weg suchten. Mit Mühe säuberten die Bürger später das Fassin wieder und fochten die Steine heraus, worauf auch das Wasser zurückkehrte. Im Jahre 1726 beschloßen die Weiser des Kochbrunnens, die Eigenthümer der Badehäuser am „Rindsfuß-Strang-Platz“: „Zum weißen Löwen“ („Römerbad“), „Zur Glocke“ („Zum weißen Hof“), „Zum weißen Schwan“, „Zum Engel“, „Zur Blume“ („Europäischer Hof“), „Zum Rindsfuß“ („Englischer Hof“), „Zur Rose“ und „Zum schwarzen Bock“, einen Vertrag, kraft dessen künftig zwei Brunnenmeister jährlich angestellt wurden, von denen einer die Füllungen controlirte, der andere die „Brunnenbüchse“ führte, in welche jeder Wasserholende der Ohm 6 Albus Abgabe warf. Von diesen 6 Albus (1 Albus = ca. 10 Pfennige) erhielt der Füllmeister 2; der Rest floß in die Reparaturkasse. Der Füllmeister war im nächsten Jahre Wächtermeister; so wechselte das Amt jährlich bis 1736. Seit diesem Jahre ging das Wasser reihum an die einzelnen Badehäuser, deren Reihenfolge bestimmt wurde; die ganze Einnahme floß dem betreffenden Brunneninhaber zu, der fortan nur einen Brunnenmeister ernannte. 1823 ward ein solcher auf Lebenszeit angestellt. Das Hospital, das bekanntlich bis 1879 auf dem Kochbrunnen-Platz stand, hatte auch Theil am Wasser des Kochbrunnens; man bildete die Theilnahme nothgedrungen. Später aber schloß die Hospital-Verwaltung mit den Badhausbesizern einen Vertrag ab, laut welchem sie die Reparaturen übernahm, dagegen auch das Recht

des alleinigen Wasserverkaufs erhielt. 1879 gingen die Rechte und Pflichten des Hospitals an die Stadt über. — Die älteste Fassung ward 1823 abgedruckt und durch die heutige ersetzt; die Besizer hatten zur Erneuerung zusammen 800 Gulden gestiftet. Das eiserne vergitterte Gewölbe wurde erst im Jahre 1866 angebracht; vorher war der Brunnen unbedeckt. An Stelle des 1824 zum Säuge der Trink-Gurgäste errichteten Tuscheltes trat später eine ungefüge, hohe eiserne Halle, die der Sturm dreißig Jahre später zusammenwarf. Darauf wurde die Trindhalle erbaut, deren Ueberreste heuer niedergelegt werden. Neun Nöhren-Canäle (s. 1875 aus Steingutröhren hergestellt) leiten das Badwasser ab zu den verschiedenen Badhäusern; das Trinkwasser wird mit zierlichen Gläsern geschöpft; der alte Biehrunnen sammt Eimer, Rolle und Seil ist längst verschwunden. So verschönert, vervollkommenet sich Alles in Wiesbaden.

Die musikalisch-literarische Abend-Unterhaltung, welche die Schriftstellerin M. Schmidt am verflohenen Samstag im Casino veranstaltet hatte, wurde durch eine Sonate von Beethoven, vorgetragen von Herrn Bengoni aus Hannover und Herrn Concertmeister Michaelis von hier, eröffnet. Beide Herren bewiesen ihre Meisterschaft bei diesem Vortrag und noch mehr bei den nachfolgenden Concerten für Piano (von Weber) und Violine (von Beethoven). Besonders hervorzuheben ist der schöne Anschlag des ausgezeichneten Pianisten, den wir hier zum ersten Male kennen lernten. Frau Bengoni, der eine angenehme Sopranstimme zu Gebote steht, trug mehrere Lieder von Rob. Schumann, Abt und Rubinstein vor. Herr V. Jost declamirte „Des Dichters Leichenfeier“ von M. Schmidt unter großem Beifall, war aber durch Heiserkeit verhindert, den Vortrag des längeren Gedichts „Ein Entel Dante's“ zu übernehmen, das die Verfasserin aus diesem Grunde selbst las, das aber der vorkürzten Zeit wegen nicht zur vollen Geltung gelangen konnte. Der Saal war gut besetzt und das Publikum nahm alle gelesenen Vorträge sehr freundlich und mit lebhaftem Beifall auf. Frä. Schmidt hat nicht die Absicht, noch weiter solche öffentliche Vorträge zu veranstalten, sondern sich auf Privatcurse in Literatur, Geschichte und Sprachen zu beschränken, welche bereits ihren Anfang genommen haben. Auf ihren besondern Wunsch fügt wir zur Vermeidung von Mißverständnissen diese Erklärung hinzu.

F. H. Der „Wiesbadener Dilettanten-Bühnen-Verein“ hat am letzten Sonntag die dritte Vorstellung im großen „Römer-Saale“ vor wohlgefülltem Hause zu allseitiger Zufriedenheit gegeben. Die vierte Aufführung findet Samstag, den 12. October, in demselben Lokale statt. Zur Darstellung gelangen unter Anderem auf vielseitigen Wunsch: „Doctor Besche“ oder „Kleine Herren“, sowie die beiden Bosen „Am Congo“ oder „Ein schwarzer Staatsbürger“ von Emil Hildebrandt, und „Nische, ein gebildeter Hausknecht“ von Dr. Kallisch. Die Eintrittspreise werden die seitherigen sein.

Der Männergesang-Verein „Alte Union“ versammelte am vergangenen Sonntag Nachmittag seine Mitglieder mit Angehörigen und Freunde des Vereins zu einem geselligen Zusammensein auf der Klostermühle. Trotz des zeitweiligen unglücklichen Wetters waren der Einladung so Viele gefolgt, daß das letzte Blagchen der geräumigen Lokalitäten bald belegt war. In bunter Reihenfolge wechselten hübsche Chorgesänge, Duette, Quartette, Soli und Declamationen mit einander ab, so daß alle Theilnehmer befriedigt den Heimweg antraten.

In Ruhestand versetzt wurde der städtische Hallenmeister, Herr Herm. Käselner, wegen dauernder Dienstunfähigkeit vom 1. November d. J. ab mit einem jährlichen Gehalte von 800 Mk. Gemeinderath und Bürger-Ausschuß haben dahingehende übereinstimmende Beschlüsse gefaßt.

Astronomische Uhr. In der nächsten Woche wird hier in der „Kaiser-Halle“ ein interessantes Kunstwerk zur Ausstellung gelangen, welches anderwärts schon viel Aufsehen erregte. Es ist eine große astronomische Weltuhr, eine echte Schwarzwälderin aus Billingen, ein Werk, dessen Herstellung 5 Jahre Arbeit erforderte. Die Uhr, 3,50 Mtr. hoch, 3 Mtr. breit und 1 Mtr. tief, zeigt die Secunden, Minuten, Stunden, Wochentage, Monatsstage, Monate und Jahreszahlen bis zum Jahr 10,000; ferner die Jahreszeiten, Thierkreise, Umdrehung der Erde um ihre Achse, den scheinbaren Sonnenlauf, die Mondphasen und auf 17 Ziffernblättern die Normalzeit und die Zeit der Städte Berlin, Prag, Wiga, Wien, Kairo, Tiflis, Triest, Rom, München, Bern, Genf, Boston, New-York, Paris, Mex, London. Das Gehäuse ist im feinsten Renaissancestyl ausgeführt und sämmtliche an der Uhr befindlichen Figuren sind kunstvoll geschmückt. Wir werden seiner Zeit noch näher auf das Werk zurückkommen.

Eingestellte Untersuchung. Die gegen den wegen Mordmord-Verfuchs zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilten Zeitungs-Verichterstatter Ferdinand Müller aus Mainz eingeleitete Untersuchung wegen Diebstahls von 600 Mk. zum Nachtheile der englischen Familie, in welcher M. als Hauslehrer verkehrte, ist wieder eingestellt worden, weil dieselbe genügendes belastendes Beweismaterial nicht ergeben hat.

Stotternde Kinder. Die Schulbehörde unseres Regierungs-Bezirks stellt zur Zeit in den Schulen ihres Aufsichtskreises Erhebungen über die Zahl der in denselben befindlichen stotternden Kinder an. Jedemfalls beabsichtigt man, dieselben in besonderen Classen zu unterrichten, so weit es thunlich ist. Ueberhaupt schenkt man diesen, mit einem Sprachgebrechen behafteten Schülern in letzter Zeit große Aufmerksamkeit und ist überall bestrebt, den besessenden Einfluß des Schulunterrichts nach dieser Seite hin gehörig zur Geltung zu bringen. Da sollte es sich ebenso die häusliche Erziehung zur Aufgabe machen, hier helfend mitzuwirken. Man unterhalte sich mit den Kleinen, die in der ersten Sprachentwicklung begriffen sind, nur in gutem Deutsch und ahme nie ihre unvollständige Wortbildung nach. Reigt sich bei einem Kinde das Stotterübel, so kommt es vor Allem darauf an, sein Selbstvertrauen in natürlicher Weise zu

erwecken und die Schüchternheit desselben zu überwinden, was sich am sichersten durch Turnübungen erreichen läßt. Geignete Ernährung und Abhärtung helfen dann, wenn der Sprachfehler im Zusammenhang mit allgemeiner körperlicher Schwäche oder Verzärtelung besteht. Das Aller-Verfährteste Stotterern gegenüber ist Spott und Hohn und ungebildige Strenge. Man suche das stotternde Kind beim Sprechen in der nöthigen Ruhe zu erhalten, lasse es richtig athmen, nicht beim Einathmen sprechen und halte mit Beharrlichkeit auf langsames, scharf articulirtes Sprechen. Wenn die Umgebung eines solchen Kindes diese Rathschläge befolgt, so wird sich der immerhin hohe Procentatz der Stotterer von selbst verringern, denn in den meisten Fällen rührt das Stottern nicht von einem organischen Fehler, sondern von übler Gewohnheit beim Sprechen her.

-o- Infolge Explosion eines Spiritusbrenners erlitt gestern Vormittag das hiesige Hotelbismädchen Doris Fehling so erhebliche Brandwunden im Gesicht, am Hals und an den Händen, daß ihre Aufnahme im städtischen Krankenhaus erfolgen mußte.

-o- Schlägerrei. Vorgefieri Abend kehrten wie gewöhnlich verschiedene hier wohnhafte, aber in Mainz beschäftigte Arbeiter von dort mit der Eisenbahn hierher zurück, dabei ein Coupé 4. Classe benutzend. Mehrere Ländler stimmten während der Fahrt ein Liedchen an, was der im Coupé befindliche Tagelöhner Wilhelm Klubberg von Weidenstadt nicht dulden wollte und den Singenden bemerkte, sie brünten das unterwegs lassen. Dabei machte er noch allerlei verletzende Anspielungen. Die Partbeien geriethen in heftigen Wortwechsel, der sich auch nach Verlassen des Wagens auf dem Bahnhofe noch fortsetzte. Noch ehe die Streitenden den Ausgang erreicht hatten, entstand eine Kauferei, in deren Verlauf Klubberg dem Ländler Christian Böhmer einen Messerstich in die Brust versetzte, so daß eine stark blutende Wunde entstand. Der Verletzte wurde nach dem städtischen Krankenhaus verbracht und der Thäter, welcher davongelaufen war, noch am selben Abend verhaftet. Er behauptet übrigens, überfallen worden zu sein und sich im Stande der Nothwehr befunden zu haben. Böhmer liegt an der ihm in der Herzogengend beigebrachten Verletzung recht schwer darnieder, doch ist Hoffnung vorhanden, daß er am Leben erhalten bleibt.

-o- Bestwischel. Herr Stadtvorsteher Friedrich Käßberger hat sein Haus Langgasse 22 für 128,000 Mk. an die Inhaber der Firma J. Herz, Manufacturwaaren- und Confections-Gesellschaft hier, Herren Moriz Herz und Louis Kaaser, verkauft. — Das Haus des Fräulein Amberger und der Frau Fildner Wellstrasse 13 ist für 40,500 Mk. in das Eigenthum des Herrn Reichshaffner Friedrich Leber und Kaufmann Wilhelm Jahn durch Vermittelung des Herrn Agenten C. A. Mey hier übergegangen. — Herr Agent August Mey hat 80 Nr. 49, 25 Cu.-Mtr. Acker „Hinter Heberhoben“ 1. Gew. für 3415 Mk. 16 Pfg. oder per Ar 112 Mk. und Herr Landwirth Ludwig Gottfried Berger 9 Ar 14, 75 Cu.-Mtr. Acker daselbst für 1024 Mk. 58 Pfg. oder 112 Mk. per Ar an Herrn Kunst- und Handelsgärtner Wilhelm Seipel hier verkauft.

*** Immobilien-Geschäft.** In dem Monat September d. J. sind hier 25 Wohnhäuser für zusammen 1,987,500 Mk. freiwillig verkauft worden. Der höchste Kaufpreis betrug 315,000 Mk. und der geringste 18,100 Mk. Im Monat September 1888 sind 12 Wohnhäuser für zusammen 964,850 Mk. freiwillig verkauft worden.

Stimmen aus dem Publikum.

*** Geachte Redaction!** Es gereicht mir zur Genugthuung, aus dem Aufsatze in der letzten Nummer des Tagblattes zu ersehen, daß auch Andere schon das Ueberhandnehmen der Wasser-ratten im Kam bach bemerkt haben. Diese langschwänzigen Gaste, die oft in einer ganz respectablen Größe erscheinen, mögen zur Staffage der Natur vielleicht ganz angebracht sein, aber jeder Spaziergänger, dem der hübsche Promenadenweg nach Sonnenberg lieb geworden ist, vermißt dies „belebende Element“ gewiß gerne. Es vergeht kaum ein Tag, wo ich nicht bei meinem Spaziergang in jene Gegend eines dieser Thiere bemerke. Kann sein, daß die unmittelbare Nähe des vielbegangenen Weges, auf welchen häufig genug etwas für sie Genießbares abfällt, ihre Vermehrung gefördert hat. Wenn sie nun auch an sich harmlos genug sein mögen, so kann doch der plöglche Anblick der unangenehmen Lager Damen oder Kinder wohl in Schreck setzen, und schon aus diesem Grunde wäre es zu wünschen, daß sie zum „Abichuß“ bestimmt würden. Ein 12 mm kalibriges Lechsch, mit einer Schrotpatrone geladen und ein gewandter Gartenhühler könnten da schon viel Gutes wirken. Einige Streifen täglich Bach-auf oder -ab, 14 Tage lang fortgesetzt, das würde jedenfalls ein erfruchtliches Resultat erzielen, selbst wenn nur wenigen der Langschwänze das Lebenslicht ausgeblasen wird. Sehen sich die Thiere verfolger, so wandern sie leicht aus, besonders, wenn einige von ihnen nur angeschossen wurden. Ein Gurgast.

*** Schon wiederholt ist Klage geführt worden und, wie uns dünkt, mit Recht, über den bis jetzt bestehenden Zustand der Kellerstraße von der Adler- bis zur Weilstraße. Wer sich davon überzeugen will, der begelbe sich an dem ersten neuen Regentage einmal dorthin, und er wird die Beschwerden derjenigen, welche diesen Weg passiren, vollumfänglich theilen. An den Neubauten, welche eben dort vorgenommen werden, ist kaum vorbei zu gehen, die ganze Straße ein Schmutz. Für Fortführungen, dort ordentlich vorüber zu kommen, ist höchst mangelhaft gesorgt; der Schmutz, welcher durch den neuerdings vorgenommenen Canalbau zugekommen hat und noch jetzt theilweise auf dem schmalen Trottoir festbleibt, wird ebenso mangelhaft beseitigt. Die eine Seite der Straße ist jetzt fast vollständig mit Häusern bebaut; für baldige Inhabendsetzung eines guten Fußsteigs dürfte daher Grund genug sein. Sobald eine Straße einen eigenen Namen hat, sollte sie auch ein ihr würdiges Aussehen haben.**

K. v. V.

x. Wiesbaden, 1. Oct. Der Königl. Regierung zu Wiesbaden ist von der Königl. 21. Division folgendes Schreiben zugegangen: Am Schluß der Herbstübungen verheiß ich nicht, der Königl. Regierung im Namen der mir unterstellten Division meinen Dank auszusprechen für das alleseitige patriotische Entgegenkommen, welches die Behörden, wie die gesammte Bevölkerung der Truppe entgegengebracht haben. Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Behörden wurden die mühevollen Vorbereitungen des Manövers rasch und leicht erledigt. Insbesondere aber hat die Bevölkerung in patriotischem Geiste überall nicht nur die geforderten Leistungen gern erfüllt, sondern auch vielfach freiwillig mehr geleistet, als beansprucht werden konnte. Ich bitte, unsere alleseitigen Dank in geeigneter Weise zur öffentlichen Kenntniß bringen zu wollen. *Ges.: Graf Baron von Vietinghoff, General-Lieutenant und Divisions-Commandeur.*

Δ Schierstein, 1. Oct. Unter dem Viehtransport, welcher am Montag Mittag, von Mainz kommend, in's Rheingau ging, befand sich auch ein sehr schöner amerikanischer Ochs, welcher von dem Metzgermeister Herrn Carl Weichold hier geschlachtet wurde.

*** Vom Rhein, 30. Sept.** Der Wasserstand des Rheines hat sich wieder etwas gebessert, so daß die Schifffahrt wieder flouther geht. Doch müssen die großen „eisernen Kästen“ von hoher Tragkraft von St. Goar an immer noch „lichtern“.

*** Eltville, 30. Sept.** Die Gutsverwaltung der Villa „Sicambria“ hier verkaufte 200 Stück Äpfel edler Spalierobstsorten zu dem selten hohen Preise von 100 Mark (jeder Apfel 50 Pfennig) an einen Herrn in Chemnitz. Voriges Jahr besog derselbe Herr von der Villa „Sicambria“ die Äpfel zum Preise von 30 Pf. das Stück.

?? Rudesheim, 27. Sept. In grauer Vorzeit konnte der Spruch „Bei Rudesheim und Bingen, da ist der Rhein ein See“ in wörtlicher Bedeutung genommen werden, denn damals war er thatsächlich ein See, umgeben von den Bergen des Taunus und des hessischen Hügellandes. Sein Abfluß im Westen war durch ein Felsenriff, durch das Taunus und Hundsrücken zusammenhängen, sehr gehemmt; nur mühsam konnte das Wasser über die Felsenmassen kommen und stürzte dann mit gewaltigem Losen in die Tiefe. Die Stelle, unter dem Namen „Bingerloch“ bekannt, war Jahrhunderte lang der Schreden der Schiffer. Karl der Große schon ließ hier Erweiterungsarbeiten vornehmen, um den Schiffen einen besseren und sicheren Weg zu verschaffen; seinem Beispiel folgten später die Erzbischöfe und Kurfürsten von Mainz, die im Rheingau ansässigen Rheingrafen, die Franzosen und Schweden und endlich die Herren von Stockhausen. Vollendet wurde die Correction des Bingerloches jedoch erst unter dem preussischen König Friedrich Wilhelm III. Ein unweit Bingerbrüel errichtetes Denkmal trägt folgende Inschrift: „An dieser Stelle verengte ein Felsenriff die Durchfahrt. Vielen Schiffen ward es verderblich. Unter der Regierung Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, ist die Durchfahrt nach dreijähriger Arbeit auf 210 Fuß, das Felsgefälle der früheren, verbreitert. Auf gesprengten Stein ist dieses Denkmal errichtet 1832.“ Der ersten Sprengung des Bingerloches hat sich die Sage bemächtigt, und wir wollen diese, als wenig bekannt, hier mittheilen. Sie heißt: „Im fernen Osten, wo des Landes Schwellen die dunkle Woge des Oceans bespült, lag in grauer Vorzeit ein Reich, dessen König Ublo der Vater seines Volkes war. Ein Nachbarkönig, stolz auf seine Größe, gefährdet von seinem Volke und nur darauf bedacht, die Grenzen seines Reiches immer mehr zu erweitern, überfiel Ublo's Reich und nöthigte diesen zum Verlassen seines Landes. Auf der Flucht schlug er die westliche Richtung ein, suchte oft im Freien nächtigen und an wilden Beeren seinen Hunger stillen, kam aber doch endlich ziemlich wohlbehalten in Begleitung nur eines Freundes in das Land der Teutonen, da, wo der Taunus und der Hundsrücken (Hundsrücken) sich einander nahen. Hier am Abhang des Rudesheimer Berges erbaute er sich eine Hütte und lebte in Frieden und Einigkeit unter den Bewohnern. Viel zu schaffen machte sich Ublo auf dem Rhein:

Da, wo die Fluthen brausend niederfallen
Und schäumend sich erheben aus dem Grund,
Sitzt Ublo oft in Felsenhallen
Und waqt sich selbst in einen tiefen Schlund;
Bald steht man ihn im leichten Rahne wieder
Stromaufwärts rudern an der Berge Rand;
Bald fährt er fern vom Ufer auf und nieder,
Und immerdar das Senfblei in der Hand.
So ist ihm manches Jahr entronnen,
Und immer legt er noch sein Fortschreiten fort;
Ob er sich was im Stillen hat erjonnen?
Berrathen hat er's noch mit seinem Wort.

Noch einmal in alten Tagen griff er nach der Keule, um seinen Herd zu verteidigen. Die Deutschen wurden nämlich von einem feindlichen Volkstamm überfallen, und Ublo half mächtig denen, die ihm seither Schutz und Obdach gewährt hatten. Doch auch diesmal war das Kriegsglück nicht günstig; viele der Angegriffenen fielen unter den wüthigen Streichen der Segner, und Andere, darunter auch der vormalige König Ublo, geriethen in Gefangenschaft. „Es sollen sterben Alle, die gefangen, den Göttern sei geweiht ihr Opfertod“, so lautete der barbarische Befehl des feindlichen Häuptlings. Ublo spricht zum Sieger:

Willst Du des Lebens kurze Frist mir schenken,
Ich will es eines großen Zweckes weihn;
Der stolze See soll kein Gewässer senken
Und jene Fläche eintausend trocken sein!

Neugierig, wie das Angebotene fertig zu bringen sei, geht der Feind auf Ublös Vorschläge ein. Dieser begibt sich nun, versehen mit den nöthigen Werkzeugen, dahin, wo die Fluthen brausend überfließen und

raslos stürzen in den Grund, steigt hinunter in den grauen Schlund und beginnt die Arbeit; durch der Wellen mächtiges Gedrause erschallet fast zwei Jahre lang Tag für Tag sein kräftiger Hammerschlag.

Und ehe noch das zweite Jahr verronnen
Ist schon sein wunderbares Werk vollbracht.
Laut donnernd stürzt ein Theil vom Felsenrücken
Zur Tief hinab mit fürchterlicher Wucht,
Und der Gewässer hohe Bogen drücken
Sich unansaltfam durch die weite Schlucht.
Und immer tiefer sinkt der klare Spiegel
Des Sees rings an der Gestrirre Rand;
Schon zeigen sich die Häupter vieler Hügel,
Allmählich größer wird das trockne Land.
Bald strömt der Rhein in seinem stolzen Gange,
Ein Silberfließen, durch die Auen her.
Doch Ublo weilt nicht mehr am Felsenhange:
Den Vielgeprüften sah kein Auge mehr!

Soweit die Sage über die erste „Correction“ des Bingerloches.

*** Rudesheim, 30. Sept.** Mainzer Blätter berichten von einer merkwürdigen Wette, die am vergangenen Sonntag hier ausgetragen worden sein soll. (Hier ist davon bis jetzt nichts bekannt.) Von zwei Herren aus Mainz hatte sich der Eine dem Anderen gegenüber verpflichtet, 10 Mk. zu zahlen, wenn er ihn bei einer von einer ganzen Gesellschaft demnächst vorzunehmenden Vergnügungstour nach dem Niederwald vom Fuße desselben bis zum National-Denkmal auf dem Rücken tragen würde. Am vergangenen Sonntag nun begaben sich sämtliche Teilnehmer nach Rudesheim, um dem „Schauspiel“ beizuwohnen. Am Fuße des Niederwaldes angelangt, nahm der Träger seine 148-150 Pfund schwere Bürde wirklich auf den Rücken, und die Karawane setzte sich unter Heiterkeit in Bewegung. Nach Verlauf von ¼ Stunden kam schließlich der Bedauernswerthe mit seiner sich auf dem Rücken ganz behaglich fühlenden Last schweißtreidend und athemlos unter dem Gelächter der übrigen Gesellschaft an Ort und Stelle an, und die Wette war gewonnen. (Mh. A.)

*** Mendorf, 30. Sept.** Das G. Ritter'sche Gut dahier ist an Herrn G. Kröschell zu Hochheim, Besitzer des Nonnenberges dahier, verkauft worden. (Mh. Bf.)

= Oberlahnstein, 1. Oct. Ein Reichspatent auf einen Apparat zum Mundrücken und Schärren von Schleifsteinen und Schmirgelscheiben ist Herrn S. Kehler hier ertheilt worden.

*** Limburg, 30. Sept.** Herr Decan Monsign. Ibach in Billmar hat durch Erlass Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom 4. September die landesherrliche Genehmigung zur Tragung des ihm von Sr. Heiligkeit dem Papste verliehenen Titels „Geheimer Päpstlicher Kämmerer“, sowie zur Annahme und Anlegung des demselben verliehenen Kreuzes „pro ecclesia et pontifice“ erhalten.

§ Limburg, 30. Sept. Gestern kehrten zwei Brüder als Reservisten heim, welche vor 3 Jahren gleichzeitig eingezogen wurden und zusammen in einer Compagnie gedient haben. — Gestern Abend fand in der Alten Post hier selbst ein Verbandsstag des Verbandes nassauischer Gewerbetreibender statt, in welcher ein neues Statut genehmigt wurde.

*** Königstein, 1. Oct.** Die Herzoglich Nass. Familie, welche gegenwärtig in Hohenburg weilt, wird im December hierher zurückkehren, um in gewohnter Weise das Weihnachtsfest hier zu verbringen. Vielleicht trifft die Herzogin schon früher hier ein. Im Januar l. J. dürfte die Ueberfiedelung nach Wien erfolgen. Noch im Laufe dieses Jahres wird der Herzog mit dem Erbprinzen den wiederholt erwähnten Besuch am Kaiserlichen Hofe in Berlin abwarten. Von Hohenburg aus hatte sich der Herzog vor kurzem nach seinem Jagdschloß auf der Bereinsalp bei Mittenwalde begeben, um dort der Jagd, insbesondere der Gamsjagd, obzuliegen, das schlechte Wetter verhinderte jedoch das Jagen und deshalb kehrte der Herzog alsbald nach Hohenburg zurück. Demnächst begibt sich der Herzog zu den Parforcejagden nach Harbubitz in Böhmen, wo er mit mehreren befreundeten Mitgliedern des österreichischen Kaiserhauses zusammentritt. (Mh. K.)

-r. Flacht, 30. Sept. Unter der Leitung des Herrn Pfarrers Wegandt fand im Laufe der letzten Woche dahier der 3. Cursus für Bienenzüchter unseres Regierungsbezirktes statt. Die Verspätung desselben war verursacht durch die Reise des Herrn Wegandt nach Norwegen, behufs Informirung über die nordische Bienenzucht und Einführung der nordischen Biene in unserm Bezirk, worüber wir l. J. im Wiesbadener Tagblatt berichtet haben. Der Unterricht war theils theoretisch, theils praktisch. Die Vorträge wurden im Schulsaale entgegengenommen und die praktischen Demonstrationen am Bienenstande des Bienenmeisters im Pfarrgarten ausgeführt. Die Herren Cursisten folgten mit großem Interesse den Lehren des Bienenmeisters, die fast sämmtlich neu sind und die seitherigen Theorien in der Bienenzucht meist über den Haufen werfen. Diese neuen Theorien Wegandt's haben in der Imkerwelt berechtigtes Aufsehen erregt, was schon daraus hervorgeht, daß außer den Herren Imkern aus Nassau eine stattliche Zahl praktischer Bienenzüchter aus Baden, Thüringen, Hessen, Luxemburg etc. erschienen waren, um hier zu hören und zu sehen. Viele kamen mit Vorurtheilen, was aus ihren Entgegnungen und Interpellationen am ersten Tage hervorhing, wurden aber bald überzeugt von der Wichtigkeit und der ungeheuren Tragweite der Wegandt'schen Erfindungen auf dem Gebiete der Imkerlei. Ein Hauptlehrer aus Baden, der im Auftrage seiner Regierung die großen Bienenzüchter-Versammlungen zu Augsburg und Stuttgart und verschiedene Meister der Bienenzucht (Delbe, Gravenhorst etc.) besuchte, kam am Dienstag auch hier an, blieb aber gegen seinen Plan während der ganzen Cursusdauer hier, weil er, wie er selbst sagte, nicht satt werden konnte von dem hier Gebotenen.

was jeden Tag interessanter würde. Der Redacteur einer luxemburgischer Biener-Zeitung war ebenfalls antwefend, um den Lesern seines Blattes über den Wegandtschen Cursus resp. über dessen neue Lehren ausführlich berichten zu können. Das interessanteste Vorkommniß war am Mittwoch die Befichtigung der neuen Heizungs-Einrichtungen in dem Bienenhause des Herrn Pfarrers, an der sich mindestens 70 Personen beteiligten. Wir behalten uns vor, noch Näheres über diese neue Erfindung des großen Forschers zu berichten, bemerken hier nur, daß durch dieselbe eine fast verlustlose Ueberwinterung der Bienenbälger ermöglicht wird. Alle gekünstelten Bienenwohnungen fallen nun fort und man kann selbst in den allereinfachsten Kästen überwintern. Die Bienen verzehren viel weniger Honig als sonst und kommen ohne Verlust durch den Winter. Die Fluglöcher sind stets geöffnet und doch fliegen die Bienen nicht eher aus als die Außentemperatur einen Ausfluß gestattet. Der benutzte Ofen ist nach den Angaben des Erfinders konstruirt, besitzt nicht die geringste Feuergefahr und verlangt nur wenig Heizungs-material. Schon für den kommenden Winter werden auf den Ständen bedeutender Imker, wie z. B. des Herrn Dethle, Heizungs-einrichtungen getroffen. Mit großer Befriedigung verließen die Imker unsern Ort wieder, nachdem Herr Lehrer W. von Langenhain im Namen derselben Herrn Wegandt für die empfangenen Anregungen herzlich gedankt. Unsere Gastwirthin hatten ebenfalls Alles aufgeboten, um die Imker-Gäste zu befriedigen. Der am letzten Abend bei Herrn Gastwirth Scheid abgehaltene Commers verlief in urgemüthlichster Weise und bewies, wie wahr es ist: „Wo Imker sind, gesell' dich froh zu ihnen, böse Menschen haben keine Bienen!“

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Kleine Notizen.** Die von Professor Gesellschaft hergestellten Cartons für die großen Wandgemälde in der Ruhmeshalle sind von der belgischen Regierung angekauft worden, um den städtischen Kunstsammlungen eingefügt zu werden. — Von den in Rußland existirenden Theater-Agenturen soll in Zukunft eine Caution von 15,000 Rubel eingefordert werden; ferner müssen sie Handelscheine erster Gilde lösen und eine Concession vom Minister des Innern einholen. Bis dahin sollen sie, den „St. Pet. Wod.“ zufolge, geschlossen werden. — Im „Deutschen Theater“ in Berlin findet die erste Aufführung von Paul Hindau's neuem Schauspiel „Der Schatten“ am Sonntag, den 12. October, statt. Es ist möglich, daß das Stück einige Tage vorher in Hamburg seine erste Feuerprobe zu bestehen haben wird. — Der Marine-maler Carl Freiherr v. Malchus ist am 28. Sept. in München gestorben. — Das Hoftheater in Mannheim soll demnächst eine elektrische Beleuchtungs-Anlage haben. Dem Stadtrath wurden zwei Gutachten in dieser Frage vorgelegt. Das eine hat Herr Professor Dr. Rittler in Darmstadt, das andere Herr Director Uppenborn in München abgegeben. Nach dem ersteren besitzen sich die Anlagelosten auf 205,000 M., nach dem letzteren auf 115,000 M. Ein definitiver Beschluß ist vom Stadtrath noch nicht gefaßt worden. — Im Lessingtheater zu Berlin fand dieser Tage die hundertste Vorstellung der „Affaire Clemenceau“ von Alex Dumas vor einem fast bis auf den letzten Platz gefüllten Hause statt. Man kann es vom ästhetischen Standpunkt aus bedauern, daß es gerade dieses Stück des französischen Sensations-Dramatikers gewesen, das dem Lessingtheater seinen bisher größten und schier unerlöschlichen Erfolg gebracht hat. — In Parma starb dieser Tage der in Italien geschätzte Theatermaler Gerolami Magnani. Unter andern Werken schuf er bei der ersten Aufführung der „Aida“ von Verdi die scenische Ausstattung der Oper in der Scala. — Vom Münchener Hoftheater ist Martin Greif's neuestes Trauerspiel „Konradin“ zur Aufführung angenommen worden. Zum ersten Male wird die Novität zu Ende October in Gera gegeben werden. — Mit der Ausmalung des Treppenhauses der Düsseldorf'schen Kunst-halle, die der Historienmaler Carl Gehris ausführt, wird anfangs nächsten Monats begonnen werden. Der Künstler ist jetzt längerer Zeit mit den Vorarbeiten an seinen Darstellungen, einem Cyclus, der „Die Schicksale der bildenden Kunst im Laufe der Zeiten“ behandelt, beschäftigt und hat im Laufe dieses Sommers in Italien Studien dazu gemacht.

* **Die populärste komische Alte.** Die kaiserliche Post war dieser Tage in die schwierige Lage versetzt, zu entscheiden, wer die populärste komische Alte in Deutschland sei. Da wurde in Berlin O., Postamt 27, eine Postkarte ausgegeben, die blos folgende Adresse hatte:

An die beliebteste Künstlerin Deutschlands im Fache der komischen Alten.

Berlin.

Ein weiteres Wort trägt die Adresse nicht. Die Karte ist abgestempelt mit dem Datum 26. 9. 11—12 Vorm. — desselben Tages wenige Stundebn später wurde sie abgegeben bei Frau Anna Schramm im Grand Hotel Alexanderplatz. Das Postamt hatte entschieden. Frau Schramm braucht sich jetzt in Bezug auf ihre bevorzugte künstlerische Stellung nicht blos auf die Kritik, sie kann sich auf die kaiserliche Post berufen, die es auf den Dienstfeld nimmt, daß die Schramm die beliebteste komische Alte ist. Freilich erleichterte der Text der Karte der Post das Suchen einigermaßen. Dieser Text lautet:

Als Soubrette fürchtbar nett,
Kom'sche Alte sehr adrett!
Ein Genie in Allem sein,
Kann die Eine nur allein:
Die Adresse ist klar für den,
Wer sie getiern hat gesehn!“

Bedauerlich an dieser heiteren Sache ist nur das Eine, daß die Post fortgesetzt für derartige Scherze in Anspruch genommen wird. Es wäre

in der That zu wünschen, daß sie ihre anerkannte Findigkeit fürder mehr in den Dienst eines Jeden stellte, der sich in dieser Weise einen Scherz machen will.

* **Universitäts-Nachrichten.** Der Privatdocent Knorr in Würzburg, der Erfinder des Antipyrin als Ersatzmittel für Chinin, hat einen Ruf an die Universität Jena erhalten.

Vom Büchertisch.

* Die Verlagsbuchhandlung von G. A. Liebeskind in Leipzig ist dafür bekannt, daß sie ihre Werke, oder vielmehr Werke, stets in einem ungemein zierlichen Gewande unter die Leser sendet. Auch die neueste Erscheinung aus jenem Verlage ist so geschmackvoll und zierlich, daß sein Einband und Druck von Aßen hergestelt worden, aber erfreulicher noch ist es, daß auch der Inhalt dem Reizenden entspricht und daß wie in der Novelle „Der heilige Amor“ von Johannes Prosch ein Cabaretstückchen der Erzählungskunst zu begrüßen haben. Es handelt sich der Arbeit um ein junges Würzburger Ehepaar, das sich vergeblich um einen männlichen Erben hehrt, der später ein von einem Onkel ausgeschicktes reiches Legat antreten könnte. Statt des erhofften Brinzgen erscheint nur ein Töchterchen, das aber bald wieder aus dieser Zeitlichkeit abgehauet. Inzwischen setzte sich die junge Mutter in den Sinn, die halbe Enttäuschung über das erscheinene Mädchen, die mindere Freude daran hätten die Strahlen des Himmels heraufbeschworen, so sei denn auch das Kindchen bald wieder gestorben und ihr Leib werde deshalb fürder nicht mehr gesegnet. Sie sucht sich auf kirchlichen Einfluß hin durch ein strenges enthaltames und frommes Leben zu entführen und ein finsterner Geist kehrt Jahre lang in dem Hause des Weinhändlers ein, bis eine günstige Stunde es zu einer eingehenden Ansprache zwischen den Ehegatten kommen läßt und Frau Sabine selbst einsieht, daß das Betschweitemtum sich nur für eine gut bürgerliche Hausfrau passe. Von nun an tritt wieder leuchtender Sonnenschein in das Heim des Würzburger Paars und der heitere Sinn der jungen Frau kehrt zurück. Am Ende aber auch des Gatten neues Glück voll zu machen und ihm den Erben geschenkt, reißt sie in seiner Abwesenheit auf den Rath einer wohlmeinenden Matrone nach dem Odenwald, um die Quelle des heiligen Amor zu trinken, eine Quelle, die seit Alters her in dem Aulse stand, den Büchlerfinderloser Frauen nach Kinderlegen förderlich zu sein. Und der heilige Amor wirkte Wunder. Nach wenig Wochen schon war aus der bleichen Frau wieder das blühende, kräftige Weib von ehemals geworden. So fand der Gemahl in der frischen Waidnatter des Gnadenortes und wenn auch der Einwirkung dieser den Hauptverdienst zusprach, Frau Selb's Blauer pries dankbaren Gemüths den heiligen Amor, als sie nach Jahren frist ein Kindlein in ihren Armen wiegt. „Den Zweifeln aber,“ so heißt der Autor sein Büchlein, „die an die Heilkraft des Duells und die Wunderkraft des Heiligen trotz alledem nicht glauben wollen, denn nicht zu helfen. In untern Tagen geschieht ja wenig, was diesen Glauben stützen könnte; aber alltäglich vollbringen noch beseligende Wunder die heilige Macht der Liebe und die zauberhafte Heilkraft der Natur.“ freilich geht's dabei auch immer ganz natürlich zu.“ — Das ist in Rücksicht auf den Inhalt der Erzählung. Die Klippen, die dem Autor bei oft heilein Thema drohten, hat er glücklich und mit vielem Zartgefühl umgelegt, den Stoff aber hat er bald mit Scheffel'scher Kraft, bald mit feinstem, poetischem Empfinden gemästert, namentlich auch eine Anzahl lebendiger und stimmungreicher Bilder geboten. Sein Büchlein ist dazu stempelt es ärztlich schon seine vornehme Ausstattung, als ein sinniges Gelegenheitsgeschenk bestens zu empfehlen.

Herausgebers Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

- „Unsere Zeit“. Deutsche Revue der Gegenwart. Herausgegeben von Friedrich Biemann, Jahr 1889. Zehntes Heft. (Leipzig, Brodhans). Preis 1 Mark. (Inhalt: Prüfungen, Novelle, Schulte vom Bühl. Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz von Stadtrath Dr. J. H. Schmid. Quintino Sella. J. Schumann. Das Dampfloz auf classischen Gefilden. Eine Stellung der griechischen Eisenbahnen (mit einer Karte). Von G. C. Peters. Zwei Pariser Liederdichter-Bereine. Von G. C. Peters. — Der Zustand der englischen Landmacht. Von Alexander B. „L'invasion allemande“ (par le Général Boulanger). Von R. H. Staehrenholz. Die weiblichen höheren Curse in Rußland. Von Phyllis von Franz Bendt. Todenschan.)
- „Sphinx“. Monatschrift für die geschichtliche und experimentale Begründung der übermündlichen Weltanschauung auf monistischer Grundlag. Herausgegeben von H. H. Schleiden. Octobernummer. (Leipzig) Expedition der Sphinx.)
- „Allgemeine Kunst-Chronik“. Illustrierte Zeitschrift für Kunstgewerbe, Musik, Theater und Literatur. Herausgegeben von Dr. W. Laufer. (Wien, Verlag d. A. St.-Chr.)
- „Avenarius“. Kunstwart. Halbmonatsschau über Literatur, Theater, Musik, Bildende Künste und Kunsthandwerk. Heft 23. (Dresden, Kunstwart-Verlag, vierteljährlich 2/3 M.)
- „Klassischer Bilderschatz“. Herausgegeben von F. von Hehl und Ad. Bayersdorfer. Heft 23 und 24. (München, Verlag der Kunst und Wissenschaft). Preis je 50 Fig.
- „Münchener Jahresausstellung“ von Kunstwerken aller Nationen 1889. Text von M. Bernstein. Lieferung 2. Preis 1/2 M. (München, Dr. G. Albert & Co.). (Das vorliegende, wiederum prächtig ausgestattete, reich illustrierte Heft behandelt die französische Kunst. Abbildungen vermögen jedoch kaum einen günstigen Eindruck von modernen französischen Malerei zu erwecken; die Motive sind meist geistvoll, ja, oft roh und die Compositionen fast und wenig großartig.)

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser empfing am Montag Mittag 2 Uhr die Gesandten des Sultans von San-

* Die Memoiren des Herzogs Ernst von Coburg, deren dritter Band demnächst erscheinen wird und das Werk abschließt, scheiden, wie man dem „V. V.“ mitteilt, die Zeit von Olmütz bis zum Regierungsantritt des Königs Wilhelm I., also die Periode 1852 bis 1861,

* Pfarrwitwen- und Waisenfonds. Vom 1. Oct. ab übernimmt der auf Grund des Kirchengesetzes vom 15. Juli d. J. in's Leben tretende Pfarrwitwen- und Waisenfonds der evangelischen Landeskirche alle Verpflichtungen und Rechte, welche bis dahin der Allgemeinen Wittwenverpflegung-Anstalt obgelegen bezw. zugestanden haben.

* Nach dem Unfallversicherungsgesetz dürfen Arbeiter, wenn es bekannt ist, daß sie mit Krämpfen behaftet sind oder an Schwindel leiden, auch altersschwache und kurzfristige, auf Baustellen und insbesondere an gefährlichen Stellen nicht beschäftigt werden.

* Der in Hamburg tagende Congreß für Knaben-Handarbeit schloß am Montag seine Verhandlungen fort; der Vorsitzende verlas das eingelaufene Dankes-Telegramm des Reichskanzlers. Nach dem Bericht über die wirtschaftliche Lage des Vereins folgten Referate über Stand, Ausbreitung, Bestrebungen in Deutschland, über die Thätigkeit in den Sectionen für Knaben-Handarbeit in den Lehrer-Vereinen Görlitz und Berlin.

in Frankfurt a. M. oder in Straßburg abzuhalten, wurden die Verhandlungen geschloffen und dem Vorstände die Beschlusfassung über diesen Punkt zugestanden.

* Rundschau im Reich. Der Haupt-Militäretat Bayerns für das Rechnungsjahr 1889/90 ist vertheilt worden. Die Gesamtsomme beträgt 50,709,696 Mk., und zwar beträgt das Ordinarium 41,687,304 Mk., das Extraordinarium 3,595,727 Mk. und der Pensionsetat 5,426,665 Mk., die Militär-Einnahmen zu Gunsten der Central-Staatskasse 459,500 Mk. Für die Friedens-Präsenzstärke sind 54,185 Mann zu Grunde gelegt. Die Haupt-Veränderungen sind durch die Reformation der Artillerie bedingt, welche auch eine einmalige Ausgabe von 1,707,197 Mk. beansprucht, darunter Summen für den Bau von neuen Kasernen in München, Würzburg und Nürnberg. — In ungewöhnlich herzlichen Formen hat sich die Audienz bewegt, welche Kaiser Wilhelm dieser Tage dem neuen nord-amerikanischen Gesandten Phelps gewährt hat. Der Hinweis auf die Stammverwandtschaft, auf die zahlreichen geschichtlichen und anderweitigen Berührungspunkte der beiden Länder, der warme, aufrichtig freundliche Ton, der in der Ansprache des Amerikaners wie in der Antwort des Kaisers zum Ausdruck kam, wird zweifellos beiden Ländern zur völligen Befriedigung gereichen. — Wie der „Nat.-Ztg.“ aus Elberfeld telegraphirt wird, hat das Kölner Obergericht in dem Wuppertaler Sozialisten-Prozess auf Beschwerde des Elberfelder Staatsanwalts von 78 durch Rathesbeschluss außer Verfolgung gesetzten Angeklagten 30 wieder in Anklagezustand versetzt und die Anklage auch auf den Abgeordneten Bebel ausgedehnt. Der Prozeß kommt wahrscheinlich im December zur Verhandlung. — Es verlautet, daß die neulichen Gerüchte von einer Verurteilung des Oberbürgermeisters von Frankfurt, des Herrn Miquel, zum preussischen Finanzminister grundlos seien; er habe einen Antrag nicht erhalten, und daß er selbst den Posten eines Finanzministers jetzt begehrenswerther finden sollte, als früher, sei zweifelhaft.

Ausland.

* Frankreich. Die Bank von Frankreich ist durch einen ihr vorgelegten gefälschten Depotschein um 200,000 Fr. betrogen worden. — Die Monarchisten trennen sich immer entschiedener von den Boulangisten und wollen, wie die „Fr. Ztg.“ aus Paris meldet, noch vor den Stichwahlen ein Manifest erlassen, worin sie jede Gemeinschaft mit dem Boulangismus zurückweisen.

Aus Paris ist das seltsame Ereigniß zu verzeichnen, daß die Blätter aller Richtungen sich mit nur geringen Abweichungen in dem Lobe eines und desselben Mannes vereinigen, des Generals Faidherbe, dessen Tod wir bereits gemeldet haben. Diese Uebereinstimmung ist um so bemerkenswerther, als Faidherbe durch seine entschiedene republikanische Stellung und die Rücksichtslosigkeit, mit der er sich unmittelbar nach Sedan vom Kaiserreich los sagte, den Monarchisten eigentlich nicht sympathisch sein sollte. Aber was verzieht man in Paris nicht einem General, der im Kriege Siege erfochten hat oder von dem man doch glaubt, daß dem so sei! Thatsächlich hat Faidherbe als Führer der Nordarmee nichts Anderes vermocht, als das Vordringen der deutschen Heere zeitweilig zum Stehen zu bringen, und die Erfolge, die er erzielte, waren nur ganz vorübergehend und sehen sich in französischer Beleuchtung ganz anders an, als in Wirklichkeit. Das soll aber uns Deutsche nicht hindern, offen anzuerkennen, daß Faidherbe mit seinen zusammengekauerten Truppen einen sehr ehrenvollen Widerstand geleistet und bei mehr als einer Gelegenheit großes Geschick als Truppenführer gezeigt hat. Als Organisator der französischen Nordarmee erwarb er sich die allergrößten Verdienste, wie er denn überhaupt auf diesem Felde hervorragend begabt gewesen zu sein scheint. Seine Verwaltung des Senegal, wo er lange Jahre den Oberbefehl führte, wird als in jeder Beziehung musterhaft geschildert. Als Feldherr kam Faidherbe schon seit langen Jahren nicht mehr in Betracht, denn sein altes Leiden, das er sich vom Senegal mitgebracht hatte, machte ihn gänzlich felddienstuntauglich. Schon während des deutsch-französischen Krieges vermochte er nur unter Anspannung der höchsten Energie die Anstrengungen des Feldzuges zu ertragen.

* Schweiz. Die Zahl der sozialdemokratischen Unterschriften, die gegen das Gesetz gesammelt wurden, welches den Generalanwalt einsetzt, beträgt nach den Mittheilungen des „Schweizerischen Sozialdemokrat“ 24,845. 30,000 Unterschriften waren bekanntlich nothwendig.

* Holland. Die Ausstadbewegung der Hafen-Arbeiter dauert fort. Am Montag Früh wollte eine Anzahl der Ausständischen die Arbeit wieder aufnehmen, wurde indessen durch andere Arbeiter daran gehindert. Auf der Maas befinden sich zwei Kriegsschiffe, drei Kanonenboote und zwei armirte Schaluppen, um, falls es zu ernstlichen Aufstürzungen kommen sollte, zur Herstellung der Ordnung mitzuwirken.

* Schweden und Norwegen. Das schwedisch-norwegische sogen. Zwischeneich-Gesetz, kraft dessen die Erzeugnisse der beiden Länder gegenseitig Zollfreiheit genießen, hat in den letzten Jahren namentlich in Schweden Grund zur Unzufriedenheit gegeben; der schwedische Reichstag beantragte in seiner letzten Tagung eine Prüfung des Gesetzes. In Norwegen ist nunmehr eine Abordnung von 3 Personen eingesetzt, um zusammen mit drei schwedischen Vertretern Vorschläge über abzuändernde Bestimmungen in den gegenseitigen Handels- und Schifffahrts-Verhältnissen zu machen.

* Serbien. Exkönig Milan von Serbien äußerte sich am Sonntag in Karlsbad gegenüber dem Herausgeber der „Karlsbader Ztg.“ u. A.: Er intriguire und politisire nicht, er vertheidige nur

seine Rechte als Vater, wenn dies nöthig würde, doch habe er volles Vertrauen zu den Regenten. Die Königin-Mutter werde gegen den Willen der Regenschafft und Milans in Belgrad eintreffen, sie werde schon die Folgen dieses Schrittes verspüren; hätte sie seine und der Regenschafft Vorschläge angenommen, so würden ihr bei der Ankunft alle Ehren erwiesen worden sein, der König Alexander hätte sie selbst empfangen und sie zu sich eingeladen. Da die Königin jedoch seine Vorschläge nicht acceptirt habe, so werde sie den König gar nicht zu sehen bekommen und wahrscheinlich werde sie ihn überhaupt nicht sehen. Weiter sagte der Erlkönig seinem Interviewer: Die Königin ist ehrgeizig und ambitios, sie ist eine politische Persönlichkeit und trachtet darnach, politischen Einfluß zu erlangen, er werde jedoch jeden solchen Einfluß auf den jungen König hintanzuhalten wissen und vertraue auf die Regenten, mit denen er den Plan, wie der junge König zu erziehen sei, genau vereinbart habe. Er verlasse wahrscheinlich Dienstag Karlsbad, gehe aber nicht nach Belgrad; er reise vielmehr auf acht bis vierzehn Tage zur Nachcour in die Schweiz und dann zu längerem Aufenthalt nach Paris. Die letztere Bemerkung hat sich in soweit bestätigt, als Erlkönig Milan bereits am Sonntag von Karlsbad nach der Schweiz abreiste, die Ankunft der Königin in Belgrad hat somit eine Aenderung seiner Reise-Dispositionen nicht veranlaßt. — Ueber den Aufenthalt den Erlkönigin in Belgrad berichtet eine Privat-Depesche der „Fr. Ztg.“ vom Sonntag Abend: Ministerpräsident Gruic conferirte heute lange mit der Königin Natalie wegen Annahme von Bedingungen, doch wurde ein Resultat noch nicht erreicht; von dem letzteren hängt die Frage ab, ob die Königin ihren Sohn sehen darf oder nicht. Nachmittags empfing die Königin zum zweiten Male den russischen Gesandten Persiani. — Das diplomatische Corps hielt am Sonntag eine vertrauliche Besprechung ab und kam mit Ausnahme des deutschen und des türkischen Gesandten dahin überein, am nächsten Tage bei der Königin ihre Karten abzugeben. — Bei dem Empfange der Königin am 29. September war außer einigen Mitgliedern der Fortschrittspartei keine politische Persönlichkeit anwesend. Es ist erklärlich, daß sich eine große Menschenmenge wegen des Sonntags und des günstigen Wetters eingefunden hatte. Bei Weitem überwog das weibliche Geschlecht, überhaupt trat die Gefühlseite bei dem Empfange hervor. — Die Wahlen in Serbien sind so ausgefallen, wie vermuthet wurde. Die Radicalen haben mindestens Zweidrittel-Mehrheit und auch eilliche Stammfuge der Liberalen, so in Schabaz, in den neuen Bezirken, in Kragnjevaz erobert, andererseits wurden von der liberalen Partei hervorragende Personen wie Avakumovitch, General Beschamin, der hervorragende Redner Ribarz, Wastkewitch, die rechte Hand des Metropolitens Michael, gewählt.

* **Bulgarien.** Die amerikanische Anleihe ist allem Anscheine nach endgültig gescheitert. Ein Hauptgrund für diese Annahme dürfte der sein, daß die bereits am 1. September fällige erste Theilzahlung von fünf Millionen Francs noch nicht erfolgt ist. Daß die Sache an der Regierung liegt, ist wenig wahrscheinlich, dieselbe hatte vielmehr bereits die Einschreibung des amerikanischen Consortiums als Hypothekargläubiger der Eisenbahnen Paribrod-Vacarel und Jamboli-Burgas in die Wege geleitet.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 1. Oct.** Vor der Königl. Strafkammer erschien heute zunächst der 17 Jahre alte Päder Lorenz S. von Nürnberg, ein wegen Betrugs und Landstreichens vielfach vorbestrafter arbeitscheurer Mensch, der auf der Landstraße zwischen Ober- und Niederelters ein 12 Jahre altes Mädchen vergewaltigte. Er wird für schuldig befunden und zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die Verhandlung gegen den Musiker Franz D. von Ebingen, in Goblens wohnhaft, wegen Eigenthumsvergehens von vielfach und erheblich vorbestraft, der im vorliegenden Falle beschuldigt wird, seinem Bruder am 30. Juni zu Ebingen 40 M. bares Geld gestohlen zu haben, mußte zwecks weiterer Beweisaufnahme nochmals vertagt werden. — Vier Leute von Kettenbach, Amt Langenschwalbach, der Handelsmann Jacob K. und dessen Ehefrau, Gr. und der Handelsmann Moses Tr. werden der Freiheitsberaubung beschuldigt. Sie sollen mehr oder weniger dazu beigetragen haben, daß die Schweimer der Ehefrau K. bei Gelegenheit eines Besuchs bei dieser im Hause festgehalten wurde, um so zu verhindern, daß sie zu ihrem Manne, einem Christen, den sie als Jüdin gegen den Willen der ganzen Familie geheirathet, zurückkehre. Die Verhandlung mußte vertagt werden. — Die 45 Jahre alte Wittve Katharine K. von Emmershausen hat am 12. März d. J. einen ihrer Nachbarn öffentlich beleidigt, so daß derselbe Anzeige gegen sie erstattete. Die K. hätte nun ihrem Nachbarn auch gerne etwas angehängt und erklärte deshalb bei dem Gensdarmen zu Protocoll, ihr Gegner habe sie bei derselben Gelegenheit am Halbe gewürgt und gedroht, sie einen Abhang hinunterzuführen. Diese Beschuldigung erwies sich auf Grund der deshalb geführten Untersuchung und der heutigen Verhandlung als vollständig aus der Luft gegriffen. Wegen Beleidigung und wissentlich falscher Anschuldigung verfällt die Angeklagte in eine Gesamtstrafe von 1 Monat und 1 Tag Gefängniß.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In der Nacht vom Freitag auf Samstag sind in dem Städtchen Treuen im Vogtlande 30 Gebäude, darunter 19 Wohnhäuser, die Apotheke einbezogen, durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt worden. — Im Tunnel zwischen Ariano und Gianerello (auf der Linie Brindisi-Foggia-Neapel) fand in der Nacht vom 30. Sept. ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenzüge von Neapel und Foggia statt. Eine größere Anzahl Waggons wurde zertrümmert; die Zahl der Verunglückten ist noch unbekannt. Die Behörden begaben sich unverzüglich auf den Schauplatz des Unglücks. Die Ueberlandpost mußte ihren Abgang

verzögern. — Der Anthropologen-Congress wurde am Montag in Göttingen eröffnet. — Am Montag Morgen wurde in Mainz die erste städtische höhere Mädchenschule feierlich eröffnet. — In ganz erschreckender Weise tritt jetzt in verschiedenen Ortschaften des ober-schlesischen Industriebezirks die sogenannte ägyptische Augenkrankheit auf. Es leiden gegenwärtig in Zabrze-Hochberg nicht weniger als 500 Schulkinder an dieser Krankheit. In der Ortschaft Bielschowitz, Kreis Zabrze, sind 150 und in Antonienhütte 180 Krankheitsfälle dieser Art an Schulkindern ärztlich festgestellt worden. Die Aerzte haben bei dieser Massenkrankung einen schweren Stand.

* **Ein königlicher Hymnus an Henriette Sonntag.** König Maximilian II. von Bayern ist als Freund der Künste und vor Allem der Poesie bekannt gewesen. Daß er jedoch selbst Gedichte gemacht hatte, davon hat man bisher in weiteren Kreisen Nichts gewußt. Neuerdings ist jedoch eine Jugendsünde des Königs entdeckt worden, ein Gedicht an Henriette Sonntag, mit welchem er allerdings wohl nur bewiesen, daß sein Vater, Ludwig I., der nicht zu den Sternen der deutschen Literatur gehörte, auf Bayerns Thron der größte Dichter gewesen. Das Gedicht, „An Henriette“ gerichtet, lautet:

Hoch hat Dich der Herr gesegnet,
Gab Dir des Gesanges Macht.
Glücklich, welcher Dir begegnet
In des Zweifels banger Nacht.

Deiner Stimme Silberlaute
Treffen süß der Hörer Ohr;
Dem, der ihnen sich vertraute,
Deffnest Du des Himmels Thor.

Aus der Cherubinen Chören
Nahmst Du, Hohe, Deinen Sang,
Seinen Engel glaubt zu hören
Jeder wohl, zu dem er drang.

Dem aus Deinem süßen Munde
Spricht ja Gott zu seinem Kind,
Und von oben bringst Du Kunde
Wo wir Alle heimlich sind.

Wenn in's Reich der Harmonieen,
Golde, Du zurückkehrst,
Wenn der Kraft, die Dir verliehen,
Keine Erdenkrankheit wehrt —

Dann wirst in der Engel Schaaeren
Singen Du an Gottes Thron,
Seig wirst Du es erfahren,
Was des Sängers höchster Lohn!

* **Der 40. Deutsche Philologen-Congress** findet in Göttingen in den Tagen vom 1. bis 5. October statt; zu demselben trifft, da nicht weniger als 500 Schulmänner aus allen Theilen Deutschlands, aus Oesterreich und der Schweiz ihre Theilnahme zugesagt haben, der Orts-Ausschuß große Vorbereitungen. Nach der „Bresl. Ztg.“ ist folgendes Telegramm aufgestellt worden: Dienstag, 1. October, Abends 7 Uhr: Gegenseitige Begrüßung der Mitglieder im Saale des Wilhelm-Theaters. Mittwoch, 2. October, Vormittags 10 Uhr: Erste allgemeine Sitzung im Saale des evangelischen Vereinshauses. Nachmittags 3 Uhr: Festmahl im Saale des Wilhelm-Theaters. Abends 7 1/2 Uhr: Fest-Vorstellung im Theater. Donnerstag, 3. October, Vormittags von 8 bis 10 Uhr: Sections-Sitzungen; um 10 1/2 Uhr: Zweite allgemeine Sitzung. Nachmittags 3 Uhr: Vorführung von Jugendstücken auf dem Turnplatz. Abends 8 Uhr: Festball im Saale des Wilhelm-Theaters. Freitag, 4. October, Vormittags von 8—10 Uhr: Sections-Sitzungen. Um 10 1/2 Uhr: Dritte allgemeine Sitzung. Nachmittags 3 Uhr: Spaziergang nach der Landeskrone. Abends 7 Uhr: Festtrunk in der Actien-Bränerie. Samstag, 5. October, Vormittags von 8—10 Uhr: Sections-Sitzungen, um 10 1/2 Uhr: Vierte allgemeine Sitzung; Nachmittags Ausflug nach Lötzen oder Notenthal.

* **Ein Urtheil über Schiller.** Der Philosoph Schelling besuchte im Jahre 1796 als Hofmeister zweier Barone von Riedesel auf der Reise nach Leipzig Schiller in Jena und schrieb über ihn Folgendes in sein Tagebuch: „Ich habe Schiller gesehen und viel mit ihm gesprochen; aber lange konnte ich's bei ihm nicht aushalten. Es ist erstaunlich, wie dieser berühmte Schriftsteller im Sprechen so furchtbar sein kann. Er ist blöde und schlägt die Augen nieder; was soll da ein Anderer neben ihm? Seine Furchtsamkeit macht den, mit dem er spricht, noch furchtbarer. Derselbe Mann, der, wenn er schreibt, mit der Sprache despotisch schaltet und waltet, ist, indem er spricht, oft um das geringste Wort verlegen und muß zu einem französischen seine Zuflucht nehmen, wenn das deutsche ausbleibt. Schlägt er die Augen auf, so ist etwas Durchdringendes, Vernichtendes in seinem Blicke, das ich noch bei Niemandem sonst bemerkt habe. Ich weiß nicht, ob dies nur bei der ersten Zusammenkunft der Fall ist. Wäre dies nicht, so ist mir ein Blatt von Schiller, dem Schriftsteller, lieber, als eine stundenlange Unterredung mit Schiller, dem Belehrer. Schiller kann nichts Uninteressantes sagen, aber was er sagt, scheint ihn Anstrengung zu kosten. Man scheut sich, ihn in diesen Zustand zu versetzen. Man wohnt nicht froh in seinem Umgange.“

* **Ein Andenken an die Rosaken.** In Wittenberg wurde dieser Tage der 77-jährige taubstumme Thier- und Landschaftsmaler Hülken in der Nähe seiner Wohnung überfahren und so erheblich verletzt, daß er nach wenigen Stunden verstarb. Der Verstorbenen war mit seiner Taubheit gewissermaßen eine lebendige Erinnerung an die Belagerung

Wittenbergs im Jahre 1818. Seine Eltern besaßen damals die noch bestehende Papiermühle in Birkenbusch. Eines Tages waren sämtliche Bewohner der Mühle und der in der Nähe gelegenen Häuser nach Wittenberg gegangen, um sich die Belagerung anzusehen. Der Vater, ein entlassener sächsischer Grenadier, war in den Wald gegangen, um der heranwachsenden Muffen wegen die Betten und Werstschächel zu vergraben, und nur die Mutter mit dem kleinen, einjährigen Kinde war zu Hause. Da strengten zwei Kosaken in den Hof, sahen ab, forderten Geld von der Frau und prügeln, als diese ihnen solches nicht geben konnte, mit ihrem Knüttel so unarmherzig auf Mutter und Kind los, daß Beide blutend und bestimmungslos am Boden lagen, als Hilfe herbeikam, vor welcher die russischen Helben die Flucht ergriffen. Wieder hergestellt wurden Beide, aber das Kind war taubgeschlagen worden. Hünichen ist dann in einer Taubstummen-Anstalt gewesen, hat später eine Akademie besucht und ist Maler, wenn auch kein hervorragender Künstler, geworden. Die preussischen Könige haben ihn oft und reichlich unterstützt. Verschiedene Unterstützungs-geldche sind schon als Kind zum Invaliden Gewordenen an den russischen Kaiser sind dagegen unbeantwortet geblieben.

***Humoristisches.** Ein neues Wort. „Also Kamerad von Brummer bei gnädiger Comtesse abgefallen, trotzdem so stark Cour geschritten?“ — „Ach, aber nicht schneidig genug, ist eben noch — Courpüscher!“ — Immer Geschäftsmann. Patient: „Ach, ich bin sehr krank!“ Arzt: „Beschreiben Sie sich, Sie werden 100 Jahre alt!“ Patient: „Ja, wo wird mich der Himmel mit 100 nehmen, wenn er mich mit 70 haben kann!“ — Eine fleghafte Stilblüthe. In Nr. 75 des „Burggräber“ vom 18. September d. J. steht: „Imt. den 13. September. Der heurige Frauenmarkt war mit sehr schönem Knibvieh stark betrieben.“

Letzte Nachrichten.

*** Berlin, 1. Oct.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Conjecturen verschiedener Blätter über eine bevorstehende Aenderung in den deutschen Botschafterposten für vollständig aus der Luft gegriffen; es liege nicht der mindeste Anlaß vor, an die Absicht einer Aenderung in diesen Stellen zu glauben.

*** Dresden, 1. Oct.** Im Mittelgebäude der Waldschlösschen-Brauerei brach gegen Morgen Feuer aus, wodurch der Dachstuhl und die oberen Stagen, wo sich die Darrböden befinden, zerstört wurden. Der Schaden wird auf 70,000 Mark geschätzt. Der Betrieb ist nicht gestört.

*** Hamburg, 1. Oct.** Dr. Rückenthal und Dr. Walter von der Spitzbergen-Expedition sind glücklich hier eingetroffen. (F. J.)

*** Augsburg, 1. Oct.** In der gestrigen Versammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen wurde beschlossen, gegen die Bestrebungen des bayerischen Katholikentages zu protestiren. Die Versammlung hofft, daß die bayerische Staatsregierung die verfassungsmäßigen Rechte der Protestanten schützen werde, und daß jene Bestrebungen bei beiden Häusern des Landtages auf unüberwindbaren Widerstand stoßen werden.

*** Wien, 30. Sept.** Als Zeichnungstermin für die galizische Propinations-Anleihe ist der 9. October in Aussicht genommen. Der Cours wird erst in letzter Stunde bestimmt. Zeichnungsstellen sind auch in Berlin, Frankfurt a. M., Stuttgart, München, Straßburg, Zürich, Basel und Genf.

*** Wien, 1. Oct.** Dem „Fremdenblatt“ wird aus Karlsbad gemeldet: König Milan ist gestern abgereist; derselbe geht zunächst nach der Schweiz, sodann zu längerem Aufenthalte nach Paris.

*** Rom, 1. Oct.** Nach einer Meldung der „Ag. Stefani“ aus Arianò beträgt die Zahl der festgestellten Todesfälle bei dem Bahn-unglück bisher 8, die der Verwundungen 23, darunter 4 schwere. Die Behörden, Soldaten und Einwohner bemühen sich auf's Thätigste um die Rettung der Verunglückten und Beseitigung der Trümmer.

*** Rotterdam, 1. Oct.** Die Versammlung der Strikenden am gestrigen Abend wählte Delegirte, um mit dem Comité der Schiffseigenthümer zu verhandeln, beschloß, den Forderungen derselben nicht nachzugeben und den bedürftigen Strikenden unentgeltliche Nahrung zukommen zu lassen.

*** Bukarest, 1. Oct.** Nach einer Meldung der „Agence Roumaine“ wollen Personen, welche die Königin Natalie auf ihrer Durchreise in Bukarest zu sprechen Gelegenheit hatten, aus ihren Mittheilungen Eindrücke gewonnen haben, als beabsichtige sie ihren Aufenthalt definitiv in Belgrad zu nehmen.

*** Sansibar, 30. Sept.** Durch Decret der deutschen und englischen Admirale und des Commandanten des italienischen Kriegsschiffes „Stafetta“ ist die am 29. November v. Jrs. erklärte Blokade der ostafrikanischen Küste aufgehoben worden. Ein weiteres Decret des deutschen Geschwaderchefs bestimmt,

daß jede Einfuhr von Waffen und Kriegsmaterial an die unter deutscher Verwaltung stehende Küste Afrikas verboten sei.

Die Kämpfe in Deutsch-Ost-Afrika.

Dem Reichskanzler ist der Bericht des Reichs-Commissars, Hauptmann Wismann, zugegangen:

„Sansibar, den 29. August 1889.

Ew. Durchlaucht erlaube ich mir ganz gehorsamt über den Stand der Stationen und die Vorgänge des letzten Monats wie folgt zu berichten:

Das es Salam zunächst ist fertig, und lasse ich nur noch Vorbereitungen treffen, um daselbst an meinen Schiffen kleine Reparaturen ausführen zu lassen. Der Stationschef hat das letzte, noch nicht unterworfene Dorf Simbasi, das wegen Beteiligungs am Ueberfall von Bugu ein schlechtes Gewissen hatte, zerstört.

Wie ich Ew. Durchlaucht in Telegramm No. 11 bereits ganz gehorsamt gemeldet habe, brach ich am 5. August er. mit 150 Mann und ca. 300 Waniamwest auf, um den Küstenstrich zwischen Dar es Salam und Bagamojo sicher zu stellen und die verschiedenen Waniamwest-Karawanen zwecks baldigen Aufbruchs in das Innere zu vereinigen. Der Marsch wurde in drei Tagereisen zurückgelegt, ohne daß ein Schuß fiel. In der ziemlich bedeutenden Ortschaft Wueni setzte ich den bisherigen Wali Sef bin Issa, der geflohen war, ab, setzte 1000 Rupien auf seinen Kopf, confiscirte seine Häuser und Pflanzungen und erklärte seine Sklaven für frei. Es hatte sich herausgestellt, daß der Ueberfall der Mission in Bugu auf sein Anstiften und unter seiner Führung ausgeführt war. Er hatte außerdem den größten Theil des Lösegeldes für die Missionare an sich genommen, wie er überhaupt schon seit Jahren mit der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft ein falsches Spiel gespielt hat. Zum neuen Wali habe ich einen Araber, Selman bin Masar, ansersehen.

In Bagamojo angekommen, erfuhr ich, daß die alten Jumbes von Bagamojo mit viel Murima-Leuten sich zwischen Kingani und dem Wami niedergelassen und meine Aufforderung zu friedlicher Rückkehr nach Bagamojo höflich beantwortet hatten. Viele Anhänger Buschiri's sollten, so hieß es, die dortige Gegend vorbereiten zum Stützpunkt des Rebellenführers, der mit Wakti und Wabehe aus dem Innern erwartet wurde. Nach den notwendigen Recognoscirungen baute ich am Kingani, an der alten Fahrstraße Mtoni, eine Befestigung und richtete die Fährre wieder ein. Ich sandte dann den Stationschef Freiherrn von Gravenreuth mit zwei Compagnien und einigen hundert Waniamwest mit dem Befehl ab, bis zum Wami hin die Rebellen zu vertreiben und die Ortschaften zu zerstören. Freiherr von Gravenreuth entließigte sich in prompter, schneidiger Weise seines Auftrages; — der Feind hatte empfindliche Verluste an Todten und Vermundeten gehabt, während diesseits durch das planlose Fechten der Rebellen keine Verluste zu verzeichnen waren. Große Aufhäufungen von Lebensmitteln befähigten die Meldung, daß man beabsichtige, hier ein Rebellenlager einzurichten. Der Erfolg dieser Bekräftigung zeigte sich sofort: waren bisher die näher liegenden Jumbes der Wasaramos zur Unterwerfung zur Station gekommen, so kamen jetzt ganze Schaaeren derselben bis auf vier Tagereisen weit nach Bagamojo und auf dem Fuße folgend von nun ab täglich Karawanen mit Lebensmitteln zum Verkauf, die mir ermöglichen werden, die billigere Geldverpflegung der Truppe in Bagamojo einzuführen.

Von einem wegen lebhafter Sklaven-Ausfuhr berüchtigten Orte Mangotini erfuhr ich durch flüchtig geordnete Sklaven, daß man im Begriff sei, geraubte Wasaramos nach Pemba zu verschiffen. Ich sandte abermals Freiherrn von Gravenreuth noch bei Nacht mit einer starken Patrouille ab, um die Sklavenjäger abzufangen. Veder entkam der berüchtigte Sklavenhändler Salim, da es schon vor dem Dorfe mit einigen beim Entschiffen von Sklaven begriffenen Belutischen zum Gefecht kam; — zwei Belutischen und ein Neger fielen, zwei Dhaus wurden genommen, und die Häuser des Sklavenhändlers, in denen man in Ketten gelegte Sklaven fand, verbrannt. Das Feuer griff um sich, so daß auch Häuser von übrigen Eingeborenen niederbrannten. Auch wurde eine große Zahl Eingeborener gefangen zur Station geführt. Nachdem die Unschuld dieser Leute festgestellt war, wurden dieselben mit einem Geschenk zum Wiederaufbau ihrer Häuser entlassen. Schon am nächsten Morgen erschienen zahlreiche Mangotini-Leute, die den entwirkelten arabischen Sklavenhändler Salim gebunden überlieferten — die Leute erhielten eine Belohnung. Es ist dies der erste erfreuliche Fall, daß Murima-Leute thätlich gegen die Araber vorgehen. Salim wurde, des Menschenraubes überführt, zum Tode durch den Strang verurtheilt. Die Bevölkerung Bagamojos ist, ungerechnet der Waniamwest, wieder auf circa 5000 Seelen angewachsen. Ein anderes erfreuliches Factum ist die Ankunft einer Waniamwest-Karawane von ungefähr 1000 Mann mit Elfenbein in Bagamojo. Buschiri hat unterwegs versucht, die Karawane zu berauben, ist jedoch abgeschlagen worden. Es ist demnach für kleine Karawanen die Straße noch verschlossen.

In Saadani liegen die Verhältnisse noch ungünstig. Wwana Heri will sich noch nicht unterwerfen. Ich habe den stellvertretenden Geschwaderchef Capitän zur See Valette gebeten, Saadani zu blockiren und zwar derart, daß kein Fahrzeug ein- und ausfahren darf. Es ist diese Maßregel nothwendig, um die aus dem Innern kommenden Karawanen auf die Bagamojo-Route zu drängen.

In Pangani ist die Ausführung der Befestigungsbauten in Stein überraschend vorgechritten. Die nächste Umgegend Panganis hat sich bis

auf einen bevölkerten Dörfercomplex Maganda unterworfen. Von den Maganda-Leuten wurde der dortige Stationschef Schmidt, der allein einen Auszug zu Pferde gemacht hatte, überfallen und entkam mit knapper Noth. Gleich am nächsten Tage griff er Maganda an, schlug die Rebellen, zerstörte ihre Dörfer und vertrieb sie nach Westen; — feindlicherseits fielen ein bekannter Rebellenführer und 15 Mann; diesseits wurden zwei Soldaten verwundet, deren einer starb, während der andere durch Amputation gerettet wurde. Mein dortiger Wali, Seliman bin Nassir, benimmt sich gut. Sein Anhang sind Araber und Juber, der besitzende Theil der Bevölkerung, der nicht am Kampfe Theil genommen hat, während die Murima-Leute, die bei Pangani fochten, natürlich gegen ihn sind.

In Tanga hat der dortige Stationschef Krenzler mit 50 Mann und 16 Matrosen der Kaiserlichen Marine das letzte in der Nähe noch feindliche Dorf Timbari zerstört und viele Munition erbeutet. Die Rückkehr der Eingeborenen nach Tanga geht stetig vor sich. Ich habe dort als Wali einen Neger Namens Munitombo eingesetzt, der von den Bewohnern Tangas und den Jubern gebührend wurde. Es ist in Tanga ein umgekehrtes Verhältnis wie in Pangani; hier sind die Neger die heisigste Klasse, während nur einige heruntergekommene Araber und Sultans-soldaten, meist Belutischen, die kriegerische Partei gewesen waren.

In Sansibar hat wieder einmal das Gerücht von einem gegen die Europäer geplanten Ueberfall uns sich gegriffen, und legten sich zur Sicherheit die Kriegsschiffe an dem, wie es hieß, zum Massacre bestimmten Tage vor ihre jeweiligen Consulate. Ich war während der Zeit stets bereit, mit 500 Baniamwesi zum Schutze deutscher und englischer Interessen in Sansibar zu landen. Seitdem Bataschmar verbrannt ist, was besonders unserem Einfluß angeschrieben wird, erkundigen sich Viele, auch bedeutende Araber, nach deutschen Schutzbriefen.

Die Verwaltung, die jetzt in Sansibar stationirt ist, beginnt, durch rastlosen Fleiß und Verständnis des Chefs, Freiherrn von Eberstein, in geregelter Bahnen geleitet zu werden, wie Ew. Durchlaucht aus dem diesmahligen Verwaltungsberichte ersichen werden. Es ist daher wohl ein verantwortlicher Verwaltungs-Beamter, um den ich ganz gehorsamt gebeten hatte, der sich hier doch erst einarbeiten müßte, zu entbehren. Auch wird der von mir ebenfalls erbetene Jurist entbehrlich, da mein Adjutant, Herr Dr. Bummiller, sich mit großer Gewandtheit eingearbeitet hat. Der kaufmännische Beirath Wolf hat, da seine Stellung durch die Einrichtung der Verwaltung hier unnötig wird, um seine Entlassung gebeten, die ich ihm in Anbetracht dieser Umstände bewilligen mußte; er wird jedoch vorher noch einige kaufmännische Besorgungen in Aden und Bombay erledigen.

Mit der Sklavenfrage muß ich, abgesehen von der Ausfuhr, die ich mit größter Strenge ahnde, vorsichtig umgehen, um nicht einen großen Theil der sich jetzt Unterwerfenden durch zu harte Bedingungen abermals ins feindliche Lager zu drängen. Das Factum kann jedoch constatirt werden und dürfte wohl für die sich besonders für die Sklavenfrage in Afrika interessirende Partei von Interesse sein, daß heute in dem Theil der Ostküste, der von mir unterworfen ist, Niemand es mehr wagen würde, Sklaven zu exportiren. Es sind bereits sechs Menschenräuber mit dem Tode durch den Strang oder durch Erschießen bestraft worden. Vom Export bedrohte Sklaven begeben sich überall in den Schutz der Stationen. Die schwarze Bevölkerung weiß, daß, wenn sie des Menschenraubes überführte Araber nicht ausliefert, sie selbst als Mitwissende zur Rechenschaft gezogen wird. Ganz besonders wird aber durch die Jumbes der Ortschaften, die ich verantwortlich mache, ein Export verhindert werden. Es ist also nach dieser Seite hin das irgendwie Thunliche mit Erfolg geschehen, und ist jedenfalls diese Art des Vorgehens gegen die Sklaverei im Allgemeinen außerordentlich viel wirksamer und nebenbei auch billiger als eine Blokade durch Kriegsschiffe.

Die von Ew. Durchlaucht mir mehrfach anempfohlene Sparsamkeit wird in jeder Weise geübt. Da sämtliche Mitglieder der Schutztruppe sich selbst verpflegen, so ist in dieser Beziehung keine Ersparniß zu machen. Die größten Unkosten sind mir erwachsen aus ungeschickten und kostspieligen Ausrüstungen und Leitungen meiner Schiffe. Die Schiffe, ganz besonders aber die „Harmonie“, haben einen unverhältnismäßig großen Kohlenverbrauch. Die Kohlen sind wiederum für mich pro Tonne um 31 Mark theurer geworden, als sie sonst in Sansibar stehen. Beim Kostenanschlag in Deutschland war nicht vorauszu sehen, daß hier an der Küste durch den Aufstand sämtliche Preise um das Doppelte gestiegen waren. Die Hauptchwierigkeit war für uns das vollständig Neue. Ich habe wohl einige Offiziere, die durch einen durchschnittlich zweijährigen Aufenthalt in Afrika die hiesigen Verhältnisse einigermaßen kennen gelernt hatten, jedoch hatte ich Niemanden, der in der Verwaltung von Colonien thätig gewesen war, und hätte ich solche Kräfte in Deutschland auch nicht finden können. Abgesehen davon konnte ich von vornherein einen Verwaltungs-Apparat, wie den jetzt arbeitenden, nicht construiren, da wir nicht übersehen konnten... wie schnell und in welcher Weise wir hier Fortschritte machen würden. Es liegt die beste Garantie für eine größtmögliche Sparsamkeit in der jetzt unter der Leitung des Freiherrn von Eberstein auf Grund unserer Erfahrungen eingerichteten Verwaltung.

Es ist sich jeder Offizier, wie ich mir selbst bewußt, daß wir nicht über Mittel verfügen können, wie dies bei englischen Unternehmungen der Fall ist. Ich bin aber der Ueberzeugung, daß die Zukunft lehren wird, daß wir auch mit geringeren Mitteln den gewünschten Erfolg erzielen. Wie ich aber einerseits hier niemals etwas in Angriff nehmen werde, bevor ich nicht auf zehnjährige Erfahrung gestützte, feste Ueberzeugung auf sicheren Erfolg habe, so würden andererseits durch Sparsamkeit herbeigeführte Mißerfolge die größte Verschwendung sein, weil die Erfüllung meiner Aufgabe hierdurch erschwert oder hinausgeschoben wird.

Wißmann, Reichs-Commissar."

Reclamen


Ein berühmtes Heilverfahren!

Kostenfrei für Jedermann hat die Direction der Sanjana-Company zu Egham (England) eine neue Aufl. der Sanjana-Heilmethode in deutscher Sprache herausgegeben. — Die Sanjana-Heilmethode ist das berühmteste Heilverfahren der Neuzeit und beweist sich von ganz wunderbarem Erfolge bei allen Stadien der Lungen- und Bronchitis, chron. Lungencatarrh, Verhärtung der Lunge, tuberculöser Erweichung, Asthma, Emphysem, bei Nerven-, Gehirn- und Rückenmarkleiden, sowie bei allen hieraus resultirenden Krankheitszuständen. **Jedermann erhält die Heilmethode gänzlich kostenfrei durch den Secretair der Sanjana-Company, Herrn Paul Schwerdfeger zu Leipzig.** NB. Zahlreiche amtlich beglaubigte Urtheile wurden bereits an dieser Stelle veröffentlicht und sind jedem Exemplant der Heilmethode beigegeben. (1526 b) 398

Die Kola-Pastillen von Apotheker **Georg Dallmann** befeuchten sofort den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. **Saupt-Depot: „Victoria-Apothete“,** Rheinstraße. (H. 39500) 377

Nademann's Kindermehl, prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à M. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlungen. (Man.-No. 232) 391

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt 12 und 15 Mark Kirchgasse 23, I. Etage.



Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 2. October. 179. Vorstellung.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Ruffini.
Lohengrin	Herr Krauß.
Elsa von Brabant	Frl. Nachgall.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	H. v. Kornagel.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Müller.
Ortrud, seine Gemahlin	Frl. Baumgartner.
Der Herrufer des Königs	Herr Marsano.

Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edel Frauen. Edelknaben. Mancen. Frauen. Knechte.

Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 3. October:
Das Gefängniß. — Gutedel.

Mainzer Stadttheater.

Mittwoch, den 2. October:
Der Heccelett.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, den 2. October:

Opernhaus: Der Courier des Jaren.	Schauspielhaus: Der Mikado.
--------------------------------------	--------------------------------

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.